AZ 5200 Brugg • Nr. 11 – 14. März 2019

Aktuelles lesen Sie auch im
e-journal
Ihre Region online

General-Anzeiger

Mit «Haus und Garten»

Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg und angrenzende Gemeinden

effinger medien
viel mehr als Druck.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
SEIT ÜBER 35 JAHREN.
wernli-immo.ch wernli immobilien
GA 107859

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
BERNINA
GA 107856

DAS FOTOSTUDIO
www.kiese.ch
Dorfstr. 9, 5233 Stilli, 056 442 96 26
Business Bewerbung Hochzeit Familie Kinder
GA 105730

rohrag
garantiert sauber.
058 717 77 00
rohrag.ch
GA 107847B

PRAXIS FÜR ÄSTHETISCHE MEDIZIN
Microneedeling verbessert Ihre Hautstruktur deutlich. Holen Sie sich Ihr frisches Aussehen zurück.
ANDREA MARTI · www.allergieundhaut.ch
056 450 20 60 · andrea.marti@allergieundhaut.ch
GA 107639

Lust auf Frühling im Haar...
... dann machen Sie gleich einen Termin.
Love your Hair
Sandra Wirz
Brättligäu 9, 5600 Lenzburg
078 940 00 75
GA 108493

Jetzt 3 für 2 auf alles Reduzierte!!!
CECIL
CECIL – Mode für jeden Tag!
108226 GA
Brugg, Neumarkt 2 / OG

Bunter Tatzelwurm zog durch Brugg

Nebst dem Motto «Mer göhnd as Fäscht» war das Wetter ein grosses Thema am Brugger Fasnachtsumzug. Petrus zog sämtliche Register und sorgte mit Windböen, Regengüssen, Graupelschauern, aber ab und zu auch Sonnenschein für das volle Programm. Immerhin: Der grösste Teil des Umzugs konnte von den total 41 Guggen, Wagengruppen und Einzelmasken trockenen Fusses absolviert werden. Leider war auch das Publikum nicht ganz so zahlreich wie auch schon. Doch was ein richtiger Fasnächtler ist, der liess sich die Stimmung sowieso nicht verderben. **Seiten 15 bis 18** BILD: SHA

DIESE WOCHE

BRUGG Der Stadtrat hat den Gestaltungsplan «Alte Post» und die Teiländerung des Gestaltungsplans «Annerstrasse» für die öffentliche Auflage freigegeben. **Seite 14**

SCHINZNACH-BAD «Schattenwelten», das fünfte Buch von Valentin Trentin, mit Erzählungen und Satiren ist erschienen. **Seite 19**

REMIGEN Vor der GV der AIHK Region Brugg bei Weinbau Hartmann besuchten alle Mitglieder das Familienunternehmen Mariner 3S AG in Remigen. **Seite 20**

ZITAT DER WOCHE

«Das Salzhaus ist für uns ein zweites Zuhause und ideal für den Tourstart.»

Marc Sway beginnt mit dem morgigen Auftritt in Brugg seine Tournee. **Seite 13**

GENERAL-ANZEIGER
Effingermedien AG I Verlag
Storchengasse 15 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 50
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BRUGG: Stadtfest-Preopening am Guggen-Open-Air mit Präsentation der «Kiste»

Bald heisst es «ab id Chischte»

Die «Kiste» ist eine 8,4 Meter hohe, dreistöckige Holzkonstruktion, die sich an bester Stadtfestlage an der Schulthess-Allee befinden wird.

STEFAN HALLER

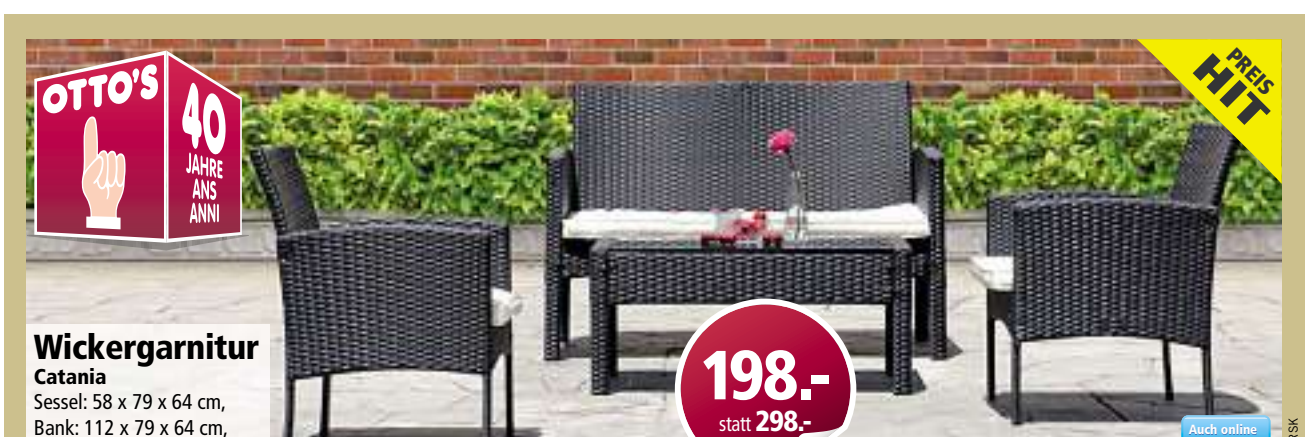
Im Parterre der «Kiste» befindet sich eine Bar, darüber ein Restaurant und von der VIP-Bar oben geniesst man den Ausblick im Epizentrum des Festgeschehens. Möglicherweise kann sie auch zwischen den Festwochenenden für VIP-Anlässe gebucht werden. Ein entsprechendes Gesuch haben die Betreiber vom Förderverein Events Brugg (FEB) zusammen mit Brugger Einwohnerrätinnen und -räten eingereicht. Alles in allem dürfte die «Kiste» über 80 000 Franken kosten. Ohne viel Fronarbeit der Beteiligten wäre dies undenkbar. **Seite 3**

Einwohnerratsmitglieder und der Verein FEB lancieren «die Kiste» BILD: SHA

BRUGG

Lebenswerte Nachbarschaften

Beim Partizipationsverfahren rund um den Effingerhof, welches von der neuen Eigentümerschaft zusammen mit der Stadt durchgeführt wird, darf die Bevölkerung ihre Ideen für die zukünftige Nutzung des Gebäudes einbringen. Die Phase der Workshops ist inzwischen abgeschlossen. Am Mittwoch, 10. April, 18.30 Uhr, werden die Resultate der Partizipation im Effingerhof der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen dieser Partizipation spricht Fred Frohofer zum Thema «Lebenswerte Nachbarschaften». Organisiert wird der Vortrag von Baubio Swiss, Region Aargau. Referent Fred Frohofer setzt auf lebenswerte Nachbarschaften, wie er im Interview mit dem General-Anzeiger erklärt. Potenzial dafür sieht er nicht nur in Zürich, sondern auch in Brugg. Fred Frohofer ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins Neustart Schweiz, welcher das Nachbarschaftsmodell propagiert. **Seite 5**



GA 107663
Metzgerei LÜTHI
Fleisch · Wurst · Spezialitäten
www.luethimetzgerei.ch
Der Frühling ist da.
Deshalb produzieren wir ab sofort wieder feine
Bärlauchbratwürste
sowie
Bärlauchfleischkäse

BAUGESUCHE

gemeinde bözberg

108716 GA

Bauherr: Gabi und Ueli Reusser, Dorfstrasse 28, 5225 Bözberg

Grundeigentümer: Gabi und Ueli Reusser, Dorfstrasse 28, 5225 Bözberg

Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus

Lage: Parzelle Nr. 1487, Mönthalerstrasse, 5225 Bözberg

Projektverfasser: Böller Architekturbüro, Grabmatt 552, 5063 Wölflinswil

Das Baugesuch liegt vom 15. März 2019 bis 15. April 2019 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 11. März 2019 Gemeinderat Bözberg

GEMEINDE HAUSEN AG

108715 GA

Baugesuch

Bauherrschaft: Rohr AG Reinigungen, Obere Holzgasse 9, 5212 Hausen AG

Projektverfasser: Metron Architektur AG, Stahlrain 2, 5201 Brugg

Bauvorhaben: Anpassungen und Brandschutzmassnahmen 1. UG Betriebsgebäude

Standort: Obere Holzgasse 9, Parzelle Nr. 2049

Das Baugesuch liegt in der Zeit vom 15. März bis 15. April 2019 während der ordentlichen Schalteröffnungszeit bei der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet (im Doppel) dem Gemeinderat, 5212 Hausen AG, einzureichen.

5212 Hausen AG, 11. März 2019 BAU UND PLANUNG HAUSEN AG

---

gemeinde bözberg

108719 GA

Rodungs- und Baugesuch

Bauherr: Einwohnergemeinde Bözberg, Chapf 9, 5225 Bözberg

Grundeigentümer: Ortsbürgergemeinde Bözberg, Chapf 9, 5225 Bözberg

Bauvorhaben: Sanierung Deponie Sommerhau

Lage: Parzelle Nr. 20, Homberg

Projektverfasser: Steinmann Ingenieure und Planer AG, Aarauerstr, 69, 5200 Brugg

Das Baugesuch liegt vom 18, März 2019 bis 18. April 2019 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden, Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Das für das obige Baugesuch erforderliche Rodungsgesuch wird gemäss § 14 Verordnung zum Waldgesetz des Kantons Aargau vom 16. Dezember 1998 während 30 Tagen, vom 18. März bis 18. April 2019, auf der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegt.

Wer ein schutzwurdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist beim Gemeinderat zuhanden der Abteilung Wald des Departements Bau, Verkehr und Umwelt gegen das Rodungsgesuch Einwendungen erheben. Einwendungen sind schriftlich einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Wer es unterlässt, gegen das Rodungsgesuch Einwendungen zu erheben, obwohl er dazu Anlass gehabt hätte, kann den Entscheid über das Rodungsgesuch nicht anfechten,

5225 Bözberg, 11. März 2019 Gemeinderat Bözberg

---

gemeinde bözberg

GEMEINDE 5223 RINIKEN «uns gefällt's»

Villnachern

Rüfenach

108663 GA

Bauherr: Swissgrid AG, Bleichenmattstrasse 31, 5001 Aarau

Grundeigentümer: diverse

Bauvorhaben: sechs temporäre Infotafeln

Lage: Parzellen Nr. 309, 313 Bözberg
Parzellen Nr. 235 Riniken
Parzellen Nr. 634, 656 Villnachern
Parzellen Nr. 584 Rüfenach

Projektverfasser: Axpo Grid AG, Leo Keller, Parkstr. 23, 5401 Baden

Das Baugesuch liegt vom 15. März 2019 bis 15. April 2019 bei den jeweiligen Gemeindekanzleien zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 7. März 2019
Gemeinderäte Bözberg, Riniken, Villnachern und Rüfenach

108673 GA

Schinznach-Bad

Baugesuche

1. Bauherrschaft und Grundeigentümer: Ruth und Roland Graf, Pfarrweg 6, 5116 Schinznach-Bad

Bauvorhaben: Ersatz Balkon

Ortslage: Pfarrweg 6, Parzelle-Nr. 663

2. Bauherrschaft und Grundeigentümer: Evelyn Speidel, Ringstrasse 26, 5116 Schinznach-Bad

Projektverfasser: Reding Gärten AG, Winkelstrasse 2, 5223 Riniken

Bauvorhaben: Neugestaltung Einfahrt, Neubau Gartenhaus und Teilabbruch Ostmauer

Ortslage: Ringstrasse 26, Parz. 584

3. Bauherrschaft: Golfclub Schinznach-Bad, Badstrasse 61, 5116 Schinznach-Bad

Grundeigentümer: Bad Schinznach AG, Badstrasse 50, 5116 Schinznach-Bad

Projektverfasser: DM Bau AG, Wiesenstrasse 1, 9463 Oberriet

Bauvorhaben: Neubau WC-Haus auf dem Golfplatz

Ortslage: Strassackerstrasse, Parz. 8

Auflage vom 15. März bis 15 April 2019 im Schalterraum der Gemeindekanzlei. Einwendungen sind innert dieser Frist schriftlich mit Begehren und Begründung beim Gemeinderat einzureichen.

Gemeinde Windisch

GA 108653

1. Bauherr: Ernst & Marianne Meier, Dammstrasse 8, 5210 Windisch

Grundeigentümer: Ernst & Marianne Meier, Dammstrasse 8, 5210 Windisch

Projektverfasser: Ernst & Marianne Meier, Dammstrasse 8, 5210 Windisch

Bauvorhaben: Balkonverglasung
Parzelle Nr. 2008, Gebäude Nr. 2123
Dohlenzelgstrasse 2b, 5210 Windisch

2. Bauherr: Steiner Stephan & Steiner Rigonalli Franca, Lettenstrasse 6, 5210 Windisch

Grundeigentümer: Steiner Stephan & Steiner Rigonalli Franca, Lettenstrasse 6, 5210 Windisch

Projektverfasser: Stephan LOZZA Architekt, z. H. Stephan Lozza, Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Bauvorhaben: Sanierung Liegenschaft, Dachfenster, Abstellplätze,
Parzelle Nr. 2315, Gebäude Nr. 952,
Lettenstasse 4, 5210 Windisch

3. Bauherr: Lüscher Roland, Rebengässli 10, 5210 Windisch

Grundeigentümer: Lüscher Roland, Rebengässli 10, 5210 Windisch

Projektverfasser: ro-ba Plan GmbH, Hohestrasse 6, 5107 Schinznach-Dorf

Bauvorhaben: Umbau Küche und Bad/OG Balkontüre Brüstung, neues Fenster/EG Fensterbrüstung abbrechen, neue Balkontüre und Treppe
Parzelle Nr. 2000, Gebäude Nr. 709,
Rebengässli 10, 5210 Windisch

Planauflage: vom 15.03.2019 bis 15.04.2019 auf der Abteilung Planung + Bau

Einwendungen: sind bis 15.04.2019 schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen

Windisch, 6. März 2019 DER GEMEINDERAT

AMTLICHES

Gemeinde Windisch

GA 108693

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Sicherheitskontrolle

Am **Vormittag des Mittwoch, 20. März 2019**, findet in der Gemeindeverwaltung eine Strom-Sicherheitskontrolle statt. Dies hat zur Folge, dass die Dienstleistungen der Verwaltungsabteilungen und des Betreibungsamtes an diesem Vormittag nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Umstellung auf die neue Veranlagungssoftware

Im Kanton Aargau wird in allen Gemeinden die neue Veranlagungssoftware VERANA 3 eingeführt. Dazu müssen alle Daten aus der bestehenden Software in die neue Datenbank übernommen werden. Diese Arbeiten dauern 1–2 Tage, während derer das jeweilige Gemeindesteueramt keinen Zugriff auf Veranlagungsdaten oder Systeme hat.

Bei der Gemeinde Windisch (Steuerämter Windisch, Mülligen und Birrhard) erfolgt die Umstellung am 26. März 2019. **Aus diesem Grund bleibt das Steueramt vom Montag, 25. März 2019, ab 14.00 Uhr bis und mit Mittwoch, 27. März 2019, geschlossen. Ab dem 28. März 2019 sind wir gerne wieder für Sie da.**

Wir danken der Bevölkerung für das notwendige Verständnis.

Gemeindeverwaltung Windisch

Weitere amtliche Publikationen auf Seite 4

PONTONIERE BRUGG

Generalversammlung der Veteranenabteilung des Pontonier-Sportvereins

Zur 49. Generalversammlung trafen sich 18 Veteranen im Pontonierhaus im Geissenschachen. Nach dem Nachtessen konnte Veteranen-Obmann Peter Schäublin zum geschäftlichen Teil überleiten, welcher traditionsgemäss mit dem Pontonierlied eröffnet wurde. Alle Geschäfte passierten diskussionslos. Im Jahresbericht liess Peter Schäublin das Jahr 2018 Revue passieren. Leider musste im Frühjahr von zwei verdienten Mitgliedern für immer Abschied genommen werdem. Am 9. April verstarb, einen Tag nach seinem 98. Geburtstag, Xaver Häfeli, das älteste Mitglied des Vereins. Xaver war als «Scharf Eck»-Wirt bekannt und beliebt. Im Verein war er als treues und fleissiges Mitglied sehr geschätzt, und aus der Aktivdienstzeit im 2. Weltkrieg konnte er von manchen interessanten Erlebnissen erzählen. Kurz darauf, am 17. April, verschied Toni Erne. Er war kein Pontonier von Grund auf. Erstmals stellte er sich als Aussenstehender dem OK des 75-Jahr-Jubiläums des Vereins zur Verfügung. Einige Jahre später trat er offiziell dem Verein bei und versah das Amt als Aktuar von 1987 bis 2012 mit viel Elan und Herzblut. Lange Zeit war er auch für unsere Fischessen verantwortlich. Mit der Melodie des «Guten Kameraden» nahmen die Veteranen für immer Abschied von den beiden Kollegen.

Die Jahresrechnung, von Walter Marti präsentiert, wurde mit einem stolzen Reingewinn genehmigt. Auch bei den Wahlen gab es nichts Neues. Peter Schäublin, Obmann, Ruedi von Arx, Aktuar, Walter Marti, Kassier, und Hans Gut als Trainer stellten sich nochmals zur Verfügung. Auch Sigmund Wehrli wird das Amt als Fähnrich weiterführen.

Das Jahresprogramm mit den Schwerpunkten «Chäschüechlifahrt», Grillplausch beim Pontonierhaus, Oldie-Cup in Mellingen und Chlaushock mit Lotto ist strenger als im Vorjahr, denn am Stadtfest werden auch die älteren Herren zum Einsatz kommen. Bestimmt kommen noch diverse Flussfahrten dazu, und bei den nötigen Umgebungsarbeiten ums Vereinshaus warten einige Stunden Arbeit auf die Mitglieder. Zur Veteranenreise gehts diesmal per Rheinschifffahrt von Basel nach Rheinfelden. Unter dem Traktandum Ehrungen konnte Hans Gut sechs fleissige Mitglieder mit einem Honigtopf und einer Flasche des traditionellen Ehrenweins belohnen. Unter Verschiedenem wies der Obmann auf die Tradition des Imbisses nach den Trainings hin. Zudem gab er der Freude Ausdruck, dass in der «Oldie-Gruppe» ein toller Kameradschaftsgeist herrscht. Mit den besten Wünschen zum neuen Vereinsjahr und «emene Guete» zum Dessert schloss der Obmann die 49. Veteranen-GV. ZVG

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixel.

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe im General-Anzeiger informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden. **Die Redaktion**

Förderverein Events Brugg (FEB) und Einwohnerräte präsentieren ihre gemeinsame Stadtfest-Beiz

Ab in die Kiste ab dem 23. August

Die Mitglieder des Einwohnerrates und des Fördervereins Events Brugg spannen am Stadtfest zusammen. Ihr Projekt: die gemeinsame «Kiste».

STEFAN HALLER

Die 8,4 Meter hohe «Kiste» ist eine dreistöckige Holzkonstruktion mit Bar, Restaurant und VIP-Bereich VISUALISIERUNG: ZVG

Gegründet wurde der Förderverein Events Brugg (FEB) an einem heissen Augusttag im Jahr 2017. Am kühlen Fasnachtsfreitag hatte der FEB einen weiteren Auftritt. Dies mit gutem Grund, denn nach dem Public-Viewing auf dem Eisi während der Fussball-WM 2018 war das 13. Brugger-Guggen-Open-Air der zweite Event, der vom FEB organisiert wurde, wie der fasnächtlich kostümierte Präsident Josef Sachs ausführte. Das Guggen-Open-Air auf dem Storchenplatz mit den fünf Guggen Dättschwiler 05, Trombongos, Opus C Voll, 34er Höckler und Schwellbaumschränzer hat der FEB vom FC Brugg übernommen. Es soll in den kommenden Jahren wieder wachsen und zu einem Anziehungspunkt für alle Freunde kakofonischer Klänge und der Guggenmusiken werden.

Der Sinn und Zweck des FEB ist es, Veranstaltungen durchzuführen und der Bevölkerung etwas zu bieten, erklärte Josef Sachs. Ein allfälliger Gewinn gehe nicht in den eigenen Sack, sondern werde wiederum eingesetzt für soziale, sportliche oder kulturelle Projekte in der Region. Zurzeit besteht der Verein aus einem motivierten Team. Zum Vorstand zählen nebst Josef Sachs auch Miro Barp (Vizepräsident, Kassier), Reto Bingisser und Carlo Blättler (Gastronomie), Christian Wichmann (Technik) sowie Beni Rey (Marketing, Sponsoring).

Gelungene Zusammenarbeit

Vor etwa einem halben Jahr hätten sich ein paar Einwohnerräte über die Parteigrenzen hinweg Gedanken gemacht, eine Beiz am Stadtfest zu führen, blickte CVP-Einwohnerrätin Barbara Iten zurück auf die Entstehung des Projektes «Die Kiste». An einer Sitzung nahm auch Miro Barp teil, der für die SVP im Stadtparlament sitzt und im FEB als Vizepräsident amtet. Er habe vorgeschlagen, dieses Projekt gemeinsam umzusetzen. «Einfach nur grossartig, dass es nun gelingen wird!», freute sich Barbara Iten.

Ein paar Details wurden schon am Stadtfest-Preopening verraten. Etwa, dass für die Dekoration der Brugger Künstler Jonas Studer gewonnen werden konnte. Er wird zusammen mit drei Oberstufenklassen verschiedene Objekte in der Stadt fotografieren und in der Folge Bilder herstellen und ausstellen, ganz unter dem Stadtfest-Motto «Verfärbt». Weiter soll im Lokal ein Wasserfall installiert werden. Partner dafür ist Gartenbau Villiger. Für die dreistöckige Holzkonstruktion verantwortlich zeichnet die Constructive Holzbau AG, Brugg, und für die Böden die WRZ Bodenbeläge, Windisch. Partner in der Gastronomie sind der Güggeli-Sternen der Familie Schäublin sowie Weinbau Hartmann.

Josef Sachs, Präsident des Fördervereins Events Brugg, stellt die Kiste vor BILD: SHA

www.die-kiste.ch

Leder Küng ist umgezogen

Bewährtes in neuem Licht

Andreas Küng hat mit seinem Fachgeschäft Leder Küng die Strassenseite gewechselt. Dort konnte er einen modernen Laden einrichten.

STEFAN HALLER

Andreas Küng bedient seine Stammkundschaft nun am neuen Ort BILD: SHA

Andreas Küng strahlt über das ganze Gesicht. Er hat auch guten Grund dazu, denn sein Fachgeschäft wird am Eröffnungstag am neuen Standort gut besucht. Viele Stammkundinnen und -kunden schauen herein, loben das neue Interieur – und kaufen auch gleich etwas. Eine Stammkundin sagt: «Dieser moderne und helle Showroom passt sehr gut zu seinen Produkten.» Sie lässt sich von Küng beraten und kauft spontan eine neue Handtasche. Küng freut sich und kommentiert schmunzelnd: «Die Altstadt ist doch nicht so tot, wie manche darauf hin arbeiten.»

Ortswechsel nach 64 Jahren

Mit dem Umzug verlagert sich eine Brugger Geschäftsära an einen neuen Standort. Max und Marianne Küng, die Eltern von Andreas, hatten ihr Geschäft an der Hauptstrasse 20 im Jahr 1955 übernommen, und erfolgreich geführt; seit 1993 wird es von Sohn Andreas geleitet. Das Elternhaus wird verkauft und Andreas Küng hat auf die andere Strassenseite gewechselt: Vis-à-vis war das ehemalige Ladenlokal von Switcher zu vermieten, und er nutzte die Gelegenheit, einen Laden ganz nach seinen Wünschen einzurichten.

Ganz vorne im Laden befindet sich das Regal der Marke Maison Mollerus. Seit über 25 Jahren ist Leder Küng offizieller Anbieter von Produkten dieses Herstellers von Designer-Handtaschen «Made in Switzerland». Andreas Küng betont: «Ich berücksichtige immer gerne Schweizer Hersteller, denn sie bürgen für Qualität.» So führt er auch seit Jahren Ledergürtel der Gürtelfabrik Frei & Co. aus Nussbaumen TG, «denn die halten jahrzehntelang». Auch Schirme – etwa die klassischen und beliebten Knirps – ein grosses Sortiment an Koffern und Reisetaschen, Portemonnaies, Rucksäcken und Schultornister für Schüler gibt es selbstverständlich weiter bei Leder Küng zu haben.

Integrierte kleine Werkstatt

Die kleine Werkstatt befindet sich im hinteren Teil des Geschäfts. Andreas Küng: «Für Artikel, die bei uns gekauft wurden, besteht weiter der bewährte Service.»

Dass er vom Fach ist, beweist das im Laden ausgestellte Werkzeug. «Es stammt aus meiner Stifti bei der Firma Bally in Zürich», erklärt Andi Küng. Dort hat er, mitten in der Stadt, den Beruf des Portefeuillers gelernt und auch viele Jahre beim einstigen «Swiss Made»-Hersteller von Luxus-Lederwaren gearbeitet.

Mit «Männerecke» und «Hundetankstelle»

Mit dem ihm eigenen Humor hat Andreas Küng auch seinen neuen Laden eingerichtet: So gibt es eine «Männerecke», bestehend aus einer Autorücksitzbank mit entsprechender Auto-Fachliteratur, und auch eine «Hundetankstelle». «Um die Wartezeit zu verkürzen, während ihre Gattinnen beziehungsweise ihre Frauchen bei mir ihre Einkäufe erledigen», lacht Andi Küng. Selbstverständlich darf auch eine Schlumpfine in Lampenform im hinteren Ladenteil nicht fehlen, denn Küng ist passionierter Fan und Sammler von Schlümpfen und auch ein Garant für kreative Schaufensterdekoration. Es lohnt sich immer, einen Blick in seine Auslage zu werfen.

Dampfschiff

Philosophieren über Religion

Welche Funktion hat Religion in der Gesellschaft? Wozu gibt es sie? Was macht sie mit uns? Schafft Religion die Voraussetzungen friedlichen Zusammenlebens und individueller Entfaltung, oder unterdrückt sie den Einzelnen und spaltet die Menschheit? Die Diskussion im Café Philo wird von Albert Hoffmann, Philosoph, geleitet. Es gibt Kaffee und Gipfeli, am Mittag werden Suppe und Brot serviert. ZVG

Sonntag, 17. März, 10 Uhr
Dampfschiff, Brugg

Weine
aus Bio-Anbau bieten mehr!
- Feinster Geschmack
- Nachhaltig und gesund
- ohne synthetische Pflanzenschutzmittel hergestellt
- Auswahl mit mehr als 40 verschiedenen Weinen
GA 107412E
Buono
Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch

ISIL MODEHAUS
· Schneiderei
· Änderungen
· Express-Änderungen
· Textilreinigung
Annerstrasse 10 (vis-à-vis Otto's)
5200 Brugg
Tel. 056 442 44 74
076 416 28 81
www.modehaus-isil.ch
GA 107066F

THEO WERNLI AG
MINERGIE
Fensterbau
Fenster aus Holz & Holz-Metall
Hebeschiebetüren
Parallelschiebetüren und -Fenster
Bogen- Rund- & Schrägfenster
Schallschutzfenster Brandschutzfenster
Minergiefenster
GA 107438
Holzbau
Schreinerei
Thalheim AG
056 / 443 12 15
wernli-fensterbau.ch

Der Buntspecht ist bei uns der am häufigsten zu hörende Trommler

Der Grauspecht ist in unserer Region nicht mehr oft zu beobachten BILDER: BHE

Dieser Kleinspecht hat bereits im Dezember eine Nisthöhle gezimmert

BRUGG: Der Umiker Schachen ist ein gut geeignetes Spechthabitat

Jetzt trommeln sie wieder

Gemeint sind hier nicht die Trommler an den vielen Fasnachtsumzügen, sondern die Spechte im Wald – sie sind zurzeit sehr aktiv.

BENI HERZOG

Wer im Vorfrühling im Wald unterwegs ist, wird früher oder später das Trommeln von Spechten vernehmen. Das Trommeln ersetzt bei Spechten den Gesang der Singvögel, es dient zum Anlocken des anderen Geschlechts und zur Reviermarkierung. Für ihre Darbietung wählen die Spechte meist einen dürren oder hohlen Ast mit guter Resonanz. Daher sind die Trommelwirbel recht weit herum zu hören. Manchmal benutzen sie auch metallische Resonanzkörper wie Dachrinnen oder Blechabdeckungen. Nicht alle Spechte trommeln gleich häufig. Am meisten zu hören ist der Buntspecht – er ist der häufigste und bekannteste unter unseren Spechten. Auch Klein- und Schwarzspecht sind «passionierte» Trommler, während Grün- und Grauspechte seltener und Mittelspechte fast nicht trommeln. Mit etwas Übung lassen sich die Trommelwirbel der verschiedenen Spechtarten unterscheiden. So klingen etwa die verhaltenen, aber langen Trommelwirbel des Kleinspechts anders als die kurzen und heftigen «Salven» des Buntspechts.

Rasante Verfolgungsjagden im Wald

Die Spechte starten schon früh mit der Vorbereitung zum Brutgeschäft. Bereits ab Ende Dezember beginnen sie zu trommeln und ihre Reviere zu verteidigen. Im Februar und März sind die Spechte besonders aktiv, die Balzzeit ist in vollem Gang. Vor allem die Männchen von Bunt- und Mittelspecht sind sehr gereizt und aggressiv. Sie vertreiben einander aus ihren Revieren und liefern sich temperamentvolle Verfolgungsjagden zwischen den Bäumen. Hierbei kann es recht lautstark zugehen. Die Weibchen inspizieren in dieser Zeit die Reviere und Bruthöhlen der Männchen. Dabei geraten sie oft auch in die Streitereien der Rivalen und werden vertrieben. Erst ab Mitte März beruhigt sich die Szene langsam, die Paare finden sich und die eigentliche Brutzeit beginnt.

Wohnungsbau für andere Tiere

Spechte bauen immer mehrere Höhlen gleichzeitig, die sie als Schlaf- und Bruthöhle nutzen. Dabei entstehen viele «Altwohnungen», die von anderen Vogelarten verwendet werden. Diese haben nicht das geeignete Werkzeug, sprich einen starken Schnabel, um sich selber eine Nisthöhle zu meisseln. Typische Nachmieter von Spechthöhlen sind Meisen, Stare und Kleiber. Aber auch Siebenschläfer, Waldmaus und Fledermäuse bis zu hin zu Hornissen und Wildbienen schätzen das von den Spechten zur Verfügung gestellte Wohnungsangebot. Der Schwarzspecht baut die grössten Höhlen und erschliesst damit den Wald für andere grössere Höhlenbrüter wie Waldkauz, Hohltaube und Dohle sowie für den Baummarder.

Gewinner und Verlierer

Den Spechten geht es insgesamt gut in unseren Wäldern. In einem geeigneten Spechthabitat, wie etwa dem Umiker Schachen oder dem Gippinger Grien, kann man mit etwas Glück alle sechs in unserer Region vorkommenden Spechtarten beobachten. Gemäss den neuen Erhebungen der Vogelwarte haben die Bestände von Bunt-, Mittel- und Kleinspecht sowie Schwarz- und Grünspecht schweizweit in den letzten 15 Jahren mehr oder weniger zugenommen. Das hat mit der verbesserten ökologischen Waldbewirtschaftung und dem vermehrten Alt- und Totholzanteil zu tun. Nur einer gehört zu den Verlierern: Der Grauspecht hat Terrain eingebüsst, und seine Rufe sind immer seltener zu hören.

Mehr zum Thema im Blog «Natur entdecken» auf www.e-journal.ch

BRUGG: Masha Dimitri auf der Bühne Odeon

Soloprogramm «Fil rouge»

Masha Dimitri zeigt sich in ihrem Soloprogramm «Der rote Faden» als Geschichtenerzählerin, Musikerin, Komikerin und Schauspielerin.

Masha Dimitri mit ihrem Soloprogramm «Fil rouge» BILD: ZVG

Eigentlich möchte sie gar keine Geschichten erzählen, da sie Seiltänzerin ist und ihre Nummer vorführen sollte. Aber sie liebt Geschichten. Und so fädelt sie eine nach der anderen auf ihr rotes Seil. Und während sich die Geschichten entfalten, schafft sie es doch, ihre Seilstangen mithilfe des «roten Fadens» am richtigen Orten zu befestigen. Und irgendwann steht alles bereit. Ob es ihr gelingt, ihre Nummer reibungslos vorzuführen?

Märchen übten schon früh eine starke Anziehungskraft auf Masha Dimitri aus. Von ihrer Grossmutter väterlicherseits bekam sie einen grossen Geschichtenschatz geschenkt. So ertappt sie sich oft dabei, in einer bestimmten Situation gleich eine Geschichte zur Hand zu haben. ZVG

Freitag, 15. März, 20.15 Uhr
Bühne Odeon, Brugg

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für «Fil rouge» mit Masha Dimitri.

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Namen und Adresse mit dem Betreff: «Fil rouge» an die Adresse **wettbewerb@effingermedien.ch.**

Einsendeschluss:
Freitag, 15. März, 11 Uhr.
Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Viel Glück!

AMTLICHES

Remigen

Publikation eines Gesuchs um ordentliche Einbürgerung

108240 GA

Folgende Person hat bei der Gemeinde Remigen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

Graf, Frank, geb. 1974,
deutscher Staatsangehöriger
wohnhaft in 5236 Remigen, Leestrasse 28

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zu den Gesuchen einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfliessen lassen.

5236 Remigen, 14. März 2019 GEMEINDERAT

SBB CFF FFS

GA 108249

Bekanntmachung:

Lärmbelastung wegen Bauarbeiten Bahnhof Brugg:

In den Nächten vom: **Mo/Di 18./19.3. bis Do/Fr 21./22.3.2019 ca. 24.00–05.30 Uhr** werden die Perrons saniert. Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen diese Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Unsere Mitarbeiter sind bemüht, die Lärmbelastung so gering wie möglich zu halten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

SBB AG
Infrastruktur Anlagen & Technologie
Überwachung Region Mitte
Bahnhofstrasse 12, 4600 Olten
Sicherheitsleitung Jacqueline Roos, Telefon 079 518 60 63

ARBEITSMARKT

Gesucht junger

CH-Chauffeur

Kat. C, auf Kippsattelschlepper **für Komponenten-Transporte**.
Raum Aargau/Zürich.

Hauser Transporte,
Tel. 079 357 34 14

GA 108690

Sie suchen eine Herausforderung mit Enwicklungsmöglichkeiten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort.

Für unsere Geschäftsstelle in **Birr-Lupfig** suchen wir eine motivierte und leistungsorientierte Persönlichkeit als

Stellvertreter/in des Niederlassungsleiters

108676 RSK

Wir bieten Ihnen die Chance, in einem Unternehmen zu arbeiten, das grossen Wert auf Kundennähe sowie regionale Verankerung legt und unterstützen Sie bei der Erreichung Ihrer beruflichen Ziele. Werte wie Vertrauen, Respekt, Verantwortungsbewusstsein, Beweglichkeit und Offenheit sind uns wichtig. Nach einer gründlichen Einarbeitung übertragen wir Ihnen als **Kundenpartner/in Private** folgende Verantwortung:

- Betreuung und Ausbau eines eigenen Kundenportefeuilles
- Beratung und Verkauf standardisierter und individueller Lösungen für Privatkunden/-kundinnen in den Bereichen Eigenheimfinanzierung, Anlage- und Vermögensplanung (bis CHF 500'000), Vorsorge und Absicherung, Steueroptimierung sowie Geldverkehr und Kontoservice
- Stellvertretung des Niederlassungsleiters

Sie sind initiativ, zielstrebig sowie kommunikativ und freuen sich, im Team aktiv mitzuwirken. Zudem verfügen Sie über:

- Eine bankfachliche Grundausbildung
- Eine abgeschlossene Weiterbildung (FH, HFBF, Finanzplaner) von Vorteil
- Gute Allfinanzkenntnisse
- Erfahrungen in der Finanzberatung von Privatpersonen im Retailbereich Schweiz (Hypotheken, Anlagen, Vorsorge) und in der Betreuung eines eigenen Kundenportefeuilles

Pascal Schaffner, Niederlassungsleiter Birr-Lupfig (Telefon 056 464 20 90) beantwortet gerne Ihre Fragen.

BILANZ / LE TEMPS BESTE ARBEITGEBER 2018 BANKEN: RAIFFEISENBANKEN, KANTONALBANKEN, REGIONALBANKEN UND SPARKASSEN statista huhuhu

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese an:
Aargauische Kantonalbank
Human Resources Management,
Roman Spieser, 5001 Aarau (roman.spieser@akb.ch).

Weitere Informationen unter **www.akb.ch**

Am richtigen Ort.ch

Aargauische Kantonalbank

Vortrag vom 15. März im Effingerhof

«Dichte bedeutet auch Attraktivität»

Fred Frohofer setzt auf lebenswerte Nachbarschaften. Potenzial dafür sieht er nicht nur im Zürcher Kreis 5, sondern auch im Effingerhof.

ANNEGRET RUOFF

Fred Frohofer, wie gefällt Ihnen Brugg?

Ehrlich gesagt, bin ich zum ersten Mal hier (lacht). Ein sehr ansprechendes, schönes Städtchen mit einer imposanten Aareschlucht.

Und welches ist Ihr erster Eindruck vom Effingerhof?

Ich bin begeistert! Erstens ist der Effingerhof eine riesengrosse Liegenschaft mit sehr viel Nutzfläche, und zweitens kann man auch von der Raumhöhe und der Grundeinteilung her sehr viel realisieren.

Geschätzt den Fall, sie hätten freie Hand: Was würden Sie aus dem Effingerhof machen?

Heute ist sehr viel weniger Gewerbe gefragt. Dafür braucht es viel mehr Wohnungen. Also würde ich auf solche setzen. So über den Daumen gepeilt, ergäben sich im Effingerhof Wohnungen für 100 bis 140 Leute.

Wird das nicht ein bisschen eng?

Ich orientiere mich am durchschnittlichen Wohnflächengebrauch in der Schweiz. Dieser beträgt rund 45 Quadratmeter. Die Realität zeigt, dass hierzulande Einpersonenhaushalte oft 88 Quadratmeter beanspruchen, Rentner gar über 100 Quadratmeter. Dieser Wohnraumverschleiss kann doch nicht unsere Zukunft sein! Ich würde im Effingerhof auf Wohnungen setzen, die mit einem etwas kleineren persönlichen Rückzugsraum auskommen und dafür Plätze schaffen, die man kollektiv nutzen kann.

Was meinen Sie damit?

Denken Sie etwa an das Gästezimmer! Jede konventionelle Wohnung hat ein Gästezimmer, auch wenn man dieses nur vier Wochen im Jahr braucht. Für den Rest der Zeit macht sich dort das Bügelbrett breit, das man notabene auch im Schrank verstauen könnte.

Ich wohnte mal in einem Haus mit 14-Einpersonen-Haushalten. Wir hatten ein einziges gemeinsames Gästezimmer, und das ging gerade auf. In der Kalkbreite, wo ich jetzt lebe, haben wir für die 260 Leute, die dort wohnen, insgesamt zehn Gästezimmer.

Fred Frohofer bei seiner Visite im Effingerhof in Brugg BILD: ZVG/KRISHNA MENON

Und das funktioniert gut?

Exzellent. Ein Gästezimmer kann man wirklich problemlos aus der privaten in die kollektive Nutzung auslagern. Dadurch hat man nicht nur eine bessere Auslastung der Fläche, sondern auch den Vorteil, dass man weniger Miete bezahlen muss.

Das klingt attraktiv. Was würden Sie denn sonst noch auslagern?

Die externe Kinderbetreuung für Familien. Heute sind die Wohnungen ja so aufgebaut, dass sie eine riesengrosse Stube haben, meistens noch mit Wohnküche, ein überdimensioniertes Elternzimmer und Kinderzimmer mit bloss 10 bis 14 Quadratmetern Grösse. Das ist doch eine völlige Idiotie! Denn was passiert schliesslich? Die Kinder spielen in der Stube, weil sie in den Zimmern zu wenig Platz haben. Das wiederum nervt die Erwachsenen, die zwar das grösste Schlafzimmer hätten, es aber kaum brauchen.

Mit einer gemeinsam organisierten Kinderbetreuung im Effingerhof würde man erreichen, dass die Kinder weniger in der Stube spielen, sondern in Gemeinschaftsräumen oder draussen. Das wiederum hätte, was die Wohnungen betrifft, eine höhere Aufenthaltsqualität zur Folge. Sie sehen: Dichte bedeutet nicht immer Stress, sondern auch Attraktivität. Man kann übrigens noch weiter gehen.

Wie denn?

Ich bin vorher durch die Altstadt spaziert und habe mich gefragt: Was ist da so los? Mein Fazit: Sehr wenig. Für die Dinge des täglichen Bedarfs etwa muss man bis zum Bahnhof hochlaufen und in einem gesichtslosen Zentrum einkaufen. Ich stehe auf kleine, inhabergeführte Läden, wo man mich kennt. In dieser Hinsicht gibt es bezüglich Versorgung in der Altstadt nur den Bioladen und sonst gar nichts.

Und wie lautet Ihre Lösung?

Ich würde eine Foodcoop gründen, eine Einkaufsgemeinschaft für Lebensmittel. Die Bauern könnten gleich in den Effingerhof liefern. Im Parterre hätte man dann ein Gemüsedepot, wo sich Haus- und Quartierbewohner eindecken könnten. Das würde die Qualitäten der Nachbarschaft stärken. Die Leute würden sich einmal in der Woche dort treffen, einkaufen und miteinander schwatzen – ein richtiger gesellschaftlicher Event!

Empfehlen Sie denn gar keine kommerziellen Nutzungen?

Jemanden zu finden, der an dieser Lage erfolgreich ist, dürfte sehr schwer sein. Ein Museum geht wohl grad noch so. Im Erdgeschoss kann man nicht wohnen. Da ist ein Publikumsbetrieb zwingend notwendig. Ich würde einen Verein gründen, der Werkstätten, ein Frischgemüsedepot, familienexterne Kinderbetreuung und einen Mittagstisch betreibt.

Klingt gut. Aber ein Investor will nun mal eine Rendite sehen. Wie lösen Sie dieses Problem?

Das ist doch überhaupt kein Problem! Der will doch einfach eine Miete haben.

Also werden die Wohnungen teurer.

Nein, die werden billiger, weil sie kleiner sind. Ich verstehe Investoren gut: Wenn man Kapital aufwirft, will man einen Zins sehen. Da auf Altruismus zu setzen, wäre hirnrissig. Mein Vorschlag: Gründen Sie einen Verein, mieten Sie die Räume im Erdgeschoss und bespielen Sie sie – zum Beispiel mit einem Fablab, einer offenen Werkstatt, wo die Leute hingehen und ihre Dinge produzieren können. Der Bevölkerung von Brugg empfehle ich: Leisten Sie sich mit dem Effingerhof einen Ort, wo nicht nur sinnvolle, sondern auch ganz viel spannende Dinge geschehen können!

FRED FROHOFER, 56

lebt in Zürich. Er ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins Neustart Schweiz, welcher das Nachbarschaftsmodell propagiert. Ebenfalls ist er im Vorstand der Bau- und Wohngenossenschaft NeNa1 sowie des Vereins 5im5i, der einen Teil des Kreis 5 in Zürich als Stadtentwicklungslabor betrachtet.

VORTRAG IM EFFINGERHOF

Beim Partizipationsverfahren rund um den Effingerhof, welches von der neuen Eigentümerschaft zusammen mit der Stadt durchgeführt wird, darf die Bevölkerung ihre Ideen für die zukünftige Nutzung des Gebäudes einbringen. Die Phase der Workshops ist inzwischen abgeschlossen. Am Mittwoch, 10. April, 18.30 Uhr, werden die Resultate der Partizipation der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen des Verfahrens spricht Fred Frohofer über «Lebenswerte Nachbarschaften». Organisiert wird der Vortrag von Baubio Swiss, Region Aargau.

Freitag, 15. März, 18 Uhr
Effingerhof, Storchengasse 15
Brugg

Inserat

An der Frühlingsausstellung vom 22. bis 24.03.2019.

Seien Sie gespannt: Unsere SwissLine Familie mit beliebter Serienausstattung und attraktivem Kundenvorteil erhält Zuwachs. Neben diesen wahren Gipfelstürmern erwarten Sie an unserer Frühlingsausstellung wie gewohnt auch viele weitere Angebote und Attraktionen.

Samstag, 23.03.2019, 09.00 bis 16.00 Uhr
- Entdecken Sie die Neuheiten des Frühlings
- Feierliche Ausstellungsangebote
- Kulinarische Reise ins Tessin

Sonntag, 24.03.2019, 09.00 bis 16.00 Uhr
- Entdecken Sie die Neuheiten des Frühlings
- Feierliche Ausstellungsangebote
- Kulinarische Reise ins Tessin

Volkswagen

amag

AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92
www.schinznach.amag.ch

RSK 108577

Die «Schola Cantorum Vocetia» besteht seit 2002 BILD: ZVG

UMIKEN: Abendmusik in der Kirche Umiken

Gregorianik und Orgelmusik

Diese Abendmusik in der Umiker Kirche ist geprägt durch den ständigen Wechsel von Orgelmusik und Gregorianischem Choral.

Es handelt sich um eine über Jahrhunderte praktizierte Art des Musizierens in der Liturgie. Die Gesänge der Messe zum zweiten Sonntag der Fastenzeit dialogisieren mit Orgelwerken von Girolamo Frescobaldi aus dessen Sammlung von Orgelkompositionen für den Messgebrauch. Zu Kyrie, Sanctus und Agnus Dei treten Kompositionen von Claudio Merulo, einem weiteren frühbarocken italienischen Meister. Es singt die «Schola Cantorum Vocetia», die schon seit 2002 besteht und sich unter der Leitung von Bernhard Hangartner ausschliesslich dem Gregorianischen Choral widmet. An der Orgel spielt Elisabeth Hangartner. ZVG

Samstag, 16. März, 20 Uhr
Kirche, Umiken

BRUGG: Konzert in der reformierten Stadtkirche

Stradivari baute ihr Cello um

Am Samstag gastiert Nadège Rochat in Brugg. Sie spielt auf einer Viola da Gamba von Amati, die Stradivari zum Cello umgebaut hat.

ANNEGRET RUOFF

Längst sind die Stretta Concerts unter der künstlerischen Leitung von Sebastian Bohren kein Geheimtipp mehr. Mal für Mal sorgt die Konzertreihe für eine voll besetzte Stadtkirche. Am kommenden Wochenende findet unter Bohrens Ägide das dritte Kammermusikfest in Brugg statt. Zwei Konzerte sollen dem Publikum ein Festivalerlebnis ermöglichen.

Zum Konzert vom Samstag konnte Bohren die aufstrebende Genfer Cellistin Nadège Rochat verpflichten. Ihre CD-Aufnahme mit Elgars Cellokonzert sorgte international für Aufsehen. Zusammen mit dem Stradivari-Quartett ist sie in Schuberts berühmten Streichquintett in C-Dur zu hören, das letztmals vor vier Jahren in Brugg erklang. Zum besonderen Höhepunkt wird am Samstag aber nicht nur das Spiel der Cellistin, sondern auch das Zusammentreffen von hochkarätigen Instrumenten. Umrahmt vom Stradivari-Quartett spielt Nadège Rochat eine seltene Viola da Gamba von Niccolo Amati, gebaut 1620, die Antonio Stradivari später in ein Cello umgebaut hat. Vor dem Quintett von Schubert erklingt das Quartett Nr. 11 von Beethoven.

Spielt auf einem edlen Instrument: die Genfer Cellistin Nadège Rochat BILD: ZVG

Am Sonntag beehrt dann der berühmte deutsche Geiger Ingolf Turban die Stadtkirche. Bekannt als einer der virtuosesten Geiger seiner Generation und ausgesprochener Paganini-Spezialist, gibt er, begleitet vom Stradivari-Quartett, ein italienisches Programm mit Violinmusik zum Besten. Zu hören sind unter anderem die berühmte «Teufelstriller-Sonate» von Tartini, der «Hexentanz» von Paganini sowie die Carmen-Fantasie von Sarasate.

Samstag, 16. März, 19.30 Uhr
Sonntag, 17. März, 17 Uhr
Reformierte Stadtkirche, Brugg

Inserat

Ich fühle mich top ... ich könnte glatt Bäume ausreissen!

Interview mit Frau Rosalia Schuler aus Schinznach Dorf, welche mit ParaMediForm 21 kg abgenommen hat.

Rosalia Schuler aus Schinznach Dorf

Warum wollten Sie abnehmen, was war Ihre Motivation?
Ich war mit meinem Gewicht schon seit längerem nicht mehr zufrieden. Als ich dann gewisse Medikamente absetzen konnte, fasste ich den Entschluss, auch mein Gewicht anzupacken, endlich etwas aktiv zu verändern.

Was hat Sie bewogen, um mit ParaMediForm Gewicht zu verlieren?
Lange Zeit verfolgte ich die Werbung von ParaMediForm und sagte mir: 'Ich will schlanker werden – ich kann das auch!'

Was war Ihnen am Wichtigsten?
Die wöchentlichen Beratungen waren immens wichtig für mich. Ich bekam jede Woche wertvolle Tipps und einen Motivationsschub, wenn ich ihn benötigt habe.

Wie haben Sie sich während dem Abnehmen gefühlt?
Einfach nur gut! Eigentlich wäre ich mit 10kg Abnahme schon zufrieden gewesen, mittlerweile habe ich minus 21kg. Es lief so gut. Ich war so motiviert und fühlte mich immer fitter.

Was hat sich für Sie verändert?
Mein Umfeld hat sehr positiv auf meine Gewichtsreduktion reagiert. Es ist ein tolles Gefühl, neue Kleider zu kaufen, in einer Konfektionsgrösse, die ich mir nie hätte träumen lassen.

Wie wichtig war der Einfluss Ihrer Beraterin?
Ich habe mich immer getragen gefühlt. Frau Bachmann und ich haben die Hürden miteinander bestritten. So unter dem Motto 'Zäme gaht's besser'.

Wie fühlen Sie sich heute?
Ich fühle mich top. Ich könnte Bäume ausreissen und will auf keinen Fall retour in meinen alten Körper.

Würden Sie ParaMediForm weiterempfehlen?
Ich empfehle ParaMediForm jederzeit, jeder Person, ob jung oder alt, weiter.
So teuer war es im Endeffekt nicht; ich habe sehr viel Lebensfreude und Vitalität gewonnen und ein neues Körpergefühl entwickelt. Einfach toll und jeden Franken wert!

ParaMediForm Brugg

Institut für Gesundheit, Wohlbefinden und Gewichtsabnahme
www.paramediform.ch/brugg

Rufen Sie jetzt an
056 441 83 41
für ein kostenloses, unverbindliches Informationsgespräch.
Ich freue mich auf Sie!

ParaMediForm Brugg
Anita Bachmann
Fröhlichstrasse 51
5200 Brugg
Telefon 056 441 83 41
brugg@paramediform.ch

1080328 GA

ParaMediForm Brugg - Telefon 056 441 83 41 **Schlank** werden • **Schlank** sein • **Schlank** bleiben

Die Farbgebung der Altstadthäuser trägt massgeblich zur Qualität und Identität des Ortsbildes bei

«Farbkarte» für die Altstadt

Die Gebäude der Brugger Altstadt weisen eine nuancenreiche, Jahrhunderte überlieferte Farbkultur auf. Nun wird eine Farbkarte ausgearbeitet.

Die Fassaden der Altstadthäuser präsentieren sich in unterschiedlichen Farbtönen BILD: SHA

Bezüglich der Farbigkeit der Architektur sei es bedeutsam herauszufinden, was die Brugger Altstadt ausmache und was im Umgang mit dem Bestehenden berücksichtigt werden sollte, schreibt der Stadtrat in einer Mitteilung. Die Kenntnis der farbspezifischen Grundlagen des Ortsbildes sei immer mehr gefragt, da sich das Spektrum von Farben und Materialien, das heute für die Gestaltung von Fassaden zur Verfügung stehe, aufgrund der technologischen Entwicklung laufend erweitere.

Arbeitsinstrument für Bauherren und Architekten

Die Stadt Brugg hat nun das «Haus der Farbe – Institut für Gestaltung in Handwerk und Architektur» mit der Ausarbeitung einer «Farbkarte für die Altstadt Brugg» beauftragt. Im Rahmen einer anwendungsorientierten Studie wird ein Arbeitsinstrument entwickelt, das Bauherren und Architekten im sorgfältigen Umgang mit Farben und Materialien in der Altstadt unterstützt. Die Farbkarte soll als praxisnahes Instrument herangezogen werden, um die Kommunikation über Farbe zwischen Eigentümerinnen und Eigentümern mit Fachleuten und Behörden zu erleichtern, wenn es konkret darum geht, Renovierungsmassnahmen der wertvollen Einzelbauten zu beraten und gemeinsam festzulegen.

Der Kanton Aargau hat ein Gesamtprojekt zur Farbkultur im Aargau lanciert. Das Projekt von Brugg wird zusammen mit einem vergleichbaren Projekt für Rheinfelden Teil dieses Gesamtprojekts sein.

Ab Mitte März wird ein Team vom «Haus der Farbe» in der Altstadt unterwegs sein und die Farben vor Ort aufnehmen und analysieren. Die Ergebnisse werden Ende 2019 veröffentlicht und sollen in einer «Farbkarte für die Altstadt Brugg» dokumentiert werden, wie die Behörde ankündigt. PD/SHA

Neue Trägerschaft der Tagesstrukturen

Firma Kidéal AG gewählt

Der Stadtrat hat entschieden, die schulergänzenden Tagesstrukturen künftig von einer spezialisierten Institution führen zu lassen.

Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren hat der Stadtrat laut einer Pressemitteilung die Firma Kidéal AG, Urdorf, als künftige Trägerschaft gewählt. Kidéal verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung beim Aufbau und bei der Führung von Tagesstrukturen und Kindertagesstätten, wie es weiter heisst. An 15 Standorten in den Kantonen Aargau, Basel und Zürich werden über 1000 Kinder von rund 200 Mitarbeitenden betreut. So führt Kidéal beispielsweise die Tagesstrukturen in Wettingen mit sieben Standorten. Am Hauptsitz in Urdorf stellt ein Team von Spezialisten einen umfassenden Service in den Bereichen Betriebswirtschaft, Marketing/Kommunikation, Personal und Pädagogik sicher.

Angebot des «Tagessterns Brugg»

Die schulergänzenden Tagesstrukturen werden von Kidéal unter dem Namen «Tagesstern Brugg» geführt. Das Angebot des «Tagessterns» wird deutlich erweitert, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Ausbildung zu verbessern. Das künftige Angebot für Kindergarten- und Primarschulkinder umfasst folgende Betreuungsmodule: Frühbetreuung (6.45 bis 8.15 Uhr, wie bisher); Randstunden I (8.15 bis 9 Uhr, wie bisher); Randstunden II (11 bis 11.45 Uhr, wie bisher); Mittwoch-Vormittag (6.45 bis 11.30 Uhr, neu); Mittagsbetreuung (11.45 bis 13.30 Uhr, neu auch am Mittwoch); Nachmittagsbetreuung (13.30 bis 18.15 Uhr, neu); Ferienbetreuung (6.45 bis 18.15 Uhr, neu).

Für die Durchführung eines Moduls müssen mindestens fünf Kinder angemeldet sein. Sind an einem Standort weniger als fünf Kinder angemeldet, werden die Standorte zusammengelegt. Den Eltern wird der Betreuungsort vor Beginn des Schuljahres mitgeteilt. Werden Betreuungsstandorte zusammengelegt, sind die Eltern verantwortlich für den Transport zum Betreuungsort, für den Transport der Kinder vom Betreuungs- zum Schulstandort, und umgekehrt ist Kidéal verantwortlich.

Finanzielle Unterstützung für die Eltern

Ab dem neuen Schuljahr erhalten die Eltern einkommensabhängige Beiträge an die Kinderbetreuung. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Kind in einer Kindertagesstätte, einer Tagesfamilie oder den schulergänzenden Tagesstrukturen betreut wird. Die Eltern sind frei in der Wahl der Betreuungseinrichtung und des Betreuungsortes.

Im Elternbeitragsreglement werden die Rahmenbedingungen, die maximal unterstützungsberechtigten Tarife sowie die Beitragshöhe pro Einkommensstufe definiert.

Der Stadtrat hat entschieden, die Mittagsbetreuung für Kindergarten- und Primarschulkinder zusätzlich mit einem Beitrag pro anwesendes Kind – unabhängig vom Einkommen der Eltern – zu unterstützen.

Wie geht es weiter?

In den nächsten Wochen werden die Grundlagen für den Anmelde- und den Beitragsprozess vorbereitet. Im April werden das Elternbeitragsreglement, das detaillierte Angebot inklusive Tarife für den «Tagesstern» sowie Informationen zum Anmelde- und Beitragsprozess veröffentlicht und auf den Webseiten der Stadt, der Schule und des «Tagesstern Brugg» aufgeschaltet. Die Eltern von schulpflichtigen Kindern werden zusätzlich mit Flyern bedient, in welchen das neue Angebot vorgestellt wird. Anmeldungen für das schulergänzende Tagesstrukturangebot für das Schuljahr 2019/20 werden ab Mitte Mai 2019 über die Webseite des «Tagesstern Brugg» möglich sein. PD

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Gorgonzolapolenta mit gebackenen Salbeiblättern

für 4 Personen

1 EL	Olivenöl
50 g	Zwiebeln, gehackt
1 l	Gemüseboullion
250 g	Bramata-Mais
50 g	Butter
150 g	Gorgonzola, klein gewürfelt
40 g	Salbeiblätter
	Öl zum Frittieren

Zubereitung

Olivenöl in einem grossen Topf erhitzen, die Zwiebeln glasig dünsten und mit ⅔ der Bouillon ablöschen. Polenta einrieseln lassen und mit dem Schwingbesen unterrühren. Vom Feuer nehmen und zugedeckt 20 Min. quellen lassen. Gut durchmischen, wieder auf den Herd stellen und bei kleiner Hitze nach und nach bei ständigem Rühren die restliche Bouillon dazugiessen. Den Gorgonzola kurz vor dem Servieren unter die Polenta rühren. Die Salbeiblätter waschen, gut trocken tupfen. In nicht zu heissem Öl frittieren (160 °C). Die Polenta mit den Salbeiblättern garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf http://www.volg.ch/rezepte/ 1535881

Zubereitung: ca. 1 Stunde

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

107809E ACM

Dampfschiff

Tango Argentino

Eintauchen in die Welt des Tango Argentino und mit dem Partner über die Tanzfläche schweben. Der improvisierte Paartanz entsteht in Kommunikation zwischen den tanzenden Partnern im Einklang mit der Musik. Mit dieser Veranstaltung startet die neue Tango-Veranstaltungsreihe im Dampfschiff. Geboten werden regelmässige Práctica-Abende mit dem Duo Nuevo und anschliessender Milonga. Dazu gibts Barbetrieb. ZVG

Sonntag, 17. März, 19 Uhr
Dampfschiff, Brugg

Inserat

#WeLoveAargau
Lokal. Digital. nab.ch

NEUE AARGAUER BANK

Pro Senectute

Biketour zum Maiengrün

Die Pro Senectute Bezirk Brugg organisiert eine Mountainbike-Tour auf die mit 589 Metern über Meer liegende Hochwacht Maiengrün. Nach dem Start schlängelt sich die Strecke dem Aareufer entlang über die Rohrbrücke nach Unterwindisch, durch das noch menschenleere Reussbädli und anschliessend, dem linken Reussufer folgend, an den Fuss des Eitenbergs in Mülligen. Ab hier rollt es sich leicht über das Birrfeld in das Birretholz und nach Mägenwil. Jetzt folgt die Herausforderung mit dem steilen, aber abwechslungsreichen Aufstieg zum Maiengrün. Mit 589 Metern über Meer ist der höchste Punkt der Tour erreicht. Auf Waldwegen und wurzeligen Trails führt die Tour nach Othmarsingen und folgt dem Fluss Bünz bis zur Mündung in den Aabach beziehungsweise in die Aare. Die Strecke folgt dem rechten Aareufer nach Schinznach-Bad und wieder nach Brugg. Es wird eine sportliche und eine Geniesser-Gruppe geführt. Auskunft erteilen die Tourenleiter Jacques Baumann, 056 441 92 37, und Hans-Peter Meer, 056 441 95 09. ZVG

Donnerstag, 21. März, 12.50 Uhr
Parkplatz beim Stadion Au, Brugg

SCHINZNACH-BAD

«Big Five» der Vögel

Wer kennt die fünf bedeutendsten Vogelarten in den Gewässern des Jurapark Aargau? Die Exkursion führt in bewaldete Uferbereiche mit den typischen Weichholzauen an der wilden Aare. Dort fühlen sich Eisvögel, Gebirgsstelzen, Wasseramseln, Teichhühner, Flussuferläufer und anderen Vogelarten wohl. Eine dieser Big-Five-Arten ist die Wasseramsel, die man mit etwas Glück bei der Jagd im rauschenden Wasser beobachten kann. Es gibt viel Spannendes über Lebensweise, Jagdtechnik und Verhalten der fünf Arten zu erfahren. Die Exkursion richtet sich an Personen, die sich für die einheimische Vogelwelt interessieren. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Geleitet wird die Exkursion von Feldornithologin Luzia Zust. Ein Feldstecher ist erforderlich. Anmelden kann man sich bis 18. März unter 062 877 15 04 oder anmeldung@jurapark-aargau.ch. ZVG

Sonntag, 24. März, 9.15–11.40 Uhr
Treffpunkt Bushaltestelle Aquarena, Schinznach-Bad

BRUGG: Fasnachts-Gönnerapéro vom Freitagabend im Salzhaus

Vorfreude auf frohe Stunden

Die Värslischmitte öffnete ihre Tore zuerst für Gönner und zugewandte Orte, denn die Brugger Fasnacht ist auf Unterstützung angewiesen.

ESTHER MEIER

Markus Obrist

Jeannette Hossli

Jasmin Steinmann BILDER: EM

OK-Präsident Steini, der aktive Thomas Steinhauer, begrüsste die kleine Schar und wünschte, umgeben von Konfettispaltern, allerseits eine wunderschöne Fasnacht «Mer gönd as Fäscht». Er bedankte sich auch für den grosszügigen Apéro, den die lokale NAB spendete. Die Gäste waren übrigens eingeladen, ihre Brugger Plakette zu tragen, in Silber oder vergoldet, so sollten sie vermehrt unter die Leute kommen. Ihr Gestalter Jonny Schneider aus Würenlingen, der als Dank ein Bild mit dem Fasnachtsmotto erhielt, liess sich den Besuch nicht nehmen. Stadtammann Barbara Horlacher zeigte sich erleichtert, dass nun die Fasnächtler das Zepter übernommen haben. Der Stadtrat habe sich auch redlich bemüht, nicht alle Fettnäpfchen zu umgehen, damit den Värslibrünzlern ausreichend Stoff für ihre Auftritte geliefert würde. Sie wünschte allen ein frohes Fest.

Worauf freuen sich die Leute an der Brugger Fasnacht am meisten – das war die Frage, die der General-Anzeiger einigen Gästen stellte. Jasmin Steinmann, Marktleiterin Migros Brugg, die zum ersten Mal dabei war, erwartete vor allem Spass, Freude und genügend Gelegenheit, um jede Menge neue Leute kennenzulernen. Diego Forrer, der als Vertreter der Raiffeisenbank Wasserschloss anwesend war und gestand, überhaupt kein Fasnächtler zu sein, schätzt vor allem die Gelegenheit, gemeinsam mit der Familie den Kinderumzug zu geniessen und dann selbstverständlich auch den grossen Umzug, am liebsten bei strahlendem Sonnenschein. Das sei eine wunderbare Gelegenheit, das Städtchen zu geniessen. Cheerapa Panzner, englisch sprechend und Inhaberin einer Thai-Massage, strahlte um die Wette mit ihrer kleinen, fasnächtlich gekleideten Tochter Josefine. Die immer neuen Sujets, die farbenfrohen Kostüme und unterschiedlichsten Masken haben es ihr besonders angetan. Eigentlich könne man das Ganze nur mit «Wow» einigermassen zufriedenstellend beschreiben. Jasmine und Raphael Herklotz zählen sich auch nicht zu den Fasnachtsverrückten. Ihnen machte es vor allem Spass, zusammen mit ihren Eltern für die Dekoration des Salzhauses kreativ tätig sein zu dürfen. Die mexikanische Stimmung des Värslischmittemottos «Viva México» war denn auch bestens getroffen – dass Trump nicht fehlen durfte, versteht sich ja wohl von selbst. Sogar zwei hübsche Mexikanerinnen begrüssten die Gäste am Eingang, leider war ihnen den ganzen Abend kein Wort zu entlocken. Das Dekoteam wurde verdientermassen von den «Di 3 vo Brugg» speziell gewürdigt. Selber kostümiert zu gehen, liegt den Geschwistern hingegen weniger. Jeannette Hossli wartete ungeduldig auf die Schnitzelbänke und geniesst auch gerne den farbenfrohen Umzug, am liebsten ohne Regen. Markus Obrist geht es nicht viel anders. Den Umzug besucht er hingegen sogar, wenn es Katzen hagelt, was wir natürlich nicht hoffen wollen. Ein frommer Wunsch, wie man nach dem wettermässig durchzogenen Umzug weiss. Auch ihm liegen die angriffigen Verse sowie schmissige Guggenmusiken am Herzen. Gaby Spörri wartete gespannt auf die Vorträge der Schnitzelbänke und der Guggenmusiken. Selbstverständlich lässt sie sich den Umzug nicht entgehen, denn da gibt es für Auge und Ohr viel Genussvolles.

Jasmine und Raphael Herklotz

Gaby Spörri

Diego Forrer

Cheerapa Panzner mit Josefine

RATGEBER: Heute mit Peter Trachsel

Sparen für Junge/Junggebliebene

Zurzeit gibt es auf dem Sparkonto fast keine Zinsen, nur Spesen. Wie kann man trotzdem sparen?

Auf dem Konto gibt es aktuell fast keine Zinsen, nur Spesen. Wenn wir bedenken, dass 0,X % Zinsen versteuert werden müssen und die Teuerung den Rest wegfrisst, ist es ein Minus-Geschäft. Darum lohnt es sich, sich eine Finanzstrategie zurechtzulegen. Ich sage dem: «Die Drei-Topf-Strategie!» Topf eins ist «Finanzieller Schutz». Dort liegt das Geld, das ich für den täglichen Gebrauch und Unvorhergesehenes brauche. Dieses Geld ist auf dem Lohn- oder Sparkonto. Immer wieder empfehle ich, dass Sie 10 % Ihres Einkommens sparen sollten. In Topf zwei «Finanzielle Sicherheit» legen Sie nun von den 10 % etwa ⅓ in Gemischte Fonds in Schweizerfranken an bei Ihrer Bank oder Post. Dieses Geld sollte nach Planung, wenn nicht etwas Unverhofftes kommt, für die nächsten zwei bis fünf Jahre liegen können. Der dritte Topf steht für «Finanzielle Freiheit». Hier werden nun die restlichen ⅔ des Sparbetrages in Aktienfonds investiert. Wichtig! Dieser Teil sollte mindestens zehn Jahre oder länger nicht gebraucht werden. Mit diesem Geld bauen Sie Ihr Vermögen auf. Alle Banken bieten sogenannte Fondssparpläne an. Diese sind eine Mischung aus Sparen und Anlegen. Beim Topf zwei haben Sie eine Mischung aus Obligationen und Aktien und somit ein moderates Risiko. Beim Topf drei allerdings tauscht man die Sicherheit der Investition gegen die Volatilität der Kapitalmärkte ein. Da wir aber im Topf drei langfristig denken (mindestens zehn Jahre), werden die Schwankungen der Börse in der Regel aufgefangen.

Das Fondssparen ist eine Superlösung, um auch in der Tiefzinsphase sein Geld vernünftig anzulegen. Dabei investiert man monatlich einen gewissen Betrag in den Fonds und hofft darauf, dass sich die historisch belegte Entwicklung der Aktienmärkte auch künftig manifestieren möge und die Erträge von Sparbüchern und Obligationen weit übertroffen werden.

Peter Trachsel, Geschäftsinhaber trafinanz, Hausen

Interessant für junge Sparer: Praktisch alle Finanzinstitute bieten Sparpläne für Junge an. Das Interessante dabei ist, die Einstiegsinvestitionen liegen je nach Bank zwischen 50 und 250 Franken. Spannend dabei ist auch, dass die Kauf- und Depotgebühren in den Jugendplänen sehr niedrig sind. Es kann sich auch lohnen, einen Gebührenvergleich unter den Banken zu machen, um die persönlich optimale Ausgangslage zu erhalten.

Wichtig! Investieren Sie jeden Monat mit einem Dauerauftrag für den gleichen Betrag in die Fonds. Mit diesem Vorgehen erhalten Sie längerfristig den optimalen Durchschnittseinstandspreis. Auch wenn Ihnen von dem Finanzinstitut etwa vorgeschlagen wird, Sie sollen immer die gleiche Stückzahl kaufen.

Mit dem Fonds-Sparplan haben Sie mit kleineren oder grösseren Beträgen den direkten Zugang zu den Finanzmärkten. Sie investieren nicht selbst in Aktien, Obligationen oder den Geldmarkt. Sie legen Ihr Geld zusammen mit vielen anderen in einen Pool, der von ausgewiesenen Vermögensverwaltern bewirtschaftet wird.

Wie schon gesagt, da Sie regelmässig für den gleichen Betrag einkaufen, erhalten Sie einen günstigen Durchschnittskurs. Denn bei hohen Börsenkursen werden automatisch weniger Anteile gekauft und bei tieferen Kursen mehr.

Peter Trachsel, trafinanz
5212 Hausen

QUERBEET

Sozialhilfe im Fokus

HANSPETER JOSS

Natürlich war das Verhalten des Gemeindeschreibers von Boswil mehr als ungeschickt; In seiner Position als Führungsverantwortlicher einer Kommune wirkt er nach innen und aussen. Doch was unternahm der Gemeinderat? Mit Sicherheit muss er die Ausrutscher seines Schreibers beachtet haben. Aber: Können die Gemeinde-Führungsleute in der heutigen Welt dem egoistischen und individuellen Selbstverständnis der Bürger jederzeit folgen? Wir stossen uns lautstark an der Ausuferung der Sozialkosten. Bürgerliche Politiker auf allen Demokratiestufen sind täglich daran, für normale Entwicklungen zu sorgen. Beispielsweise sollen die Ergänzungsleistungen um 30 Prozent gekürzt werden. Aber wo bitte schön landen diese Personen? Klar: Auf der Gemeinde; sie ist das letzte Auffangnetz.
Zurück zum oben erwähnten Gemeindeschreiber, der gehen musste. Boswil ist noch in der glücklichen Lage, auf keine finanzielle Hilfe vom Kanton angewiesen zu sein. Einen so schlechten Job – wie ihn die Presse beschrieb – hat er wohl nicht gemacht. Sozialleistungsbezüge, egal ob von Immigranten oder Schweizern, sind an einer Gemeinderatssitzung, geschweige denn an einer Gemeindeversammlung, nicht das gesuchte Traktandum. Schon ein paar grössere Brocken können den Steuerfuss nach oben drücken. Das Unschöne daran ist, dass der Ausgabeposten «Soziales» nicht gänzlich budgetiert werden kann. Zu bedenken ist, dass in unserem Land die Niederlassungsfreiheit verfassungsrechtlich garantiert ist, samt uneingeschränkter Diskretion. In diesem engen Spannungsfeld hat ein Gemeindeschreiber an vorderster Front zu bestehen. Verständlich also, dass die Nerven ab und zu «blank liegen». Die Medien schüren die Problematik der Sozialhilfe. Erst kürzlich standen sämtliche Aargauer Gemeinden im Fokus. Es wurde aufgelistet, wo am wenigsten und wo am meisten Sozialhilfe beansprucht wird. Solche Berichte fördern die Aufhetzung in einem ohnehin zunehmenden Verteilkampf. Die Gemeindeammänner- und Gemeindeschreibervereinigungen sind aufgerufen, diese Kehrseite ungeschminkt zu beleuchten.

hanspeterjoss@bluewin.ch

Inserat

gutschlafen.ch

Sie sind einzigartig, aber warum eigentlich nicht auch Ihre Matratze?

GA 107829C

Nur für kurze Zeit
GRATIS 3D-Scan Ihres Körpers!
5242 Birr, 056 443 39 40

TIPPS UND TRENDS

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Kirchbözberg

Eine Wegkreuzkirche und ein Dorfmuseum.

Ein bedeutendes archäologisches Bauwerk und eine hübsche Erinnerung an die Mittel unserer Vorfahren.
Warum gibt es auf dem Bözberg eine Kirche ohne Dorf? Die Wegkreuzkirche des Erzengels Michael aus dem 11. Jahrhundert. Sie hat eine bunte Geschichte. Zuerst waren die Habsburger die Kirchenherren, später die Nonnen von Wittichen im Schwarzwald, denen auch die Kirche Rein gehörte. 1528 verboten die Berner alles Katholische, und die Nonnen vom Schwarzwald mussten fortan einen reformierten Pfarrer ernennen, der auch die Schule organisieren und für die Armen sorgen musste.
Wir dürfen die Entstehung und Entwicklung dieser bald tausendjährigen Kirche und der geschichtsträchtigen Häuser der Umgebung vom erfahrenen Fachmann Hannes Keller vor Ort bestaunen. Und als Abschluss auch das Heimatmuseum besuchen, wo schöne alte Dinge aufbewahrt werden, die wir vielleicht von unseren Grosseltern noch kennen.

Kursleitung: Hannes Keller, Architekt, Gründer des Dorfmuseums und Restaurator der Kirche Bözberg
Datum: Dienstag, 2.4.2019, 19.00 bis 20.30 Uhr
Kursort: Kirchbözberg, Kirche, Parkplätze vorhanden
ÖV: Brugg, Bahnhof/Zentrum ab 18.35 Uhr: Bus 372 Richtung Bözberg, Linn; Rückfahrt: Kirchbözberg ab 20.39 Uhr
Kursgeld: Fr. 25.–, Mitglieder Fr. 20.–
Anmeldung: bis 25.3.2019, Teilnehmerzahl beschränkt mind. 15/max. 25
Kursbetreuung: Hans Hurter, Brugg ZVG

Infos und Anmeldungen:
Volkshochschule Region Brugg
Sekretariat
Christine Treichler Bächli
Telefon 056 451 12 69
brugg@vhsag.ch
www.vhsag.ch/brugg

Die Wegkreuzkirche auf dem Bözberg BILD: ZVG

Film- und Fotoreportage in Baden BILD: ZVG

Grenzenloses Skandinavien

Film- und Fotoreportage von Corrado Filipponi.

«Grenzenloses Skandinavien» vervollständigt die Trilogie des Nordens Europas des Fotografen Corrado Filipponi. Mit den Färöern, Dänemark, Schweden, Norwegen, Åland und Finnland zeigt er in der Multivision die Schönheit Nordeuropas.
Es beginnt auf den Färöer-Inseln, die nach wie vor als Geheimtipp gelten. Auch Dänemark wird viele mit seiner Art verblüffen. In Schweden besucht der Fotojournalist eine Schweizer Auswandererfamilie im farbenprächtigen Herbst und berichtet vom pulsierenden Stockholm, das sogleich Ausgangspunkt auf die Åland-Inseln ist, von wo es ins mit Wald und Seen übersäte Südfinnland geht. Auch Bären, Huskys und Nordlichter bringt der Fotograf aus Finnland zurück, genauso wie die Fjordlandschaften in Norwegen, die er auch mit der Hurtigruten bereiste.
Filipponi verbrachte mehr als ein Jahr in den verschiedenen Ländern und verpackte das gewonnene Material in eine bildschöne Live-Reportage. ZVG

Baden
22.3.2019 – Aula BBB Martinsberg um 20.00 Uhr
Infos: www.dia.ch

Ohne Gift gegen das Unkraut

Diebold & Zgraggen Gartenbau AG, diesjähriger Gewinner (Silber) des begehrten ZKB-KMU-Preises, scheint die Lösung gefunden zu haben.

Eine Dienstleistung, die dem Unkraut ohne Gift den Garaus macht: «Chemische Unkrautvernichtungsmittel sind nicht zeitgemäss und auf vielen Flächen per Gesetz verboten. Gartenbesitzer suchen nach einer ökologischen und langfristig kostengünstigen Alternative. Wir haben sie gefunden!»
Durch das nassthermische Verfahren (heisser Schaum aus 100% Pflanzenzucker) gerinnt das Zelleiweiss des Unkrautes am Vegetationspunkt. Die Dienstleistung gibt es in drei Versionen. Die Nachhaltigkeit der Methode ist erwiesen. Boden, Grundwasser und die Rücken der Auftraggeber werden geschont. Damit erweitert die Gartenbaufirma ihr enormes Dienstleistungspaket. Über 056 493 46 08 und die Website www.dzgartenbau.ch wird über das «Clever & ohne Gift»-Verfahren informiert. Diese bietet sogar einen Shop, in dem nur Produkte offeriert werden, die die Gartenexperten getestet und für gut befunden haben. ZVG

Diebold & Zgraggen Gartenbau AG
Bernardastrasse 40
5442 Fislisbach
Telefon 056 493 46 08
www.dzgartenbau.ch

Der Gartenexperte ohne Gift gegen das Unkraut unterwegs BILD: ZVG

Bike- und E-Bike-Ausstellung

«Open House» mit Rad-Neuheiten im No-Limit-Shop in Brugg.

Vom Freitag, 15., bis Sonntag, 17. März, präsentiert der No-Limit-Bikeshop alle 2-Rad-Neuheiten von 2019 im Dampfschiffgebäude an der Stapferstrasse 26. Die Ausstellung ist so gegliedert, dass alle Besucher ihr Segment rasch im Überblick haben!
Mountainbikes: Von Alu bis Carbon, von 100–180-mm-Federweg.
E-Bikes: Vom E-MTB zum Trekking- oder Poschti-E-Bike und ganz neu die E-Rennvelos.
Alltagsräder: Das Fahrrad schlechthin, sei dies zum Einkaufen, zur Arbeit, Schule oder für die Ferien – wunderbare Designs von verschiedenen Lieferanten.
Kids: Keiner zu klein, ein Biker zu sein! Ab Fr. 249.–.
Rennvelos: SCOTT- und BIANCHI-Rennvelos mit Scheibenbremsen und neuste E-Rennvelos und Cyclo-Cross-Modelle.
BMX/Freeside: Für die jungen «Wilden» gibts coole News für den Pumptrack oder den Bikepark.
2-Rad-Zubehör: Grosse Auswahl an lässiger Bikemode von QLOOM, ION und MALOJA. Dazu Bikeboots, Rucksäcke, GPS, Helme usw.
No Limit setzt vor allem auf Schweizer und internationale top Bike- und Zubehör-Marken!

Ausstellung and more!
Warum lohnt sich ein Besuch der No Limit 2Rad «Open Days» Ausstellung? Grosse Auswahl, fachkompetente Beratung, Test-Center, Rent a Bike, Ausstellungsrabatt sowie Food und Häppchen! ZVG
Weitere Informationen unter www.no-limit.ch oder Telefon 056 441 77 11

Bike-Neuheiten bei No Limit in Brugg BILD: ZVG

Innere Balance wiederfinden

Der Alltag in unserer schnelllebigen Gesellschaft fordert seinen Preis und führt immer häufiger zu körperlichen und seelischen Beschwerden. Die ganzheitliche Therapieform Shiatsu löst Blockaden im Körper auf und bringt die Lebensenergie wieder zum Fliessen.
Shiatsu ist eine anerkannte Methode der Komplementär-Therapie. Shiatsu kann als Alleintherapie oder begleitend zur Schul- und Alternativmedizin angewendet werden. Gerade bei stressbedingten Beschwerden wie zum Beispiel Kopf- oder Rückenschmerzen, Verspannungen, Magenproblemen, aber auch Schlaflosigkeit und Unruhe, kann Shiatsu helfen, das Wohlbefinden zu steigern und die eigenen Ressourcen zu stärken. ZVG

Praxis für Shiatsu
Gerda Röllin, dipl. Shiatsu-Therapeutin SGS EMR
5200 Brugg
Telefon 056 441 86 15 oder 079 696 35 20
www.do-ming.ch
www.shiatsuverband.ch

Geheimer Kampf um den Nobelpreis Dunant-Moynier

Charles Pfersich

Dunant-Moynier, un Prix Nobel peut en gâcher un autre

Der Quellenband präsentiert zum allerersten Mal die Kandidatendossiers von Henry Dunant und Gustave Moynier, wie sie im Archiv des für den Friedensnobelpreis zuständigen norwegischen Nobelpreiskomitees bis anhin geschlummert haben. Eine interessante und spannende Lektüre. Dokumentensammlung in französischer, deutscher und norwegischer Sprache.

344 Seiten
Format: 17,5 x 24,5 cm, gebunden, laminierter Einband
ISBN 978-3-85648-140-7
Fr. 49.–

In jeder Buchhandlung oder beim Verlag (portofrei)

Verlag Merker im Effingerhof
Drosselweg 6, 5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41, Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch

Frühlingserwachen bei OTTO'S

Dank den aktuellen Gartenmöbeln von OTTO'S macht es diesen Frühling noch mehr Spass, Zeit im Freien zu verbringen.

Der Frühling ist (bald) da – und mit ihm die vielleicht schönste Zeit des Jahres. Damit die Stunden im Freien in vollen Zügen genossen werden können, braucht es nicht nur einen erfrischenden Drink und die passende Gesellschaft, sondern auch die richtige Möbelausstattung. Das Gartenmöbel-Angebot bei OTTO'S ist überaus vielseitig.
Die Stilrichtungen der Gartenmöbel reichen von Shabby Chic bis urban, von knallig bis schlicht. Auch bei den verfügbaren Materialien gibt es kaum Grenzen: Während Keramik besonders robust und witterungsbeständig ist, verlangen Terrassenmöbel aus Holz eine intensive Pflege.

Im Trend: wetterfeste Aluminium-Garnituren
Seit längerer Zeit hoher Beliebtheit erfreuen sich Garten-Lounges aus Kunststoffgeflecht. Sie verleihen dem heimischen Outdoor-Bereich einen urbanen Touch und gelten zudem als besonders bequem. Bei OTTO'S sind die coolen und preisgünstigen «Moretta»-Lounges in Rattanoptik in zwei Farben sowie in ganz unterschiedlichen Grössen lieferbar. Nebst dem Kunststoffgeflecht ist bei den Gartenmöbeln dieses Jahr ein weiterer Trend erkennbar: robuste und besonders wetterfeste Aluminium-Garnituren. Die Gartenmöbel aus der «Moresco»-Linie rosten nicht und sind garantiert auf jeder Terrasse ein Blickfang. Die leichten Möbel aus Alu können problemlos mit anderen Materialien kombiniert werden und sind ausserdem sehr pflegeleicht.

Passende Einzelstücke für das gewisse Etwas
Auch viele attraktive Einzelmöbel für das gewisse Etwas finden Sie bei OTTO's. Wie wärs zum Beispiel mit einem bequemen Relaxstuhl und dem passenden Sonnenschirm? Oder planen Sie, Ihre individuelle Paletten-Lounge zu errichten? OTTO'S hat die passenden Kissen dazu.
Sind die neuen Gartenmöbel erst einmal ausgesucht, braucht es nur noch etwas für das perfekte Outdoor-Glück: möglichst viele Sonnentage. Daumen drücken! ZVG

Otto's, Annerstrasse 10a, 5200 Brugg

Otto's, Centerpassage, Landstrasse 99, 5430 Wettingen

www.ottos.ch

Zweite Veranstaltung der Quartierentwicklungsgruppe Klosterzelg-Reutenen zur «Siedlungsentwicklung»

Die Zukunft der Region skizzieren

Rund 70 Personen verfolgten den Vortrag «Eigenständigkeit neu finden: Optionen der Gemeindeentwicklung in Zeiten der Agglomerationsbildung».

Referent Angelus Eisinger BILD: ZVG

Angelus Eisinger, Direktor Regionalplanung Zürich und Umgebung, zeigte am 7. März in der Campusgalerie Brugg-Windisch auf, wie die Region ihre Eigenständigkeit verstärken und einen attraktiven Lebensraum entwickeln kann.

Räumlicher Alltag in der Schweiz hat sich fundamental verändert

Das Hochhauskonzept für die Region Brugg/Windisch sei von einem kompetenten Planungsbüro erstellt worden, hielt Eisinger gleich zu Beginn seines Referats fest. Nichtsdestotrotz sei ein Bild entstanden, welches Aufruhr ausgelöst habe. Auf dem Flyer der Einladung des Quartiervereins fänden sich bemerkenswerte und relevante Fragen. Etwa diese: «Wie können wir die Verankerung der Menschen in Brugg und Windisch, die Eigenständigkeit der Region stärken?»

Noch bis vor Kurzem wohnten 80% der Menschen da, wo sie arbeiteten. Heute verlassen 95% der Menschen ihre Gemeinde für die Arbeit. Früher haben Grundeigentümer, Behörden und Architekten über die Siedlungsentwicklung entschieden. Inzwischen ist der Raum knapp geworden. Es wird vermehrt da gebaut, wo schon etwas steht, wo es Nachbarn, Strukturen, Geschichten, Identität, Werte und Kultur gibt. Bei der sogenannten «Innentwicklung» müssen diese Voraussetzungen im Prozess berücksichtigt werden. Es tauchen Fragen auf, die nicht länger ausschliesslich von Fachleuten im Sitzungszimmer beantwortet werden können. Die banalste Form, um über Verdichtung nachzudenken, seien Hochhäuser. Faktisch gäbe es jedoch verschiedene und auch kreativere Möglichkeiten, um eine Innenverdichtung zu erreichen.

Innenentwicklung

Eigenständigkeit verlange, sich gegenüber der Zukunft zu positionieren, so Eisinger. Innenentwicklung richte sich an alle. Sie bedeute, sich explizit mit der Zukunft zu beschäftigen und darüber nachzudenken, wie diese Zustände erreicht werden können. Dabei gehe es nicht in erster Linie um eine technische Frage, die nur Experten etwas angeht. Eisinger sieht Entwicklungsprozesse als Entdeckungsreisen. Sie würden nur gelingen, wenn sich alle Anspruchsgruppen darauf einliessen. Anstatt zu fragen: «Was ist aus uns geworden?», sollte die Frage: «Wer wollen wir in Zukunft sein?», im Zentrum stehen. Politik und Planung müssten sich in Belangen der weiteren Entwicklung zu akzeptierten Partnern machen. Die Politik muss die Bevölkerung für die anvisierte Zukunft gewinnen und für Investoren zum berechenbaren und starken Partner werden.

Mithilfe von Bildern eine gemeinsame Identität schaffen

Es sei wichtig, Bilder zu finden, welche das Morgen angemessen skizzierten. Bilder würden helfen, komplexe Zusammenhänge in ein kohärentes Ganzes zu fassen. Anhand verschiedener Beispiele zeigte Eisinger auf, wie eine gemeinsame Identität entwickelt wurde. Eisinger ermutigte die Anwesenden, Neues als Chance zu einem Dialog über Entwicklung zu begreifen. Brennpunkte des Alltags sollten gemeinsam konzipiert werden. Dabei sei es wichtig, sich ohne Scheuklappen mit den Fragen der Zukunft auseinanderzusetzen und auch Tabuthemen aufzugreifen. Bezogen auf die Situation in Brugg-Windisch wäre es beispielsweise wichtig, auch das kantonale Strassenbauprojekt «OASE» zu thematisieren. Vor Kurzem wurde nämlich bekannt, dass der Kanton bei der geplanten Hochhauszone einen Anschluss ans übergeordnete Strassennetz vorsieht.

Spannende Frage

«Das Hochhauskonzept scheint stark auf die Bedürfnisse der Grundeigentümer ausgerichtet zu sein. Ordnen wir uns da rein wirtschaftlichen Interessen unter und setzen den Wunsch der Grundbesitzer um? Müssten wir als Stadt Brugg und Gemeinde Windisch da nicht selbstbewusster auftreten?» – «Wie können normale Bürger partizipieren? Wer lädt mich zur Zukunftswerkstatt ein?» «Ist es für eine Gemeinde nicht eine einzigartige Chance, die zukünftigen Rahmenbedingungen für ein grosses, zentrales Areal zu definieren? Wäre es nicht schade, dieses ‹Tafelsilber› mit einer fixen Bauhöhe in die BNO zu entlassen?» Viele spannende Fragen wurden gestellt. Noch konnten nicht alle beantwortet werden.

Die Präsentationen und Videos der einzelnen Veranstaltungen werden demnächst auf der Website qvkr.ch aufgeschaltet.

Idee der Veranstaltungsreihe

Brugg und Windisch haben in den letzten Jahren in einem gemeinsamen Prozess die Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) vorangetrieben. Der Einwohnerrat Brugg wird sich nächstens mit der Revision der BNO beschäftigen. In Windisch hat der Einwohnerrat die BNO – mit wenigen Ausnahmen – genehmigt. So wurde insbesondere das Hochhauskonzept, welches mit der BNO verknüpft wurde, knapp abgelehnt. Das Konzept ist erst nach Abschluss des öffentlichen Workshops zur BNO in das Planungswerk eingeführt worden. In der Folge ist es auf heftigen Widerstand gestossen. Der wesentliche Teil der geplanten Hochhauszone schliesst unmittelbar an das Quartier Klosterzelg-Reutenen an und schneidet es auseinander. Vor diesem Hintergrund hat sich die Arbeitsgruppe Quartierentwicklung des Quartiervereins Klosterzelg-Reutenen entschlossen, mit drei Veranstaltungen eine Diskussion über die Siedlungsstruktur im zentralen Bereich von Brugg und Windisch anzustossen. Es geht dabei in keiner Art und Weise darum, Entwicklungen zu verhindern. Die Arbeitsgruppe ist jedoch der Ansicht, dass die Siedlungsentwicklung in derart zentralen Bereichen überlegt, durchdacht und vor allem sorgfältig erfolgen muss. Nur so kann die Chance erhöht werden, Lebensräume zu ermöglichen, welche der Region einen eigenständigen und attraktiven Charakter verleihen. Ausserdem ist die Gruppe überzeugt, dass Planung nicht nur eine Angelegenheit der Verwaltung und von professionellen Planern ist. In welche Richtung sich die Region und ihre zentralen Teile entwickeln sollen, geht alle Einwohnerinnen und Einwohner von Brugg und Windisch etwas an.

ZVG/MICHÈLE GEORGE

Daniel Hacksteiner ist zum Ehrenmitglied des Aargauischen Leichtathletikverbandes ernannt worden BILD: ARCHIV

WINDISCH

Ehrenmitglied des ALV

Fast hundert Teilnehmende zählte die Delegiertenversammlung des diesjährigen Jubiläumsjahres der Aargauer Leichtathletikverbandes, darunter 14 Ehrenmitglieder, 48 zu ehrende Athletinnen und Athleten, diverse Trainer, Funktionäre und weitere Freunde der Leichtathletik.

Der Präsident Christian Winter durfte auf ein erfolgreiches vergangenes Leichtathletikjahr zurückblicken. Die zwei nationalen Grossanlässe, welche im Kanton Aargau ausgetragen wurden, sind ein Teil davon.

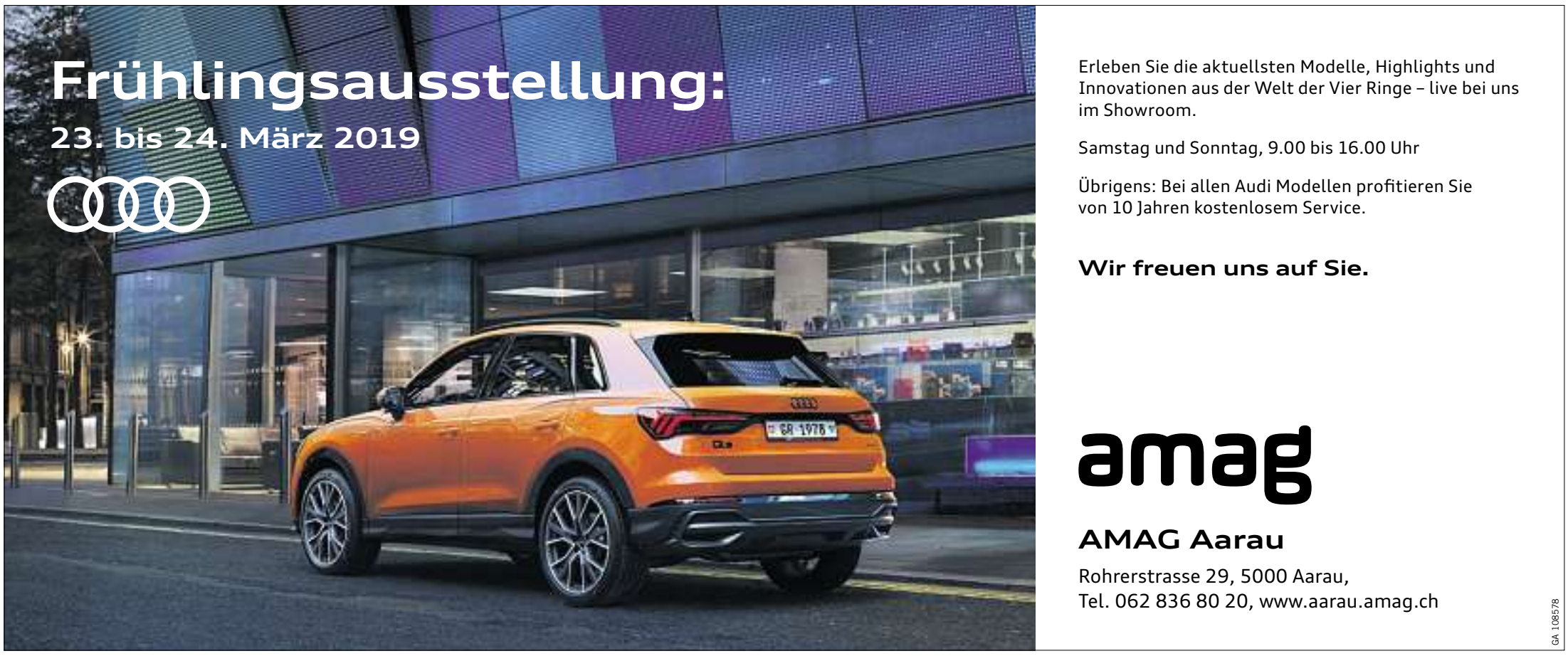
Für ihre Teilnahme an der U18-EM in Györ erhielten Dominique Berger (TV Wohlen), Leonie Moll (BTV Aarau), Laura Perlini (LV Fricktal) und Giulia Senn (LV Wettingen-Baden) die Ehrenmedaille.

Auch ein neues Ehrenmitglied wurde ernannt: Daniel Hacksteiner von der Leichtathleikriege LAR des TV Windisch wurde für sein langjähriges Schaffen für die Aargauer Leichtathletik geehrt. Unter anderem hat er viele Jahre die Finals für den «schnellsten Aargauer/die schnellste Aargauerin» in Windisch organisiert.

Die Vorschau auf die kommenden Monate ist vielversprechend. Der 17. August 2019 darf bereits reserviert werden. An diesem Tag wird anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Aargauischen Leichtathletikverbandes eine grosse Jubiläumsfeier in Aarau stattfinden.

PD/SHA

Inserat



GEWERBEVEREIN GEISSBERG

REMIGEN UND UMGEBUNG

KMU REGION BRUGG
Wir schaffen das.

Montagearbeiten
H. + R. Wernli Metallbau
Schlosserei Reparaturen
Leumiweg 10
5235 Rüfenach
Tel.: 056 284 51 54
Fax: 056 284 51 57
Industriemontagen
Stahlkonstruktionen
Treppen, Geländer
Türen, Tore
Reparaturen
GA 106049

GA 106202

jura Saeco De'Longhi Living innovation Solis rotel KÖNIG GAGGIA
HIMA Kaffeemaschinen
Die offizielle Servicestelle für Kaffeeliebhaber
Beratung. Service. Qualität.
Kirchweg 3 | 5235 Rüfenach
T 056 284 22 32 | F 056 284 19 06
info@hima.ch | www.hima.ch
GA 108649

märki sanitär heizungen ag brugg riniken
5200 Brugg
Altenburgerstrasse 47
Telefon 056 441 21 11
info@maerki-haustechnik.ch
www.maerki-haustechnik.ch
Projektierungen
Reparatur-Service
Boilerentkalkungen
Neubauten
Umbauten
Heizkesselauswechslungen
GA 108448

Herzlich willkommen bei Ihrer Auto Sommer in Remigen

Wir freuen uns, Ihnen die Garage in einem überschaubaren Licht vorstellen zu können.
Ob Sie einen Neuwagen suchen oder eine Occasion, Service oder eine Diagnose wollen, bei Auto Sommer sind Sie an der richtigen Adresse. Dafür verpflichtet sich Auto Sommer: z.B.
- Ihnen eine Probefahrt mit einem ausgestellten Auto Ihrer Wahl sofort oder nach Vereinbarung anzubieten.
- Ihnen Ihr anvertrautes Fahrzeug bei Unterhalts- und Reparaturarbeiten fachgerecht, zuverlässig und sauber auszuführen.
- Ihnen einen sofort Service oder in Kürze ein Termin anzubieten.

Es steht bei uns immer der Mensch im Mittelpunkt und wir sind jederzeit bestrebt, nur das Beste zu geben. Qualität, Teamwork, gegenseitiger Respekt, Glaubwürdigkeit und Freundlichkeit.
Arrangieren Sie noch heute eine Probefahrt, um Ihr Fahrzeug zu finden. Oder suchen Sie ein Angebot? Dann können wir Ihnen weiterhelfen – wir sind für Sie da, kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns auf Sie
Ihre Auto Sommer

Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch
Der Spezialist wenn's um Holz geht
Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei
GA 106047

Handwerk - Industrie - Forst - Home
Remar-maschinen.ch
- Elektrowerkzeuge und Zubehör
- Motorgeräte, Forst und Garten
- Kompressoren, Schweissgeräte, Stromerzeuger
- Reperatur-Service
- und vieles mehr für Bau und Handwerk

Kontakt
Mail info@remar-maschinen.ch
Telefon 076 387 34 07
Oberdorfstrasse 38b
5237 Mönthal
GA 108342

mazda
Jakob Vogt AG
056 284 14 16
5234 Villigen
mazda-vogt.ch
GA 106270

SIEGENTHALER AG
Fenster
Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli
Tel. 056 284 14 23
Fax 056 284 52 40
info@siegenthalerag.ch
www.siegenthalerag.ch
Marken-Fenster
in Holz und Holz-Metall
GA 105848

BAUGESCHÄFT LÄUCHLI REMIGEN
...wir bauen Qualität
➨ Neubau ➨ Umbau ➨ Renovation
Telefon 056 284 14 66
GA 105909

Weinbau Remigen Hartmann
Degustation und Verkauf
Freitag 14.00 – 19.00h
Samstag 9.00 – 17.00h
www.weinbau-hartmann.ch
GA 106241

Unsere Gewerbe-Mitglieder

Active Trade GmbH, EDV-Dienstleistungen, Remigen
Architekturbüro Stalder AG, Remigen
Auto Sommer, Remigen
Baumann Schebi, Weinbau, Villigen
Beck Marketing, Eva Beck-Wassmer, Mönthal
BKF Baumann GmbH, Kunststoff-Fenster, Remigen
Bühlmann Felix, Mönthal
Datimo GmbH, Brugg
DeKo2, Schaufenster- und Innendekorationen, Brugg
Eberhard & Partner AG, Geologie und Umwelt, Aarau
Effingermedien AG, General-Anzeiger, Brugg
Eugen Meier AG, Elektrounternehmung, Siggenthal-Station
Fehlmann Urs, Remigen
Finsterwald Otto, Villigen
Finsterwald, Elektrounternehmung GmbH, Villigen
Finsterwald Urs, Villigen
Gasthof Bären, Familie Wernli, Remigen
Gfeller Telematik, Riniken
Gitarrentreff Hitz, Valentin Hitz, Remigen
Gobeli Werner GmbH, Malergeschäft, Bözberg
Graf Haustechnik AG, Hausen
Heizteam AG, Brugg
Hima, Kaffeemaschinen, Rüfenach
Hinden AG, Holzbau, Remigen
Hinden Peter, Ofenbau/Plattenbel., Remigen
Holz und ich Irma Huser, Remigen
Holzbau Bühlmann AG, Mönthal
Iten Weinbau, Urs und Doris Iten, Birr
Jacquat André, Architekturbüro, Villigen
JB Catering, Jürg Binder, Mönthal
Kaminfegergeschäft, Mario Käser, Bözberg
Kämpfer Weine, Rüfenach
Krebs Herbert, Remigen
Landwirtschaft. u. Weinbaugenossenschaft, Remigen
Läuchli Roland, Bauunternehmung, Remigen
LIKA GmbH, Stilli
L + M AG, Remigen
Magal GmbH, Maurizio Galati, Brugg
Maier GmbH, Carrosserie, Spritzwerk, Stilli
Maier Sepp, Hausen
Maler Beni, Villigen
Märki, Sanitär Heizungen AG, Brugg
Margegaj Gion, pflegt Garten und Haus, Remigen
Meiers Cross Shop, Bekleidung + Zubehör, Villigen
Möbel Baumann + Co, Möbelgeschäft, Bodenbeläge und Vorhänge, Villigen
Müller Mechanik AG, Riniken
Photographie Ulrike Kiese, Stilli
Pink Power GmbH, Digitaldruck, Textildruck, Riniken
PLATTEX, Thomas Hoffmann, keramische Plattenbeläge, Mönthal
Raiffeisenbank Böttstein, 5234 Villigen
Reding Gärten AG, Riniken
Remar-Maschinen, Elektrowerkzeuge, Mönthal
Restaurant Güggeli-Sternen, Schäublin Thomas und Esther, Bözberg
Restaurant zum Hirschen, N & S haute cuisine GmbH, Villigen
Rütimann Josef, Verkaufsleiter, Rüfenach
Schwarz Christoph, Mech. Werkstatt, Villigen
Schwarz Max AG, Primeur en gros, Villigen
S-Chrättli, Schwarz Petra & Thomas, Rüfenach
Siegenthaler AG Fenster, Stilli
Siegenthaler Kurt, Stilli
Speisewirtschaft zum Blauen Engel, Christophe Martin, Rüfenach
Stiebel-Eltron AG, Lupfig
Steinmann Rolf, Gartenbau, Rüfenach
Strasser & Vögtli Treuhand AG, Alexandra Darioli, Hunzenschwil
Treier AG, Hoch- und Tiefbau, Schinznach-Dorf
Vogt Jakob AG, Autogarage, Villigen
Wächter Abschleppdienst, Garage, Pneuservice, Mönthal
Weinbau Hartmann AG, Bruno und Ruth Hartmann, Remigen
Wernli Hans, Remigen
Wernli Heizung + Sanitär GmbH, Remigen
Wernli H.+R., Metallbau, Rüfenach
Wernli Metallbau GmbH, Remigen
Wernli Metzg, Roger Wernli, Remigen

BRUGG: Der Sänger Marc Sway (39) hat eine besondere Beziehung zum Salzhaus

«Zwischen Euphorie und Verzweiflung»

Marc Sway über seine Tournee, die Vorboten des kommenden Albums «Way Back Home» und die Reise zu seinen brasilianischen Wurzeln.

REINHOLD HÖNLE

Die Erfahrung hilft ihm, cool zu bleiben: Marc Sway BILD: ZVG

Marc Sway, wie hoch ist Ihr Ruhepuls?

Marc Sway: Ich glaube, je älter ich werde, umso tiefer wird er. Eigentlich bin ich ein ganz ruhiger Mensch – bis es um Musik geht. Dann bin ichs nicht mehr! Wenn es auf den grossen Bühnen stürmisch wird, hilft mir jedoch die zunehmende Erfahrung, cool zu bleiben und die Übersicht zu bewahren, obwohl alles in dir sagt: Du musst noch mehr Gas geben.

Der Videoclip zu «Beat Of My Heart» zeigt Sie, wie Sie müde ins Bett fallen und von einer wilden Party in Ihrem Hotelzimmer träumen. Was entspricht der Realität, wenn Sie auf Tour sind?

Wenn man als Musiker ein paar Stunden nach dem Konzert ins Hotelzimmer kommt, ist der Adrenalinspiegel oft noch so hoch, dass man nicht schlafen kann. Wenn es anderen auch so geht und man Pech hat, wird das eigene Zimmer zum Partyzimmer. Dann kann man definitiv nicht schlafen!

Ist das Lied in so einer schlaflosen Situation entstanden?

Nein, wir waren zu dritt in einer Studio-Session. Lars Christen, der eine Produzent, hat einen Beat programmiert. Irgendeiner von uns hat begonnen, eine Melodie dazu zu singen, und zum Schluss haben wir gemerkt, dass wir es alle tun. Das war so ein Ohrwurm, dass er uns nicht mehr aus dem Kopf ging.

Was hat Ihr Herz in den letzten Wochen höher schlagen lassen?

Ich bin vor der Tournee und der Albumveröffentlichung zwei Wochen in die Ferien gegangen,und zwar an den Ort, wo die Umwelt so ruhig ist, wie sonst nirgends. Dort bin ich abgetaucht.

Wo?

Auf den Malediven. Ich bin passionierter Taucher und fühle mich an keinem Ort so schwerelos und weg von allem.

Auch von der Familie?

Nein, die ist mitgekommen. Meine zehnjährige Tochter hat ihren ersten Tauchgang mit der Flasche gemacht.

Wie schwierig ist es für Sie, Beruf und Privates zu vereinbaren?

Manchmal gelingt es sehr gut, manchmal weniger. Vor allem im Prozess des Songschreibens bin ich oft nur physisch anwesend, aber in Gedanken woanders. Meine Frau sagt den Kindern dann: «Jetzt flüügt de Papi.» Severine war schon vor der Hochzeit klar, dass ich auch mit der Musik verheiratet bin.

Mit welchen Gefühlen nähern Sie sich dem 40. Geburtstag, den Sie im Juni feiern können?

Ich freue mich auf die Zeit, die kommt. Als ich für dieses Album mit Nemo zusammenarbeitete, habe ich mich über die Jugendlichkeit und Leichtigkeit gefreut, mit der er die Sachen anpackt. Das hat mir ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert und mich inspiriert. Ich finde das Älterwerden aber genauso spannend und habe keine Angst davor. Ausserdem ist alles eine Frage der Perspektive. Ich denke wie die 80-jährige Brasilianerin, die mir gesagt hat, alte Menschen wären für sie Menschen, die 20 Jahre älter sind als sie ...

Inwiefern haben Sie in Nemo den jungen Marc Sway wiedererkannt?

Ich habe mich insofern wiedererkannt, dass Technologie und Zeit auch die Skills verändern. Ich war beeindruckt von der Art, wie er arbeitet, oder von der Energie, die er hat.

Woher kam das Bedürfnis, Ihre brasilianischen Wurzeln mehr in Ihre Musik einfliessen zu lassen?

Den Traum habe ich, seitdem ich Musik mache. Was in der Theorie einfach schien, war in der Praxis jedoch sehr schwierig umzusetzen. Vielleicht hat es eine gewisse Erfahrung gebraucht. Wenn der Rhythmus noch mehr Teil der Musik werden soll, musst du noch mehr loszulassen lernen und gewisse Risiken auf dich nehmen. Das hat sich schon 2010 gelohnt, als ich «Tuesday Songs» mit einer mir unbekannten Band in den USA aufgenommen habe.

Hat die Begleitung durch ein TV-Team Ihnen die Türen geöffnet?

Es lag mehr daran, dass ich schon ein Jahr zuvor in Brasilien war und mir ein Netzwerk aufbaute. Und es hat geholfen, dass ich während der Olympischen Spiele Kulturbotschafter für die Schweiz sein konnte und im House of Switzerland Menschen und Künstler kennenlernte, die zur Spitze der brasilianischen Studio- und Produzentencracks zählen. Sonst wäre ich kaum an diese Leute herangekommen.

Haben Sie in Ihrer Jugend Ihre brasilianische Verwandtschaft besucht?

Ja, wir sind einmal pro Jahr nach Brasilien gereist und haben länger Ferien gemacht. Und das in einer Zeit, als es noch keine Billigflieger gab! Das war für meinen Vater eine ziemliche finanzielle Herausforderung, aber für meine Mami sehr wichtig, da Brasilianer besonders stark vom Heimweh geplagt sind.

Wie hat sich Brasilien textlich niedergeschlagen?

Es gibt zwei Stücke, wo sich – wie man das von meiner früheren Single «Severina» kennt – Englisch und Portugiesisch abwechseln. Der Einfluss auf die Rhythmik ist jedoch grösser, wobei ich mich vor allem von der Energie und Kreativität des Landes inspirieren lassen und nicht das Klischee Brasilien bedienen wollte.

Sie waren zweimal Coach bei The Voice of Switzerland. An welche Ratschläge, die Sie den Kandidaten gegeben haben, erinnerten Sie sich, als Sie dieses Album machten?

Sei geduldig, wenn du an einem Album arbeitest. Es ist normal, dass man Ehrenrunden dreht, dass man leidet und an den Anschlag kommt. Es ist immer eine Achterbahnfahrt der Gefühle zwischen absoluter Euphorie und völliger Verzweiflung. Das sind dann die Momente, wo die Familie sicher denkt: «Wow, wen haben wir denn da zu Hause!?»

Bei einem halben Brasilianer, ehemaligen FC-Männedorf-Junior und «Dem Match»-Teilnehmer darf die Frage nicht fehlen, wie Sie Ihre Fussball-Begeisterung heute ausleben?

Vor allem an Weltmeisterschaften vor dem Fernseher und mit dem Götti-Buben, der ein begeisterter Fussballer ist. Wenn ich mit ihm zusammen bin, gibt es keine Minute, an der er mich nicht fragt, ob ich mit ihm «tschutten» würde. Dann bin ich froh, dass ich mir beim FCM mal die Grundskills geholt habe. Wenn ich einen Ball sehe, reizt es mich auch immer noch, etwas mit ihm anzustellen – das habe ich wohl in meiner DNA.

Halten Sie sich immer noch mit Capoeira fit?

Nein, dafür fehlt mir leider die Zeit.

Weshalb gehen Sie schon einen Monat vor der Veröffentlichung von «Way Back Home» auf Tournee?

Ich bin hungrig, die neuen Stücke zu spielen, und die Frühlingssaison ist kurz. Ich will den Leuten schon vor den Sommerfestivals die Chance geben, das Album live zu hören. Früher wäre eine solche Planung undenkbar gewesen, doch die Zeiten haben sich geändert. Konzerte sind wichtiger als Single- oder Albumstrategien.

Weshalb beginnen Sie Ihre Tournee gerade in Brugg?

Wir fühlen uns im Salzhaus wohl. Die Leute sind sehr gastfreundlich. Wir sind auf jeder Tour dort aufgetreten. Deshalb und weil mein Schlagzeuger Simon Kistler aus Brugg kommt, ist das Salzhaus für uns fast wie ein zweites Zuhause. Zudem ist es ideal für den Tourstart, weil wir zwei, drei Tage vorher rein und proben dürfen.

Freitag, 15. März, 20.30 Uhr
Türöffnung: 19.30 Uhr
Salzhaus, Brugg

MARC SWAY, 39

wurde am 25. Juni 1979 als Stefan Marc Bachofen in Männedorf geboren. Der Sohn eines Schweizer Hobby-Musikers und einer brasilianischen Tanzlehrerin und Ex-Jimmy-Cliff-Perkussionistin erhielt 2002 von BMG München seinen ersten Plattenvertrag. Ein Jahr später landete er mit der Single «Natural High» den ersten Hit. Mit seiner Rückkehr in die Schweiz setzte er auf eine selbstbestimmte Popkarriere. Mit seiner dunklen Soulstimme, seinem unverwechselbaren Auftreten und Liedern wie «Hemmigslos liebe» (mit Fabienne Louves) und «Severina» etablierte er sich und wurde durch die Berufung zum «The Voice Of Switzerland»-Coach auch dem breiten Publikum bekannt. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter (zehn und sieben). Sein neues Album «Way Back Home» (Sony Music) wird am 12. April veröffentlicht. (RHÖ)

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für das Konzert von Marc Sway im Salzhaus Brugg vom Freitag, 15. März, 20.30 Uhr.

Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Sway» an **wettbewerb@effingermedien.ch.**

Einsendeschluss:
Freitag, 15. März, 11 Uhr.
Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.
Viel Glück!

Inserat

Einladung zur AKB Immo-Messe

Samstag, 23. März 2019, von 10.00 bis 15.00 Uhr.
Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23, 5200 Brugg

GA 108711

Am richtigen Ort.ch
Aargauische Kantonalbank

PRO VELO BRUGG WINDISCH

Mitgliederversammlung im Rathaussaal, Brugg

An der Mitgliederversammlung vom 27. Februar im Rathaussaal Brugg blickte Pro Velo Brugg-Windisch auf ein erfolgreiches Velojahr 2018 zurück. Alles überstrahlend konnte der Bundesbeschluss Velo – alias Velo-Initiative – mit einem bundesweiten Ja-Anteil von fast 75 Prozent souverän gewonnen werden. Dies verstand Präsident Hörbi Künzi als klaren Auftrag an die Gemeinden und den Kanton, jetzt mit der Verbesserung der Situation für den Langsamverkehr vorwärts zu machen. Weitere Highlights waren die Velobörse, zwei spannende Velotouren in der Region, ausgebuchte Velofahrkurse für Primarschüler und die von Pro Velo initiierte Verbesserung der Sackgassenbeschilderung in Brugg, Windisch und Hausen.

Adrian Pfiffner erzählte von seiner Velo-Reise rund um Island BILD: ZVG

Der konsensorientierten Beteiligung am Konzept für Tempo 30 in Brugg war jedoch kein Erfolg beschieden: Die Brugger Stimmbürger haben dem zukunftsweisenden Vorschlag am 10. Februar nach einer emotionsgeladenen Kampagne nicht zugestimmt.

Für das Jahr 2019 hat sich der Verein viel vorgenommen: Velobörse, Frühlingstour (26. Mai), Sommertour, Velofahrkurse für Schüler sowie den Tag des Lichts. Die Plattform Bikeable.ch, auf der jeder Velofahrende Problemstellen, aber auch gute Lösungen einfach melden kann, soll bekannt gemacht werden. Zusätzlich arbeitet Pro Velo Brugg-Windsch weiter am Schwachstellenregister. Dieses soll den Gemeinden helfen, die beschlossenen Massnahmen des Kommunalen Gesamtplans Verkehr zügig anzugehen. Gleichzeitig will Pro Velo Brugg-Windisch auch beim Thema Tempo 30 in Brugg nicht locker lassen. Als Jugendförderung stiftet Pro Velo dem Verein bikeattraktiv, der den Pumptrack in Brugg gebaut hat und nun betreut, eine Service-Station. Diese soll im Frühjahr aufgestellt werden.

Im Anschluss an den offiziellen Teil berichtete Adrian Pfiffner über seine Velo-Reise rund um Island. Dass er trotz fantastischer Erlebnisse in einsamen Landschaften auch zu kämpfen hatte, konnten die Zuhörer eindrücklich nachempfinden. ZVG

Inserat

Zehn Mitwirkungsbegehren betrafen den Erhalt der Gebäude «Müller-Haus» und «Alte Schmitte». Diese müssten wie auch das Kupperhaus für den vom Stadtrat angestrebten Verwaltungsneubau weichen BILD: SHA

Gestaltungsplan «Alte Post» und Teiländerung Gestaltungsplan «Annerstrasse»

Wichtiges Vorhaben liegt auf

Der Stadtrat gibt den Gestaltungsplan «Alte Post» und die Teiländerung des Gestaltungsplans «Annerstrasse» für die öffentliche Auflage frei.

Für das Areal im Geviert Annerstrasse, Hauptstrasse, Schulthess-Allee und Aare-Ufer besteht ein rechtskräftiger Gestaltungsplan von 2002 und es ist damit grundsätzlich bebaubar. Mit dem Gestaltungsplan «Alte Post» und einer Teiländerung des Gestaltungsplans «Annerstrasse», wird eine qualitativ hochwertige, der zentralen Lage und der guten Erschliessung gerecht werdende Bebauung möglich. Diese bietet zeitgemässe, attraktive Wohnungen, zentralörtliche Einrichtungen, namentlich das Stadtverwaltungszentrum, die Bibliothek, attraktive Aussenräume und neue Wegverbindungen für Fussgänger und Langsamverkehr. Diese neuen Nutzungen beleben die Beziehungen zur Altstadt und werten das Stadtzentrum auf.

Zehn Mitwirkungbegehren

Vom 12. März bis 10. April 2018 erfolgte die öffentliche Mitwirkung zum Gestaltungsplan «Alte Post» und zur Teiländerung des Gestaltungsplans «Annerstrasse». Es sind zehn Mitwirkungsbegehren eingegangen. Sie betrafen den Erhalt der Gebäude «Müller-Haus» und «Alte Schmitte», die angestrebte bauliche Dichte, die Verkehrserschliessung sowie die Gestaltung der Grünräume. Die beiden ersten Punkte sind auch Inhalt einer Petition, die dem Stadtrat am 28. Juni 2018 übergeben wurde.

Der vorliegende Mitwirkungsbericht nimmt zu den Eingaben und den Themen der Petition Stellung. Elemente der Mitwirkungseingaben und die abschliessenden Vorprüfungsberichte des Kantons flossen in die Gestaltungspläne und in das Richtprojekt ein. Damit ist die Voraussetzung für die öffentliche Auflage des Gestaltungsplans «Alte Post» und der Teiländerung Gestaltungsplan «Annerstrasse» gegeben.

Areal ist ein Schlüsselgebiet

Das Areal ist ein Schlüsselgebiet für die hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen. Die beiden Gestaltungspläne legen die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen fest, um an dieser zentralen, gut erschlossenen Lage die Wohnnutzung zu stärken und mit der Realisierung einer zentralisierten Verwaltung und einer neuen grosszügigen Stadtbibliothek die regionale Zentrumsfunktion der Stadt Brugg weiterzuentwickeln. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die beiden Gestaltungspläne für eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des Areals deutlich bessere Voraussetzungen schaffen, als eine Überbauung gemäss dem rechtskräftigen Gestaltungsplan von 2002.

Am Mittwoch, 27. März, findet um 19.00 Uhr im Salzhaus eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Brugg, der Projektentwickler und der Fachplaner informieren über die Planung, die Ergebnisse der Mitwirkung und den weiteren Verfahrensablauf.

Öffentliche Auflage vom 30. März bis zum 29. April

Vom 30. März bis und mit 29. April 2019 liegen die Gestaltungsplanunterlagen während den Büroöffnungszeiten bei der Abteilung Planung und Bau öffentlich auf. Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse hat, kann innerhalb der Auflagefrist Einwendungen erheben. Organisationen gemäss § 4 Abs. 3 und 4 BauG sind dazu ebenfalls berechtigt. Einwendungen sind mit Antrag und Begründung schriftlich beim Stadtrat einzureichen. Die Unterlagen zu den Gestaltungsplänen sind ab dem 30. März 2019 ausserdem auf der Website der Stadt Brugg aufgeschaltet. PD/SHA

Öffentliche Informationsveranstaltung
Mittwoch, 27. März, 19 Uhr
Salzhaus, Brugg

BRUGG: Hightech Zentrum Aargau

Netzwerk Aargau innovativ gegründet

Das Hightech Zentrum Aargau hat nun das «Netzwerk Aargau innovativ» gegründet. Damit erweitert es sein Dienstleistungsangebot.

Hauptziel von «Netzwerk Aargau innovativ» ist die verstärkte Innovationsförderung. Die neue Plattform bietet Aargauer Unternehmern Gelegenheit, sich im persönlichen Gespräch über aktuelle Themen wie Produkt- und Prozessinnovation, digitale Transformation und neue Technologiefelder auszutauschen.

Über sechzig Mitglieder und deren Gäste wurden in Brugg von Martin Bopp, Geschäftsführer des Hightech Zentrums Aargau, zum Gründungsanlass und zugleich ersten Innovation Talk begrüsst. Das «Netzwerk Aargau innovativ» sei als ein «get together» von innovativen Köpfen konzipiert, sagte Bopp. Die Innovation Talks stünden im Zentrum der Netzwerk-Aktivitäten, erläuterte Beat Christen als Verantwortlicher für die neue Plattform. Allgemeine Innovationsthemen sollen im Rahmen von Mittagsveranstaltungen in den Aargauer Regionen beleuchtet werden. Erfolgreich realisierte Innovationsprojekte werden jeweils bei einem Aargauer Unternehmen präsentiert. Christen ermunterte die Mitglieder, sich an der Programmgestaltung zu beteiligen.

Speaker am Gründungsanlass im Hightech Zentrum Aargau war Innovationsmanagement-Spezialist Oliver Gassmann. An der Universität St. Gallen leitet der Professor das Institut für Technologiemanagement. Im Zentrum seiner Präsentation standen Erfolgsprinzipien für Innovation von KMU. ZVG

Musique Simili BILD: ZVG

WINDISCH: Konzert in der Bossartschüür

Wild, virtuos, betörend!

Musique Simili entführt mit «Brahms Tzigane» musikalisch nach Wien in Brahms Stammlokal: den «Rothen Igel».

Die musikalische Biografie von Johannes Brahms begann nicht in Konservatorien und Konzertsälen, sondern in den Spelunken und Hafenkneipen von Hamburg. Dort spielte sein Vater zu Tanz und Unterhaltung. Johannes wirkte von klein auf mit. Auf dem Programm standen deutsche Volkslieder und ungarische Zigeunermusik. Die inspirierende Spannung zwischen diesen beiden Klangwelten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, prägte Brahms' späteres Schaffen.

Mit «Brahms Tzigane» entführt Musique Simili in den «Rothen Igel», Brahms' Stammlokal in Wien. Dort wird gesungen und gelacht, deftig gekocht und mit viel Charme serviert: von den Schwestern Aline (Sopran) und Juliette Du Pasquier (Violine) sowie von Marc Hänsenberger (Klavier und Akkordeon) und Johannes Vogele (Gitarre und Gesang). Brahms' Musik wird so wieder aus der guten Stube des Bildungsbürgertums in ihre Wildnis zurück entführt und mit rustikaler Kraft interpretiert. In das ungekünstelte, lebenslustige und berührende Programm sind zudem als Kontrast die erstmals öffentlich dargebotene Kompositionen des Simili-Primas Hänsenberger nach Gedichten des preisgekrönten Zürcher Poeten Rainer Frei integriert. ZVG

Freitag, 22. März, 20.15 Uhr
Bossartschüür, Windisch
www.simili.ch

BUCHTIPP
STADTBIBLIOTHEK BRUGG

In der Nacht hör ich die Sterne

von Paola Peretti

«Der Baron auf den Bäumen» von Italo Calvino ist Mafaldas Lieblingsbuch. Sie ist neun Jahre alt und weiss, dass sie bald erblinden wird. Der Stargardt-Nebel, der ihr das Sehen raubt, schreitet in ihrem Fall besonders schnell voran. Mafalda schreibt heimlich an Cosimo, den Baron im Baum. Bevor alles in der grossen Dunkelheit verschwinden wird, will Mafalda zu Cosimo in den Kirschbaum klettern. Sie besorgt sich heimlich Dinge für ihr Leben auf dem Baum. Mafalda hat eine riesige Angst vor der grossen Dunkelheit. Sie findet aber gute neue Freunde in der Hausmeisterin Estella, dem Kater Ottimo Turcaret und dem coolen, wilden Filippo. Wenn er mit Mafalda auf dem Schlitten einen Schneehang herunterrast oder sie herausfindet, dass er ein begabter Klavierspieler und Musiker ist, dann sind das die Momente, in welchen sie beide fühlen können, dass sie etwas ganz Besonderes füreinander empfinden. Mit Filippo kann Mafalda Tränen vergiessen im Lachen wie im Weinen.
Fazit: Ein famoser Kater, ein echter Freund, die beste Hausmeisterin der Welt und ein richtig starkes Mädchen!

Die Autorin Paola Peretti lebt selber mit der Augenkrankheit namens Stargardt-Nebel. Geschrieben hat sie einen Roman mit Figuren, in welche man sich auf der Stelle verliebt, und mit einer Geschichte, die so richtig ans Herz geht, Mut macht und einem die wichtigen Themen im Dasein vor Augen ruft. Freundschaft, die sieht man nämlich nicht. Man fühlt sie, wie so vieles andere auch. Kein Wunder, ist das Buch in über zwanzig Sprachen übersetzt worden!

Manuela Hofstätter
lesefieber.ch / buchbon.ch

Pro Senectute

Reizvolle Weiler erkunden

Die Kurzwanderung führt die Pro Senectute Wandergruppe in den bernischen Oberaargau. Idyllisch startet die Wanderung zwischen den beiden Flüssen Murg und Rot. Beim ehemaligen Zisterzienserkloster St. Urban bietet sich die Gelegenheit, einen Blick in die im barocken Stil erbaute Klosterkirche oder in den mit einer Kunstausstellung geschmückten Garten zu werfen. Über Feld, Wiese und vorbei an im typischen oberaargauischen Stil erbauten Bauernhöfen gelangen die Wandersleute bis zum heimelig versteckten Aspisee.
Auf dem anschliessenden Weg durch Wald öffnet sich dann bald der Blick auf das bernische Langenthal. Die Wanderzeit beträgt rund 3 Stunden bei einem Aufstieg von 220 und einem Abstieg von 160 Metern. Abfahrt ist um 9.15 Uhr, Rückkehr um 16 Uhr. Die Teilnehmenden lösen eine 9-Uhr-A-Welle-Tageskarte mit Anschlussbillett Langenthal–Murgenthal. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack. Eine Einkehr in ein Café oder Restaurant schliesst die Wanderung ab. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei zweifelhafter Witterung gibt Sonja Leopold unter 056 535 33 98 Auskunft über die Durchführung. ZVG

Dienstag, 19. März, 9 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Brugg, Brugger Seite beim Taxistand

Inserat

«Mehr gönd as Fäscht»

Zwei Umzüge und ausgewählte Schnitzelbänke

Buntes Treiben in der Region

Für viele Menschen auch in unserer Region bedeutet die Fasnacht die «schönste Zeit des Jahres». Sie geniessen diese in vollen Zügen.

Zum Auftakt der Brugger Fasnacht luden die Organisatoren am vergangenen Donnerstag Sponsoren und Gönner zu einem VIP-Apéro im Salzhaus ein, zu dem sich rund hundert Personen einfanden. Die Konfettispalter und die Värslischmitte boten im Rahmen des darauffolgenden öffentlichen Anlasses bis in die späten Abendstunden hinein ein gelungenes Programm, das sie mit einem Konfettiregen einleiteten.

Fasnachtsstart mit etlichen Schnitzelbänken und Guggenmusiken

Die Brugger Hexe, nur von zwei ebensolchen Damen begleitet, beschäftigte sich intensiv mit Bruggs Frau Stadtammann sowie ihrer Beziehung zur gleichgestellten Gemeindepräsidentin von Windisch. Es war zuerst noch ungewiss, ob die Hexe Brugg überhaupt besuchen werde, doch sie liess das Publikum nicht im Stich. Sie wechselte gekonnt vom St. Galler zum Basler Dialekt, für Hexen natürlich ein Leichtes. Auch eine allfällige Kantonsschule war Thema in Zusammenhang mit Titus Meier, dem FDP-Politiker: (Dr Titus isch ä taffe Lehrersma, het immer nätti Cläider aa. Ds Stadtrotsamt het är nid wölle mache, usswärts go schaffe, wär für ihn nid zum Lache. Drum wett är unbedingt in Brugg a Kanti baue und dört go schaffe! – Är isch sooo en Schlaue./D'Barbara hets guet mit em Häidi, zämme schaffe über d'Gränze wännd sie bäidi.) Für viel Stoff hatten auch die Gegner der Tempo-30-Vorlage gesorgt, kaum jemand liess sich dieses Thema entgehen. Das neu-alte Kino Excelsior wurde mit Freuden begrüsst. Eindeutig lauter wurde es mit den Schwellbaumschränzern aus Windisch, sie heizten dem Publikum mit wenigen auswärtigen Gästen, darunter die Chlöpferboys und eine kleine Delegation des Stadtrats, zünftig ein. Basler Töne brachte die Rrätz-Clique ins Salzhaus mit ihren Trommeln und Piccolos. Der einsame Oschterzapf wartete mit hartem Geschütz auf, die Pointen sassen wirklich Schlag auf Schlag. Zum Thema Fusionen in der Region hiess es «De ganz Bezirk de esch denn zimli fusioniert, zumindescht deet, wos echli passt ond funktioniert, e 20 Johr sind nor no vier Gmeinde, wott do findisch, es sind no Brugg und Thale, s´Müendl und no Windisch.» Und sein immerwährendes Statement zu Brugg und Windisch fehlte auch heuer nicht. Nun besetzte die Gugge Opus C Voll aus Riniken, keine Unbekannten an der Brugger Fasnacht, die Bühne. Jetzt folgte ein Schnitzelbangg dem anderen, zuerst die Wüehlmüüs,die meinten: «Dass es schön wird, müend Chinder d´Täller ufässe. Dä Spruch, dä muess me langsam vergässe. Im letschte Summer, do längsch der an Grind: E Hitzewälle und dicki Chind.» Die Schulpflege Windisch gab auch zu reden. Sie meinten: «Mer händ Theme uf unserer Lischte vergliche. Eistimmig händ mer Windisch us dr Lischte gstriche. Do chööe die Artikel vo der Schuelpfläg Windisch und wieder passt uf Windisch chindisch.» Es folgten der Badener Ultimo Giro, die beiden Rollator-Grosis Rosi und Josi. Gerne sang man beim «De Fescht-Muffel»-Refrain «Ei du scheene» mit. Er rezyklierte sogar einen Flieger-Helgen von Sepp Marti selig, auch Schnitzelbänkler müssten sparen. Zum Stadtrat meinte er: «De Trump tuet täubele, er wott die Muur – De Stadtrot wott, do blibt er Stuur, dä riesig Riegel näb der Alte Poscht: Ach Barbara, dis Grüen het Roscht» – zu sprechen. «Di 3 vo Brugg» hatten stimmkräftigen Zuwachs erlangt, der ihren Vortrag bestens unterstützte. Die reiche Auslese an treffsicheren Versen dieses Jahr darf sich unbedingt hören lassen. Alle Bänke können nachgelesen werden auf www.vaerslischmitte.ch.

Umzug Windisch: Umzug trotz Wind und Wetter

Mit einem «Chlapf», Punkt 14.14 Uhr, startete der Kinderfasnachtsumzug in Windisch am letzten Samstag. Der Umzug führte vom Kindergarten Dohlenzelg bis zur Dorfturnhalle. Organisiert wird der Umzug seit einigen Jahren von den Gruftis. Diese prämierten auch die originellsten Masken. Das «Handgemachte» gelte als oberstes Kriterium bei der Auswahl, erzählte Ursula vom Jurywagen. Viele Kinder hätten sich bei der Gestaltung der Maske grosse Mühe gegeben. Das Motto der Gruftis lautet in diesem Jahr: «Schwing- und Älplerfescht». Und so hatten sich die Gruftis stilgerecht mit Edelweisshemd, Schwingerhosen oder Trachtenkleid ausgestattet und verteilten dem Publikum Käsestückli statt Süsses. In diesem Jahr führten sie aber den Umzug nicht an, sondern die Amphiflitzer, die spanische Kostüme trugen. Die Amphiflitzer hätten sich entschieden, nach dieser Fasnacht aufzuhören. Und so durften diese den Umzug mit einem «letzten Tango» anführen. Sieben Guggen und acht Wagengruppen begleiteten den Umzug. Daneben gab es unzählige originelle, freche und farbige Kostüme zu bewundern. Nur der starke Wind machte den kleinen Fasnächtlern etwas zu schaffen. Die grösseren Kinder freuten sich aber, dass der Wind half, den Konfettiregen flächendeckend zu verteilen. Schön wars und windig.

Umzug Brugg: Petrus zog alle Register

Grosser Erfolg war bereits der Kinderfasnacht vom Samstag beschieden, wie Gaby Lüscher-Keller, die Juryverantwortliche der Konfettispalter, vermeldete. Am Samstag wurden im Salzhaus 73 Einzelmasken, 11 Paare und 4 Gruppen gezählt. Total kamen rund 155 Kinder und genossen das närrische Maskentreiben in vollen Zügen. Die Kinderschar wurde unterhalten von der Piostufe der Brugger Pfadi und DJ Sunny, der für den musikalischen Teil zuständig war.
Vor und nach dem eigentlichen Umzug sorgten die Guggen auf dem Storchenplatz, vor der NAB und beim Erdbeeribrunnen mächtig für Stimmung. Einige Fasnächtler lieferten sich bereits erste Konfetti-Schlachten und verwandelten die Strassen in einen bunten Teppich. Der bunte Korso durch das Prophetenstädtchen setzte sich pünktlich um 13.57 Uhr mit einem lauten Chlapf in Bewegung. Während des Umzugs war es zumeist trocken, doch gab es auch einige Regengüsse, Graupelschauer, Windböen, und dann und wann schien auch die Sonne hinter den Wolken hervor. Angeführt von den Brugger Konfettispaltern präsentierten sich 41 Sujets dem Publikum und buhlten um dessen Gunst. Dabei galt: je ausgefallener und schräger, umso besser. Das Rennen um die ersten Plätze machten schliesslich die Sujets «D Malergruppe West got bunt as Fäscht» (Malergruppe Westquartier) bei den Kindergruppen, gefolgt von «Mer zünded eusi galaktisch Festrakete» (Chinderhuus Simsala) und «Füür ond Flamme förs Fescht» (Spielgruppe Heubörzel und Freunde) ex aequo mit «Mer gönd as Turnfäscht» (Kita Tatzelwurm). Bei den Erwachsenengruppen gewann das Sujet «Problem gelöst! Jetzt gönd mer as Fäscht» (3-Generationen Brugg) vor «Viva Mexico» (Värslischmitte Brugg). Bei den Wagengruppen gewann «S letschte Schwiizer Raclette» (Schrankewankler, Hendschiken) vor «10 Jahre Turbolänze» (Chlini Feiglinge, Fislisbach) und «Plastik World» (Mösli-Clique, Fischbach-Göslikon).

TEXT: Esther Meier (Fasnachtsstart), Stefan Haller (Umzug Brugg), Claudia Marek (Umzug Windisch)
BILDER: Stefan Haller und Annabarbara Gysel (Brugg), Claudia Marek (Windisch)

BRUGG FEIERT DIE FÜNFTE JAHRESZEIT

IMPRESSIONEN AUF
www.e-journal.ch

NÄRRISCHE ZEIT IN WINDISCH

IMPRESSIONEN AUF
www.e-journal.ch

BIRRHARD

Organisatoren für Weihnachtsmarkt gesucht

Fernand Suter und Manuela Dierauer haben ihr Gesuch für die Durchführung des Weihnachtsmarktes 2019 zurückgezogen. Der Birrharder Gemeinderat ist erstaunt über den Rückzug und bedauert dies sehr, wie er in einer Mitteilung schreibt. Er dankt Fernand Suter und Manuela Dierauer an dieser Stelle herzlich für den kulturellen Beitrag und das grosse Engagement in den letzten Jahren.
Dem Gemeinderat Birrhard liegt der Weihnachtsmarkt am Herzen, und er hat ein grosses Interesse daran, dass der Markt weitergeführt werden kann. Auch für künftige Organisatoren gelten folgende Eckwerte: Verkehrskonzept mit ausreichend Parkplätzen; genügend Toiletten; für die Bezahlung des Samichlauses und der Chlaussäckli wird durch die Gemeinde ein Pauschalbetrag von 600 Franken ausgerichtet. «Sollte der Markt wiederum im Wald stattfinden, wird das Waldhaus am Veranstaltungstag gratis zur Verfügung gestellt. Auf Anfrage kann das Inventar der Gemeinde gratis benützt werden», schreibt der Gemeinderat.
Damit dieser schöne Brauch aufrechterhalten werden könne, werden für den Weihnachtsmarkt neue Organisatoren gesucht. Infrage kommen Gruppierungen, Einzelpersonen oder Vereine. Heute Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, findet im Gemeindehaussaal Birrhard ein Austausch statt. ZVG

REGION

Bargeld bei Volg beziehen

Die Volg-Läden bieten alles für den täglichen Bedarf, sind ein Treffpunkt für Dorfbewohner und verfügen über 360 Mal auch über eine Post. Durch die Zusammenarbeit des Schweizer Detailhändlers Volg mit dem Unternehmen Sonect kann ab sofort in den über 580 Volg-Läden auch Bargeld bezogen werden. Die neue Dienstleistung funktioniert nach dem Download der dazugehörigen App.
Um Bargeld im Volg zu beziehen, muss einzig die kostenlose Sonect App heruntergeladen sowie das Bankkonto einer Sonect-Vertragsbank, das PostFinance-Konto oder die Kreditkarte hinterlegt werden. Danach kann jeweils einfach der gewünschte Volg-Laden ausgewählt sowie der Geldbetrag eingegeben werden. Der nachfolgend automatisch generierte Barcode wird im Volg nur noch an der Kasse von den Mitarbeitenden gescannt und der gewünschte Betrag überreicht. Gebühren werden für den Bargeldbezug in den Läden wie auch für die Transaktion keine erhoben. Die Bezugslimite beträgt 200 Franken und kann nach Bedarf erhöht werden. PD/ARU

SCHINZNACH-BAD: Das neuste Buch von Autor und Gemeinderat Valentin Trentin ist erschienen

«Bissig, provokativ, spielerisch»

«Schattenwelten», das 5. Buch von Valentin Trentin mit Erzählungen und Satiren, ist erschienen. Der GA wollte mehr über das neuste Werk wissen.

STEFAN HALLER

Buchautor Valentin Trentin BILD: ZVG

Auf die berüchtigte Frage, warum und wozu er schreibe, hatte der Autor im GA vom 27. April 2017 mit einem Zitat von Samuel Johnson (1709–1784) geantwortet: «Literatur soll uns in den Stand versetzen, das Leben mehr zu geniessen oder es besser zu ertragen.»

Valentin Trentin, wie stehen Sie heute zu dieser Aussage von damals?

Hundertprozentig dahinter. Der Leser soll etwas zu lachen haben, soll unterhalten werden, aber er soll auch erkennen, dass nicht nur er gewisse Zustände und Ereignisse unerträglich findet und sich dagegen auflehnt, um sie erträglicher zu machen.

Sie sagen Leser? Und die Leserinnen?

Ja sicher, sie auch. Ich halte es mit Dieter Langhart, folglich gar nichts von Gendersternchen oder den Gendergap. Da wird schlicht das grammatische Geschlecht (Genus) mit dem biologischen Geschlecht (Sexus) verwechselt. Wie sieht das denn aus: Autor*innen oder Autor_innen? Oder das, was die feministische Linguistik mit einem «x» erreichen möchte, wie etwa diese Professx Lann Hornscheidt, was zu Sätzen wie «Einx schlaux Sprachwissenschaftx liebt xs Bücher» führt. Da wird Linguistik zu Schlinguistik.

Das hören aber Ihre Leserinnen wahrscheinlich nicht gerne.

Immerhin habe ich welche. Zudem, eine Frau, die etwas auf sich hält, braucht doch keine feministische Feuerunterstützung. Nun gut, das mit der Lohnungleichheit ist eine Schande.

Sie sagen, die Leserin und der Leser wollen unterhalten werden. Gelingt Ihnen das immer?

Immer nicht, aber immer öfter. Man lernt ja dazu. Die Reaktionen scheinen das zu belegen. Da heisst es dann: «Habe schallend gelacht, finde die Bücher angenehm unkorrekt, da wütet jemand wortgewaltig, die geschliffene Sprache fällt auf.» Gut, da gibts auch jemand, der findet alles blöd, was ich schreibe. Ein anderer meinte: «Ihr Geschwätz mag ich nicht lesen.» Bitte, damit kann ich leben. Ist wie Politik. Da finden Sie auch jederzeit Ihre Nörgler.

Ein Rezensent hat kürzlich über Ihr neues Buch geschrieben, es sei bissig, provokativ und wortspielerisch (...), und der Autor geissele täglichen Irrsinn, Arroganz und Schnoddrigkeiten, dass es eine Freude sei.

Die Sorte Freude freut mich natürlich. Und dass man den Texten Biss zuspricht, kann einen Autor doch nicht stören.

Schlimmer wäre doch, wenn stünde, er sei zum Gähnen. Dann schon lieber provokativ aus purer Notwehr.

Im gleichen Artikel steht auch, Ihren Sperberaugen entgehe nichts, das nicht fachmännisch seziert werde.

Sperberaugen? Schön wärs ja. Aber es stimmt schon. Ich versuche genau hinzusehen, vor allem aber nicht wegzusehen, wenn ein Jungpolitiker sich im Darknet herumschleicht und Leute desavouiert. Wenn eine selbsternannte Therapeutin mit Leuten psychologischen Schindluder treibt, dann ergibt das sicher ein wunderbares Sezierobjekt.

Da war auch zu lesen: Wer sich an niveauvoller Satire delektieren möchte, diese Neuedition übertreffe die Vorgänger-Werke des Autors um einige Schärfe- und Härtegrade.

Das mag sein. Satire ist wie das Dartspiel. Die Pfeile sollten nicht danebentreffen. Im Minimum die Scheibe, noch besser das Zentrum.

Da wären wir jetzt mitten im Buch und den vier Geschichten. Warum eigentlich haben Sie das Buch «Schattenwelten» getauft?

Ganz einfach: Weil in diesem Buch die Leute sich wie in Platons Höhlengleichnis bewegen. Nicht immer im Licht, sondern in den Schattenwelten der Halbwahrheiten und Trugbilder, zum Beispiel wie in jenen einiger Politiker.

In der Tat: Die erste Erzählung führt uns in die Politik. Wie sind Sie auf sie gestossen?

Da hat vor Jahren ein Hacker sich in einen fremden Account eingeschlichen und Unfug getrieben. Die Geschichte erzählt nun, wie ein gewisser Oberholzer von dem Dunkelmann juristisch genötigt wird und wie der Bedrängte sich mit der Hilfe von Freunden wehrt.

Also ein Art Kriminalroman?

Nein, das nicht. Es wird in «Die Drohung» einfach erzählt, wie dieser ziemlich robuste Oberholzer sich nichts bieten lassen will. Könnte auch ein Vorbild für uns sein.

Sind Sie dieser Oberholzer?

Sagen wir, er hat gewisse Charakterzüge von mir.

Und die wären?

Der Autor sollte eigentlich hinter seinen Figuren nicht sichtbar werden. Aber bitte. Er flucht schon mal ziemlich deftig. Das lässt sich nicht immer vermeiden.

Das im Gegensatz zu dieser Sexualtherapeutin in der zweiten Geschichte.

Ja, die flucht nicht. Jedenfalls nicht vor ihren Klienten in «Wem gehört der P ...?». Da erlebt eine Frau Schnorfeld-Rablatzky ihr Canossa mit renitenten Kursbesuchern und am Schluss ein persönliches Fiasko.

Die dritte Geschichte hat einen merkwürdigen Titel: «Kyrie eleison.»

Merkwürdig? Jeder ältere Katholik weiss doch noch, was das heisst. Herr, erbarme dich unser! Ob der Banker dieser längeren Erzählung, Peter F. Neumann, unser Erbarmen verdient, das zu beurteilen, überlasse ich gerne dem Leser, wie denn überhaupt jegliche Beurteilung von Bankmenschen. Persönlich habe ich da keine Vorbehalte. Wir begegnen hier übrigens wieder Prof. Dr. Erwin Gravensteiner, dem Hundefreund und Bonzo-Bezwinger.

Diese Geschichte stammt aus dem Band «E. Gabriel & Cie. GmbH», nicht wahr?

Ja, dieser Gravensteiner ist eine sehr ambivalente Figur, ein Romanist mit sehr aggressiven Methoden im Alltag.

Auch ein Teil von Ihnen?

Definitiv nicht. Man hat ja noch Restbestände einer guten Erziehung.

Das ist dieser Gravensteiner aber auch, ich meine, gut erzogen.

Ja, unbedingt. Er ist sogar sehr gut erzogen. Und sehr gebildet. Ich meine «Ecole Normale Supérieure» in Paris, schafft nicht jeder. Aber in meinen Büchern bricht halt auch, nennen wir es mal Atavistisches auf. Da ist Erziehung manchmal nur noch Dekoration.

Das wäre noch zu vertiefen. Aber da haben wir ja noch die vierte Erzählung: «Hades 2018». Also Unterwelt 2018, mit einer sehr dichten Folge von Bildern. Was war da der Auslöser?

Das hat konkrete Erlebnisse in Tiefgaragen und Warenhäusern zum Erzählanlass. Und hier lesen wir auch wieder von Gravensteiner, der angewidert seine Erlebnisse im Souterrain und in den Konsumhöhlen, den Schattenreichen der Neuzeit, zu einem Potpourri zusammenfasst.

Alles in allem, kein legeres Buch!

Doch schon, jedenfalls im Ton. Die Inhalte hingegen bestimmt das Umfeld. Und da vermischt sich nun mal Banales und Fatales, wies halt so ist im Leben.

Schattenwelten: Erzählungen und Satiren Nr. 4, ISBN 978-3-907106-19-8
140 Seiten, Fr. 19.50

Inserat

SALON KÜNG
Vom 15.–17.3.2019 | Im Halt 2, 5412 Gebenstorf
NISSAN ŠKODA HYUNDAI

FAHRZEUGE
· Neufahrzeuge unserer Hausmarken: Personenwagen und Nutzfahrzeuge
· Grosser Occasionsmarkt
· Neuheiten: Nissan Qashqai 4x4 Automat, Nissan Micra Automat, Hyundai New Santa Fe, Hyundai KONA Electric

ESSEN UND TRINKEN
· Küng Stübli mit Raclette und feinen Würsten
· Café Rondell mit köstlichen selbstgebackenen Kuchen und vielem mehr
· Barbetrieb

KINDERPROGRAMM
Clown Billy, Hüpfburg und Kinderecke zum Spielen und Malen

ÖFFNUNGSZEITEN
Freitag 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag 09.00 – 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

GASTAUSSTELLER (SAMSTAG)
See & Park Hotel Feldbach AG, Steckborn
Feldbach SEE & PARK HOTEL

Küng Automobile
Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch

RSK 108582

REMIGEN: GV der AIHK Region Brugg besuchte die Mariner 3S AG und tagte bei Weinbau Hartmann

Spannende Einblicke bei Mariner 3S AG

Vor der GV der AIHK Region Brugg waren alle Mitglieder zu einem Rundgang beim Familienunternehmen Mariner 3S AG eingeladen.

ESTHER MEIER

Die Gäste der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK Region Brugg beobachten den Reinigungsroboter-Einsatz im Becken der Mariner 3S AG

Infos von Andreas Heinemann, Präsident der AIHK Region Brugg BILDER: EM

Doris Sommer, Geschäftsführerin der Mariner 3S AG und Eigentümerin der 3S Systemtechnik AG, stellte ihr Unternehmen kurz vor. Albert Sommer gründete 1945 in Schinznach-Dorf eine Firma für die Entwicklung und Fabrikation von Zentrifugalpumpen. 1968 spezialisierten sich die vier Vertreter der zweiten Generation auf die Herstellung von Kreiselpumpen für Abwasser- und Wasserversorgungsanlagen. In den wirtschaftlich schwierigen 1970er-Jahren konzentrierte sich das Unternehmen auf die ferngesteuerte Reinigung von Schwimmbeckenböden. 1981 zog die Firma in den Neubau in Remigen. Nach der Gründung verschiedener Tochterfirmen im Ausland entschlossen sich die vier Inhaber der zweiten Generation, die beiden Geschäftsbereiche Pumpen und Schwimmbeckenreinigung zu trennen. Die neue Mariner 3S AG führt zusätzlich alle ausländischen Tochtergesellschaften. 2012 übernahm Doris Sommer in der dritten Generation die operative Führung des Unternehmens, seit 2018 ist sie Inhaberin der Mariner 3S AG. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 85 Mitarbeiter, davon sind deren 48 im Ausland tätig.

Neue Modelle wurden früher in der Badi Brugg getestet

Während längerer Zeit wurden neue Modelle von Schimmbecken-Reinigungsrobotern jeweils in der Badeanstalt Brugg getestet. Seit zehn Jahren besitzt die Mariner 3S aber ein eigenes Bassin, wo man nun ohne Zeitdruck die Modelle ausprobieren kann. Diese sind für öffentliche Schwimm- und Naturbäder bestimmt. Auf dem Rundgang erfuhren die AIHK-Mitglieder, dass vor Beginn der Badesaison beim Service der Geräte Hochbetrieb herrscht, da alle ihre Hightech-Roboter gewartet haben wollen. Die jüngsten Modelle Proliner Navi3 und Puromat sind mit sechs Lamellenfilterpatronen ausgestattet. Die Firma führt auch Ersatzteile für ältere Modelle, was die Kundschaft zu schätzen weiss. Die grösste Herausforderung stellt die Software der Roboter dar.

GV mit wichtigen Informationen

Im Saal des Weinguts Hartmann in Remigen freute sich Richard Plüss, Präsident von Brugg Regio, über den Entscheid betreffend Berufsschulen und bekräftigte den Einsatz für den Standort Brugg-Windisch für eine der beiden neuen Kantonsschulen. Dies sei ein Regionalthema, das intensiv verfolgt werden müsse. Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin von Windisch, doppelte nach: «Der Kanton besitzt hier zu zwei Dritteln eine geeignete Parzelle.» Viele Aspekte sprächen für Brugg-Windisch, etwa die Fachhochschulbibliothek, die Verkehrsanbindung und das Sportzentrum Mülimatt, wo noch Kapazität bestehe.

Max Zeier, Präsident des Schulvorstands BWZ, strahlte, denn die Entscheidung des Regierungsrats für die Beibehaltung des Standorts Brugg – wenn auch nur als Aussenstandort von Baden – war den Verantwortlichen nach Vorgesprächen mit Baden in dieser Form vorgelegt worden. Das KV wird weiterhin zwölf Abteilungen und die Erwachsenenbildung umfassen. Heidi Ammon erwähnte als weiteres Anliegen, den Lehrplan 21, der Laptop für Kindergärtler vorsieht. Die Gemeinden brauchen Unterstützung bei den Folgekosten von rund 250 000 Franken im Jahr für die tatsächliche Einführung der Geräte, damit die Million Franken für die technischen Hilfsmittel überhaupt Sinn macht. Andreas Heinemann, Präsident AIHK Region Brugg, betonte, dass dieses Anliegen von den AIHK-Mitgliedern selbstverständlich unterstützt wird. Ein weiteres Thema war die Verkehrssituation in der Region. Auf einer Karte sah man die konkreten Arbeiten für die 2013 genehmigte Westumfahrung für 30 Mio. Franken – die politischen Mühlen mahlen langsam. 2040 soll dann auch die OASE erstellt sein. Die AIHK-Geschäfte wurden einstimmig genehmigt, die Mitgliederbeiträge bleiben gleich.

Der Pensioniertenanlass findet am 12. November, nicht am 11. Dezember statt, wie irrtümlich mitgeteilt. Diese gemeinsame Veranstaltung der AIHK und des Partners NAB ist so beliebt, dass jeweils Einnahmen daraus resultieren. 2018 verursachte das 100-Jahr-Jubiläum von AIHK Region Brugg einen Mehraufwand, der aber aus Rückstellungen und dank Sponsoren gedeckt werden konnte.

RINIKEN

Naturgang mit Vera Caspar

Der Pfarreirat vom katholischen Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken hat für 2019 das Jahresthema «Gebet» gewählt. Der nächste Anlass dazu ist ein Naturgang mit Vera Caspar. Gemeinsam betrachten die Teilnehmenden die kulturellen Vorgaben und die gebräuchlichen Bilder vom Beten und erforschen jenseits davon, was Beten für sie persönlich bedeutet. Dabei wird jede Person eine Zeitlang alleine draussen sein und in diesem Freiraum ganz mit sich und einer Frage zum Beten unterwegs sein. Davor und danach gibts thematische Anregungen und Austausch. Dem Wetter angepasste Schuhe und Kleider sind notwendig. Der Abend klingt bei einem Fondueplausch aus. Anmelden kann man sich bis zum 20. März unter kirchenzentrum.riniken@kathbrugg.ch. ZVG

Samstag, 30. März, 14 Uhr
Kirchlichen Zentrum Lee, Riniken

TURNVEREIN SCHERZ

Generalversammlung

An der 26. Generalversammlung vom 22. Februar wurde unter anderem über die neuen Statuten des Vereins Beschluss gefasst. Diese beinhalten auch, dass der Verein in Zukunft unter dem Namen «Turnverein» Scherz auftreten wird und nicht mehr unter «Turnerriege». Die polysportiven Aktivitäten finden weiterhin unverändert in gewohnt geselliger Atmosphäre an den Montagabenden drinnen oder draussen statt. Interessierte sind jederzeit willkommen. Der Verein bedauert, dass sich der langjährige Kassier René Brühlmann aus dem Vorstand zurückgezogen hat. In seinem zehnjährigen Einsatz hat er sein Amt immer äusserst gewissenhaft und kompetent ausgeführt. Die Mitglieder des Vereins sind froh, dass René Brühlmann dem Verein als aktives Vereinsmitglied erhalten bleibt und diesen weiterhin in diversen Bereichen tatkräftig unterstützen wird. ZVG

Inserat

Einladung zur AKB Immo-Messe

Samstag, 23. März 2019, von 10.00 bis 15.00 Uhr.
Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23, 5200 Brugg

GA 108710

Am richtigen Ort.ch
Aargauische Kantonalbank

SCHINZNACH-BAD

Erstes Bücher-Café

Lesefreudige können am Vormittag ihre nicht mehr benötigten Bücher bringen und am Nachmittag bei Kuchen und Kaffee neue Literatur erwerben. Die Kulturkommission und die Frauenriege Schinznach-Bad führen zu diesem Zweck von 10 bis 11.30 Uhr in der Aula Schinznach-Bad eine Gratis-Bücher-Annahme durch. ZVG

Samstag, 16. März, 13.30 bis 16 Uhr
Aula der Turnhalle Schinznach-Bad

FRICKTAL: Regierung hat den Namen «Oberes Fricktal» nicht abgesegnet

Gemeindename bleibt umstritten

Der Zusammenschluss-Vertrag zwischen Bözen, Elfingen, Effingen und Hornussen (BEEH) solle nicht am Namen scheitern, so der Regierungsrat.

SIMONE RUFLI

Die vier BEEH-Gemeinden behalten als Ortsteile ihren jeweiligen Namen auf jeden Fall BILD: ZVG

Hat der Kanton den Gemeindenamen «Oberes Fricktal» zuerst gutgeheissen und lehnt er ihn jetzt auf Druck aus anderen Gemeinden und Organisationen mit «Oberem Fricktal» im Namen ab? Landammann Urs Hofmann hat kürzlich in einem Brief den BEEH-Gemeinderäten empfohlen, den Namen zu ändern. Auf Nachfrage schreibt er, dass der Gesamtregierungsrat erst durch die Medien und von Bürgern von der Namenswahl erfahren habe: «Ein formelles Vorprüfungsverfahren durch den Kanton existiert nicht. Gemeindenamen sind allerdings durch den Bund auf die Übereinstimmung mit dem Bundesrecht zu prüfen. Der Gemeindename ‹Oberes Fricktal› wurde – wie auch die Namen ‹Rebthal, Unterberg und Böztal› – im Mai 2018 via Vermessungsamt dem zuständigen Bundesamt für Landestopografie zur Vorprüfung vorgelegt.» Aus bundesrechtlicher Sicht gibt es keine Einwände gegen diese Gemeindenamen.

Urs Hofmann weist darauf hin, dass Zusammenschlussverträge vor der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlungen der Gemeindeabteilung im Rahmen eines informellen Vorprüfungsverfahrens vorgelegt werden können. «Die Verwaltung nimmt dann zu allfälligen rechtlichen Vorbehalten Stellung», so Hofmann. Und weiter: «In der Gemeindeabteilung vorgelegten Zusammenschlussvertrag wurde der Gemeindename offengelassen, weshalb die Gemeindeabteilung am 31. Januar 2019 festhielt, dass es nicht möglich sei, eine abschliessende fachliche Beurteilung des neuen Gemeindenamens vorzunehmen. Eine Anfrage durch die Gemeinden zuhanden des Regierungsrats mit dem Ersuchen um eine politische Würdigung des vorgelegten Namens erfolgte nicht.»

Aus den Medien erfahren

Erst aufgrund der Medienberichterstattung sowie durch Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern, welche Vorbehalte gegenüber «Oberes Fricktal» anbrachten, habe dann im Gesamtregierungsrat eine Aussprache stattgefunden. Die im Rahmen der regierungsrätlichen Diskussion geäusserten Bedenken und die Sorge, dass der Fusionsvertrag im Grossen Rat, welcher Zusammenschlussverträge zu genehmigen hat, infolge dieser Namenswahl auf grundsätzlichen Widerstand stossen könnte, haben den Regierungsrat veranlasst, an die Gemeinderäte zu schreiben, so der Landammann.

Auch CVP-Grossrat Werner Müller (Wittnau) gibt im Gespräch mit dieser Zeitung zu bedenken: «Die Gefahr, dass sich im Rat Opposition gegen ‹Oberes Fricktal› gebildet hätte, ist durchaus ernst zu nehmen.» Der Vertrag kann aber nur ganz oder gar nicht genehmigt werden.

Die Zeit drängt

Ende Mai soll der Vertrag fertig sein und Anfang Juni an Infoabenden in den vier Dörfern Bözen, Elfingen, Effingen und Hornussen vorgestellt werden. Am 27. Juni sollen alle vier Gemeindeversammlungen über den Vertrag abstimmen. Kann man sich auf Rebthal, Unterberg oder Böztal als Ersatz für «Oberes Fricktal» einigen, kann der Zeitplan eingehalten werden. Kommt ein neuer Name ins Spiel, werden wegen des erneuten Prüfverfahrens Verzögerungen von über einem Jahr erwartet.

OBERFLACHS: Heimatkundlicher Vortrag von Armin Käser im Zehntenstock über Hans Ludwig von Erlach

Schon jung als Offizier im Krieg

Hobbyhistoriker Armin Käser liess die Lebensgeschichte von Hans Ludwig von Erlach, dem einstigen Besitzer des Schlosses Kasteln, wieder aufleben.

LORENZ CAROLI

Die kulturelle Vereinigung «Pro Oberflachs» engagierte den Einheimischen Armin Käser für einen weiteren heimatkundlichen Vortrag. Dieser gliederte sich diesmal in zwei Teile. Zuerst wurde die Erlachkapelle in der reformierten Kirche Schinznach besucht. Käser berichtete über ihre Entstehung und über die Ausstattung. Die Kapelle wurde im Jahre 1650 von Margarita von Erlach für ihren verstorbenen Ehemann Hans Ludwig von Erlach als Grab- und Gedenkstätte erbaut. Auch sie selbst wurde nach ihrem Tod 1655 in der Kapelle bestattet.

Armin Käser zeigt Fotos mit den zwei Särgen von Hans Ludwig und Margarita von Erlach BILD: CI

Zwei sehr schöne Grabmäler

Durch ein Metallgittertor betritt man die Kapelle im südlichen Rundbogen im Chor der Kirche. Am Boden entdeckt man die Sandsteinplatte mit dem Erlach-Wappen und einer Glocke von 1645 mit der Inschrift, die Hans Ludwig von Erlach als Herr zu Castel und Gubernator zu Breisach bezeugt. Darunter befindet sich die Gruft mit den beiden Särgen.

Wenn man den Blick erhebt, so sieht man das Grabmal von Hans Ludwig und links auf der Seitenwand dasjenige seiner Frau Margarita. Beide Grabmäler, die zu den schönsten der Schweiz zählen, sind ähnlich gestaltet. Im unteren Teil bestechen die aus dunklem Kalkstein hergestellten Säulen. Diese stehen auf beiden Seiten der Tafeln mit Inschriften. Im oberen Teil steht im Zentrum wieder das Erlach-Wappen, umgeben von allegorischen Figuren.

Im Mittelpunkt stand das Schloss Kasteln

Nach der Dislokation in den Zehntenstock in Oberflachs ging Käser auf viele weitere geschichtliche Details ein. Im dreizehnten Jahrhundert weiteten die Kyburger und die Habsburger ihren Einflussbereich aus. Die Kyburger bauten die Burgen Kasteln und Wildenstein.

Nachdem die Kyburger ausgestorben waren, übernahmen die Habsburger die Hoheit über die Gegend. Später gelangten die beiden Burgen Ruchenstein und Kasteln an die Herren von Mülinen aus Brugg. Während mehr als 300 Jahren befanden sich die Burgen in ihrem Besitz.

Dienst im Dreissigjährigen Krieg

Hans Ludwig von Erlach wurde 1595 als Sohn des bernischen Landvogtes Rudolf von Erlach geboren. Mit elf Jahren ging er nach Genf, um Französisch zu lernen. Nach drei Jahren erwarb er als Page beim deutschen Fürsten Christian Anhalt Kenntnisse der höfischen Sitten, und später wurde er für den Wehrdienst ausgebildet. Für verschiedene Mächte leistete er während des Dreissigjährigen Kriegs (1618 bis 1648) Kriegsdienste. Wegen der konfessionellen Gegensätze kam es damals in Europa an verschiedenen Fronten zu Konflikten.

Zwischendurch kam er zurück nach Bern, wo er Margarita von Erlach heiratete. Sie brachte als Erbin ihrer Grossmutter Jakobea, geborene von Mülinen, das Schloss Kasteln mit in die Ehe. Nach dem Kauf der Burg Ruchenstein waren beide Burgen und die Herrschaft im Besitz von Hans Ludwig von Erlach.

Auf seinem weiteren Weg als Offizier in fremden Diensten wurde er beauftragt, Breisach anzugreifen und einzunehmen. Nach schweren Verlusten des Gegners konnte Breisach eingenommen werden, und von Erlach wurde zum dortigen Gouverneur ernannt. Dank seinen Erfolgen gelangte er zu Reichtum. Mit diesen finanziellen Mitteln wurde die Burg Ruchenstein abgerissen und das Schloss Kasteln neu aufgebaut sowie der Erlacherhof in Basel gekauft.

Verkauf an die Stadt Bern

Hans Ludwig von Erlach erkrankte aber 55-jährig schwer und verschied 1650 in Breisach. Seine beiden Söhne starben jung, und die Nachkommen der drei mit deutschen und schwedischen Fürsten verheirateten Töchter verkauften das Schloss Kasteln im Jahr 1732 an die Stadt Bern. Diese bildete ein neues Oberamt. Landvögte, die alle sechs Jahre ausgewechselt wurden, bewohnten es zwischen 1732 und 1798 und herrschten über das Amt Kasteln mit den Dörfern Auenstein, Oberflachs, Schinznach und Villnachern. Das Schloss gelangte 1803 in den Besitz des neu gegründeten Kantons Aargau.

Inserat

Privatdetektiv
Diskret,
ganze Deutschschweiz
076 586 83 33
056 525 34 76
GA 108704

HAUS EIGENAMT LUPFIG

Klangschalen in der Aktivierung

Klangtherapeut Wolfgang Rogg aus Birr besuchte mit über einem Dutzend Klangschalen die Aktivierung des Hauses Eigenamt unter der Leitung von Heike Warnke. Auf Wunsch einer Bewohnerin entstand die Idee mit den Klangschalen. Alle Mitarbeitenden hatten viel zu tun, um jeden Teilnehmer in dieser Runde mit Klang, Schwingung und Vibration zu «versorgen». Zuerst galt es, die Hände zu öffnen, die Klangschalen richtig auf der Hand oder den Knien zu platzieren und mit einem Klöppel zum Klingen, Schwingen und Vibrieren zu bringen. Für viele war dies die erste Begegnung mit der Klangschale. Zum Abschluss der Klang-Stunde gab es die Möglichkeit, in die grosse Klangschale zu stehen. An den Händen gehalten, war es für viele ein einmaliges Erleben, die Schwingungen an den Fusssohlen wahrzunehmen und zu spüren, wie die Klänge und Schwingungen so langsam in die Beine, ja in den ganzen Körper eindrangen. Auch für Rollstuhlfahrer gab es die Möglichkeit, die Füsse in die Klangschale zu stellen. Die Klang-Aktivierungs-Stunde ging wie im Fluge vorbei. Weitere Aktivitäten mit dem Klangtherapeuten Wolfgang Rogg sind schon fest eingeplant. ZVG

Vorbereitung für die European Sevens League BILD: ZVG

HAUSEN: Baboons Rugby Club

Neues Klubhaus

Der Hausener Rugbyclub Baboons hat Grund zum Feiern. Am 16. März öffnet er sein neues Klubhaus für die Öffentlichkeit.

Seit Anfang Februar sind die Baboons stolze Besitzer der Turnhalle Rothübel in Hausen. In der Turnhalle befindet sich das eigene Fitnessstudio, in welchem sich die Baboons optimal auf die European Sevens League vorbereiten. Zum ersten Mal in der Geschichte ihres Vereins nehmen sie an einem internationalen Turnier teil und fassen somit in der internationalen Rugbywelt Fuss. Die Baboons laden die Bevölkerung zum Besuch ihres Klubhauses an der Lindhofstrasse in Hausen ein. Um den Besuchern einen Einblick in die Welt des Rugbys zu ermöglichen, veranstaltet der Verein dort verschiedene Spiele, ZVG

Samstag, 16. März, ab 9.30 Uhr
Lindhofstrasse 16, Hausen

THALHEIM: Überbauung mit neuem Volg-Laden

«Wohnen am Talbach»

Mit den Bauarbeiten für den Volg-Laden Thalheim wird im Sommer 2019 begonnen, so dass die Eröffnung auf den Frühling 2020 geplant ist.

Infolge Einsprachen waren die Planungsarbeiten für das ganze Bauprojekt «Wohnen am Talbach» in Thalheim seit gut anderthalb Jahren sistiert. Mitte Februar 2019 wurde die Baubewilligung nun rechtskräftig. Aus diesem Grund muss das ganze Projekt erst wieder neu starten, wie die Immo Treier AG mitteilt. An der Bausitzung vom 5. März wurden die Eckwerte neu definiert. Das ganze Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Thalheim, den Architekten, dem Ortsbildplaner, dem Kanton und diversen Fachplanern.

«Bestens in Dorfbild integriert»

Bei der Immo Treier AG ist man erfreut, dass nun nach dem eingegebenen Projekt gebaut werden kann. Das Projekt sei bestens ins Dorfbild integriert, familienfreundlich und biete modernes Wohnen in einer ländlichen Gegend.

Neues Zentrum im Unterdorf

Mit dem integrierten Volgladen, inklusive Poststelle und einer kleinen Café-Ecke, bietet der direkt danebengelegene Dorfplatz ein neues Zentrum im Unterdorf von Thalheim. Mit den Bauarbeiten für den Volgladen wird im Sommer 2019 begonnen, sodass die Eröffnung auf den Frühling 2020 geplant ist. Bei den drei Mehrfamilienhäusern mit 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen werden zwei Häuser als Eigentumswohnungen gebaut, die durch die Immo Treier AG verkauft werden. Bei einem Mehrfamilienhaus werden durch die Immo Treier AG Mietwohnungen angeboten. Der Start für den Verkauf der Wohnungen ist auf August 2019 vorgesehen und der Baustart für die Mehrfamilienhäuser auf Januar 2020. Der Bezugstermin der Wohnungen ist im Frühjahr 2021.

Während der Aushubarbeiten ist vor allem ein Augenmerk auf eventuelle archäologische Ausgrabungen zu werfen sowie auf den Wasserstand des geöffneten Talbaches. PD/SHA

Flurin Caviezel

Zum Frühlingsbeginn gibt es ein Wiedersehen mit Flurin Caviezel. Bei «rinikenLIVE.ch» stellt er sein neues Programm «Kurzschluss» vor. Auch in seinem fünften Soloprogramm hat die Musik wieder ihren festen Platz. Virtuose und sehnsüchtige Akkordeonmusik wechselt sich mit eigenen Liedern ab. Ein kurzweiliger Abend mit Geschichten, Musik, einem kurzen und einem langen Schluss. Donnerstag, 21. März, 20 Uhr, Zentrum Lee, Riniken, www.rinikenlive.ch BILD: ARCHIV

Inserat

Haus und Garten

Erholung in der Natur

Ein Garten ist ein lebender Schatz an Erholungsmöglichkeiten. Wer im Alltag «den Boden unter den Füssen» verliert, findet ihn hier wieder, den Boden. Vorausgesetzt, er, der Boden, ist weitgehend natürlich. Selbstverständlich sollen und dürfen andere Materialien benutzt werden, um ihn zum Beispiel mit Wegen zu gestalten.
Grundsätzlich sollen sich im Garten möglichst alle wohlfühlen. Auch die Pflanzen, sind sie doch zentraler «Baustein» der Gartengestaltung. Sie müssen zum Standort passen, damit sie problemlos gedeihen. Gesunde Pflanzen produzieren weniger «Abfall» in Form von abgestorbenen Pflanzenteilen, die zusammengefegt und schliesslich entsorgt werden müssen. Pflanzen, die sich nicht wohlfühlen und vor sich hinserbeln, trüben die optische Gartenidylle und müssen eventuell ersetzt werden.
Vorsicht bei nicht heimischen Pflanzen! Gebietsfremde Pflanzen können sich in unserem Breitengrad so wohlfühlen, dass sie sich auf Kosten der angestammten, heimischen Flora zu stark verbreiten. Werden einheimische Pflanzen verdrängt, hat dies unter anderem auch Auswirkungen auf die Tierwelt, insbesondere die Insekten.

Ein Hotel im Garten

Apropos Lebensgrundlage für Insekten: Gezielt Pflanzen zu nutzen, die erfahrungsgemäss Insektenarten als Nahrung und Lebensraum dienen, ist heute ein wahrer Dienst am Leben – und bereitet Freude, da solche Pflanzen meist üppig blühen und/oder duften. Auch sogenannte «Insektenhotels» sind seit einigen Jahren vermehrt in Gartenanlagen anzutreffen. Dabei handelt es sich um kleine oder grosse Ansammlungen verschiedener Naturmaterialien, die unterschiedlich gestaltet sind und so diversen Insekten Unterschlupf bieten. Die Tierchen nutzen solche Angebote als Nist- und Schlafplatz, sofern das «Hotel» am für sie passenden Ort steht und sie ihre liebsten Materialien erkennen.
Und nein: Insektenhotels gibt es so in der Natur natürlich nicht. Aber da Kulturflächen, Gartenanlagen und selbst Wälder eher penibel aufgeräumten Monokulturen gleichkommen, vermissen Insekten gerade solche sicheren Anhäufungen verschiedener Materialien. Im Garten ist ein Insektenhotel hübsch anzusehen und lädt – ist es denn bewohnt – zu zeitlosem Beobachten ein.

Gartenzeit = Familienzeit

Familien bietet ein Garten die Gelegenheit, zusammen Natur zu erleben, gemeinsam zu entspannen, zu spielen – schlicht, Freizeit zu geniessen. Dies gelingt am besten, wenn der Garten wie ein Wohnraum unterschiedlich gestaltet wird. Kinder sollten eine Ecke «nur für sich» haben, in der sie spielen, toben, abenteuerlen oder sich zurückziehen können. Ein Sitzplatz im weitesten Sinn ist Zentrum des Familiengartens: Hier trifft sich die Familie immer wieder. Selbstredend sollten auch «die Erwachsenen» Erholung im Garten finden: vielleicht auf dem Lieblingssessel in einer behüteten Leseecke?

w.e.p
WAND UND BODENBELÄGE
GA 108574
Naturstein
Mosaik und Baukeramik
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
Bränteweg 4 · 5242 Lupfig
Tel 056 444 76 39 · Fax 056 444 94 89
www.wep.ch · mail@wep.ch

CREABETON
CREABETON BAUSTOFF AG
info@creabeton-baustoff.ch
ausstellung.creabeton-baustoff.ch
AUSSTELLUNG
5200 Brugg AG
Aarauerstrasse 75
RSK 108630

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

• Pflastersteine, Bsetzisteine und Verbundsteine neu verlegen
• Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
• Naturstein-, Granit- sowie Lägernmauern planen und bauen
• Gartenzäune erstellen
• Neuen Rasen erstellen, vertikutieren und düngen
• Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
• Bagger mit Mann stundenweise
RSK 108292
H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
5412 Gebenstorf

Ein üppiger Naturgarten lebt vom Neben- und Miteinander der Pflanzen untereinander BILD: PANTHERMEDIA

Wie viel Natur darfs sein?

Ein Naturgarten ist mehr als nur ein Garten in der Natur. Er ist eine Einladung an die Natur, zu wachsen und zu wirken – innerhalb unserer Vorgaben und unter unserer Obhut.

SUSANNE WILD

Wer sich nach wahrer Natur sehnt, sieht weniger den tiefgrünen, seidig gepflegten Rasen im Zentrum seines Gartens, als dass er sich Abwechslung, etwas Wildheit und Üppigkeit im Garten wünscht. Ein «Naturgarten» ist das Ziel. Also alles wuchern lassen, den Rasen nicht mehr schneiden? Mitnichten. Die Natur soll zwar zu eigenem «Wuchern» eingeladen werden, doch darf, ja muss sie dabei in die gewünschte Richtung gelenkt werden.

Es geht nicht ohne Planung, soll ein Garten doch jahrelang leben und in sich wachsen. Am Anfang stehen die Liste der Bedürfnisse und Wünsche der Gartenbenützerinnen und -benützer sowie ein finanzieller Rahmen. Erste Ideenskizzen des Wunschgartens folgen, ohne Details, die das Denken zu sehr beengen. Der Austausch mit erfahrenen Gartenbauern – ob Laien oder Profis – schenkt weitere Ideen, zeigt Schwierigkeiten auf. Geht es um die Wahl der Pflanzen und die Gestaltung des Gartens, ist der Spezialist für Naturgärten Ansprechpartner. Er weiss, welche Pflanzen sich wo wohlfühlen und mit was für Nachbarpflanzen harmonieren. Dieses «wer mit wem» ist in einem Garten, der ohne synthetische Düngung spriessen soll, wichtig. Auch die Pflege der Gartenanlage muss durchdacht werden, damit weder ein Zuviel noch ein Zuwenig das Leben einschränkt.

Wohnen: Bodenbeläge

Naturstein

Steinböden sind «für die Ewigkeit» gemacht: Sie sind enorm dauerhaft. Es gibt sie in verschiedensten Plattengrössen, Texturen, Farbtönen. Da Stein ein Naturmaterial ist, kann jede Lieferung andere Farbtöne oder Faserungen aufweisen. Deshalb macht es Sinn, einige Reserveplatten mitzubestellen, sollten später Teile des Bodens ersetzt werden müssen. Steinböden sind meist einfach zu reinigen, können jedoch, je nach Stein, flecken- und säureempfindlich sein. Gerade für Küche, Bad und den Eingangsbereich muss deswegen mit Bedacht der passende Stein gewählt werden.

Holz, Laminat

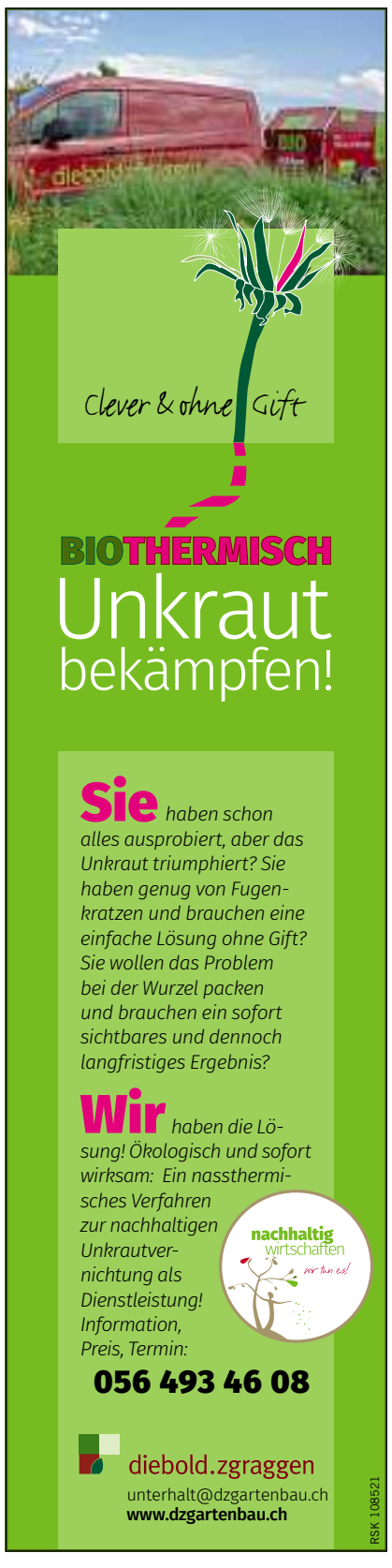
Im Gegensatz zu Stein fühlt sich ein Holzboden auch ohne Bodenheizung nicht kalt an. Ein unversiegelter Holzboden wirkt ausgleichend auf das Raumklima, ist jedoch sehr empfindlich auf mechanische Einwirkungen und Feuchtigkeit. Laminat ist die künstliche Variante, die Holz täuschend echt imitiert. Es ist weniger empfindlich, jedoch auch weniger wertvoll für das Raumklima.

Teppiche

Textile Bodenbeläge gibt es aus synthetischen wie natürlichen Fasern. Sie dämmen Lärm und dadurch auch Trittgeräusche, was in Mehrstockhäusern von grossem Vorteil ist. Naturfasern, insbesondere Wolle, wirken feuchtigkeitsausgleichend auf das Raumklima und schaffen eine besondere Behaglichkeit. Zum Nachteil gereicht die Fleckenempfindlichkeit.

Kork, Linoleum

Zwei ähnlich wirkende Materialien als Bodenbelag, die jedoch nicht viel miteinander gemein haben. Kork ist enorm schalldämmend, wirkt isolierend und fühlt sich warm an: Kalte Füsse wird auf einem Korkboden niemand haben! Auch Linoleum ist ein recht ökologischer Bodenbelag, wenn auch nicht mehr so modern: Leinöl wird mit Naturharzen und Holzmehl gemischt und auf Jute aufgetragen. Linoleum gibt es in vielen Farbvarianten und ist äusserst flexibel verlegbar.



Christof Gasser BILD: ZVG/URS HEINZ AERNI

LUPFIG: Kulturkommission Birr-Lupfig

Krimilesung

Die Kulturkommission Birr-Lupfig lädt zum Krimiabend. Dabei liest Autor Christof Gasser aus seinem neuen Werk «Blutlauenen».

Obwohl sie nicht nur angenehme Erinnerungen an die gemeinsame Zeit hat, verbringt die Journalistin Cora Johannis zusammen mit ihrer Jugendclique ein Wochenende in einem abgelegenen Jagdhaus. Beim ersten gemeinsamen Abendessen bricht ein Gast tot zusammen, kurz darauf geschehen weitere mysteriöse Todesfälle. Die Anwesenden werden zur Zielscheibe eines kaltblütigen Mörders und weit und breit ist niemand, der ihnen helfen kann…

Christof Gasser, geboren 1960 in Zuchwil bei Solothurn, war lange in leitender Funktion in einem Industriekonzern tätig. Heute arbeitet er als freier Autor und nebenamtlich als Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Im Anschluss an die Lesung findet ein Apéro statt. ZVG

Donnerstag, 21. März, 20.15 Uhr
Bibliothek Eigenamt, Lupfig

JUGENDSPIEL GEISSBERG

Generalversammlung vom 7. März

Die Mitglieder des Jugendspiels Geissberg (JSG) kommen vorwiegend aus dem Einzugsgebiet der Musikschule Region Laufenburg. Trägervereine sind die Musikgesellschaften Remigen und Gansingen. Der Verein zählt zurzeit 26 aktive Mitglieder. Präsident Roman Hüsler durfte 56 Vertreter der Trägervereine, Eltern, Gäste sowie Spielerinnen und Spieler im Mehrzweckraum Remigen begrüssen. Auch Julia Weiss, Vorstandsmitglied der Musikschule, war anwesend.

Roman Hüsler blickte im Jahresbericht auf die wichtigsten Aktivitäten 2018 zurück. Höhepunkt des ersten Halbjahres war der Jugendmusiktag Mümliswil-Ramiswil. Das Konzert umfasste Unterhaltung mit Showeinlagen. Verschiedene Solo-Parts, begleitet vom ganzen Jugendspiel, begeisterten das Publikum. Manuel Basler überzeugte mit «Helter Skelter», einem Xylofonsolostück. Diverse weitere Soloparts zum Beispiel von Debora Frei, Ellie Senn, dem Sax- und dem Hornregister, begeisterten die Zuhörer.

Im zweiten Halbjahr standen die Vorbereitungen fürs Matinee-Konzert vom 18. November im Vordergrund. Das Konzert fand dieses Jahr in der Mehrzweckhalle Gansingen statt. Empfangen wurden die Zuhörer mit Bildern quer durch das Vereinsjahr. Die Zuschauer wurden mit abwechslungsreichen Stücken und coolen Ansagen der Jugendspielerinnen und -spieler durch das Programm geführt. Eines von vielen Highlights war die Perkussionsnummer der Schlagzeuger.

Die neuen Mitglieder von links: Nicolas Weber, Alessia Wernle, Vanja Pfrunder, Vanessa Schraner, Ariane und Melinda Jordi (es fehlt Luca Moser) BILD: ZVG

Dirigent Tobias Zwicky ging in seinem Bericht auf die musikalische Aufbauarbeit während des Jahres ein. Ziel sei es, das ganze Orchester auf ein stets höheres Niveau zu bringen. Positiv erwähnte er auch den Paradewettbwerb am Jugendmusik-Tag Mümliswil.

Die Aktivitäten fürs Vereinsjahr 2019 wurden besprochen und das spannende Programm einstimmig genehmigt. Nebst Ständli und Gastauftritten steht der Musiktag Würenlingen im Vordergrund. Am 1. Juni nimmt das Jugendspiel am Show-Contest teil. Am 28. Juni begleitet das JSG den Umzug des Jugendfestes Remigen, dies zusammen mit der Musikgesellschaft. Wiederum fest eingeplant ist das viertägige Lager Anfang Oktober, um sich aufs Matinee-Konzert im November vorzubereiten.

Nach der GV ergaben sich bei Kaffee und Kuchen viele Gespräche. ZVG

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
Wernli Immobilien AG 5502 Hunzenschwil

Zu verkaufen:

LENZBURG (5600), Ringstrasse West 24

Frei stehendes Wohnen in Lenzburg, 100 m zu ÖV (Bus), 500 m zu SBB und Einkauf und Zentrum, frei stehendes

5½-Zi.-Einfamilienhaus

Parkett Bodenbeläge im ganzen Wohnbereich, Top-Küche, Waschmaschine und Tumbler, Gartensitzplatz mit Cheminée, **eine Garage mit automatischem Tor und mehrere Abstellplätze**, Kubatur nach SIA 753 m³, Parzelle 477 m², Nettogeschossfläche ca. 218 m², Nettowohnfläche ca. 150 m², Renovation 2017/2018.

Verkaufspreis: **Fr. 895 000.–**

www.wernli-immo.ch
Tel. 062 897 29 04

108434 GA

Persönliche Finanzierungsberatung vor Ort!

Einladung zur AKB Immo-Messe

Samstag, 23. März 2019, von 10.00 bis 15.00 Uhr.
Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23, 5200 Brugg

Am richtigen Ort.ch
Aargauische Kantonalbank

GA 108709

ZU VERMIETEN

Zu vermieten in Brugg

3-Zi.-Wohnung im 1. OG
mit Balkon, kein Lift. Zentrale Lage, vis-à-vis Bahnhof.
Fr. 1550.– inkl. NK.

056 442 23 71
info@faesslerbau.ch

GA 108713

VINDELLO AG **Tel 079 279 30 75**

VINDELLO vermietet in **WINDISCH**

4 Zimmer - Wohnung

renovierte Altbauwohnung für Fr. 1300.00 inkl. NK
im 2. OG, kein Balkon, **frei per sofort**
sehr gut geeignet für Single oder junges Paar

GA 108679

Infos und Fotos www.vindello.ch

Riniken
Rüfenacherstrasse 7

Zu vermieten nach Vereinbarung

Grosse Maisonette-Wohnung 5½ (möglich 6½) Zimmer 150 m²

in kinderfreundlicher Siedlung mit Spielwiese, Schaukel und Sandkasten, Grillplatz

Sehr sonnig, geschützter Dachbalkon, Cheminée, Parkett- und Plattenböden

Unten
Garderobe
Gäste-WC
Wohnzimmer mit offener Küche und Balkon
Badezimmer mit Badewanne
2 Schlafzimmer

Oben
grosses, unterteilbares Zimmer
Badezimmer mit Dusche
Offene Flächen für Büro/Hobby/Stauraum

Fr. 1730.00 plus 300 NK

079 240 01 23
cornelia.keller@swissmail.org

GA 108717

Dipling **Fust** Küchen für Individualisten

Aktionen gültig für Bestellungen vom 25. Februar bis 22. April 2019

Nur Fr. 11'250.–
Vorher: Fr. 13'450.–
Sie sparen: Fr. 2'200.–

RIVOLI

Jetzt profitieren:
BON
Fr. **500.–**
beim Kauf einer Küche mit Induktionskochfeld und Steamer

Gutschein gilt für Bestellungen vom 25.2. – 22.4.2019 und ist nicht kumulierbar.

Grifflose Küchenkombination
mit Fronten und Arbeitsplatte in Pinie-Montana-Nachbildung und Wandschränke in Seidengrau.
Inkl. Markeneinbaugeräte.
Masse ca. 235 × 225 + 120 cm.

Inklusive Geräteausstattung von SIEMENS
✓ Geschirrspüler vollintegriert
✓ 4*-Kühlautomat
✓ Glaskeramik-Kochfeld
✓ Edelstahl-Einbauspüle
✓ Design-Dunstesse

In verschiedenen Fronten erhältlich.

Dipling **Fust** Badezimmer für Geniesser

108417 RSK

Beispiele für den perfekten Umbau aus einer Hand mit eigenem Bauleiter!

Austausch Badewanne zu begehbarer Dusche.

Vorher

Nachher

Aus dunkel wird hell.

Vorher

Nachher

Badmöbel mit hoher Raffinesse in über 100 Varianten

Spiegelschrank mit vier Steckdosen, USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Fön, Zahnbürsten usw.

1542366

Heimberatung – Kostenlos und unverbindlich.
Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern, Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

Suhr, im Möbel Pfister, Bernstrasse Ost 49, 062 855 05 40 • **Spreitenbach,** Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • **Wohlen,** Zentralstrasse 52a, 056 619 14 70 • **Zug,** im COOP City: 2. OG, Bundesplatz 11, 041 726 70 35 • **Füllinsdorf,** Schneckelerstrasse 1, 061 906 95 10

Hilflosigkeit im Alter muss nicht sein.

prosenectute.ch | **IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3**

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

«Trennt euch!» mit Thomas Meyer

Die Frühjahrstagung des LIKA wartet mit einem Promi auf. Autor Thomas Meyer, der im letzten Jahr mit der Verfilmung seines Romans «Wolkenbruch» für volle Kinos sorgte, lädt das Publikum zu einer Mitmachlesung zum Thema «Trennt euch! Wie man Beziehungen stilvoll beendet» (9.15 Uhr). In seinem Referat «Bleibt zusammen» gibt Paartherapeut Peter Michalik konkrete und alltagsnahe Tipps für glückliche Beziehungen (11.30 Uhr). Nach dem Mittagessen (14 Uhr) erzählt Martina Frischknecht, professioneller Ordnungscoach, alias Frau Ordnung, wie man sein Leben entrümpelt und sich so von altem Ballast befreit. Anmelden kann man sich unter 056 441 87 38, info@lika.ch. Samstag, 30. März, LIKA, Dorfstrasse 1, Stilli, www.lika.ch BILD: ZVG

RINIKEN: Nebenerschliessungsanlagen geplant

Diskussionsabend mit Edgar Hagen

Die Interessengemeinschaft «Attraktives Riniken» lädt zu einem Filmabend. Zu Gast ist der Schweizer Dokumentarfilmer Edgar Hagen.

Der Bohrturm im Krähtal ist bald Nebenschauplatz. Grösseres kommt auf die Gemeinde zu. Laut einer Medienmitteilung der Interessengemeinschaft «Attraktives Riniken» (ARI) überstürzen sich die Ereignisse. Nach dem Start der dritten Etappe des «Sachplanverfahrens Geologisches Tiefenlager» im Januar werde es sehr konkret für die Region Bözberg und das Dorf Riniken. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat die Bewilligung für die Sondierbohrung in Effingen erteilt, für Riniken wird der Entscheid demnächst erwartet. Derweil die Verhandlungen mit der Nagra wegen des geplanten Bohrturmes im Krähtal Riniken noch nicht abgeschlossen seien, würden bereits neue Pläne bekannt, empört sich ARI.

Die Interessengemeinschaft hat in Erfahrung gebracht, dass die Nagra Riniken als Haupterschliessungsstandort festgelegt hat und die Nebenerschliessungsanlagen für das Endlager in Riniken bauen will. Sollten die atomaren Abfälle im Gebiet Jura Ost zu liegen kommen, werde, so befürchtet ARI, wohl je ein Belüftungs- und ein zusätzlicher Betriebsschacht in Riniken gebaut und betrieben werden. Zu entnehmen sei diese Information dem BFE-Blog vom 1. Februar.

Damit ist laut ARI das Thema Endlager plötzlich brisant geworden. Sich damit auseinanderzusetzen, übersteige aber das Vorstellungsvermögen vieler. Deshalb hat ARI nun den Schweizer Dokumentarfilmer Edgar Hagen zum Film- und Diskussionsabend eingeladen. Dieser wollte wissen, wo der sicherste Ort der Erde sei, und begleitete den Atomendlagerspezialisten Charles McCombie durch die ganze Welt. Auf dieser Reise kam er auch in den Aargau und auf den Bözberg. Am Filmabend erklärt ARI der interessierten Bevölkerung auch die auf dem Blog des BFE dargestellte Karte. ZVG

Film- und Diskussionsabend
Freitag, 22. März, 19 Uhr
Kirchliches Zentrum Lee, Riniken

SCHERZ: Kulturgruppe lädt zur Stubete ein

Gemütlichkeit und gute Laune

Das Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg spielt mit Vorliebe lüpfige Volksmusik. Am 22. März treten die Musiker im «Leue» auf.

Das Schwyzerörgeli-Quartett BILD: CL

Die Stubete gehört zur schweizerischen Musikkultur. Sie ist im Mittelland eher weniger bekannt, gilt aber in der Zentralschweiz heute noch als grosse und beliebte Tradition. Üblich ist die Form des Patronats. Hierbei übernimmt die vom Veranstalter engagierte Formation den Beginn des Musikabends. Spontan treffen andere Musiker ein und erhalten die Möglichkeit, für drei Stücke aufzuspielen. Als Dankeschön erhalten die Gastformationen einen Konsumationsbeitrag.

Das Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg erhält das Patronat. Das Quartett stammt aus der Region und ist landesweit bekannt unter anderem aus der Sendung Samschtig-Jass. Es wurde vor 25 Jahren gegründet und spielt mit Vorliebe lüpfige Volksmusik aus der ganzen Schweiz. Gastformationen sind willkommen. Sie werden nach und nach eintreffen und spontan die Stubete mit ihren Beiträgen bereichern.

Die traditionelle Stubete garantiert Gemütlichkeit und gute Laune. Das Restaurant ist selbstverständlich in Betrieb, und das Wirtepaar freut sich darauf, zahlreiche Freunde der Ländlermusik mit Speis und Trank zu verwöhnen. ZVG

Freitag, 22. März, ab 19 Uhr
Leue, Scherz

LUPFIG: Umwandlung des Altersheimvereins Eigenamt

Neu entsteht die Haus Eigenamt AG

Der Altersheimverein Eigenamt wird in die Haus Eigenamt AG umgewandelt.

Im Oktober 1994 wurde der Altersheimverein Eigenamt von den damals vier Trägergemeinden Lupfig, Scherz, Birr, Birrhard und den Vereinsmitgliedern ins Leben gerufen. Das schmucke Heim mit 46 Zimmern war damals der Zeit weit voraus. Alles Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle mit Ausbaumöglichkeiten zu Zweibettzimmern. Im Jahre 2013 wurde eine sanfte Renovation vorgenommen. Ein Wintergarten wurde angebaut und eine neue Gartengestaltung mit einem integrierten Demenzgarten erstellt.

Kapitalerhöhung steht bevor

In der Zwischenzeit fusionierten zwei Trägergemeinden, sodass heute nur noch deren drei übrig sind. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni 2018 haben die Vereinsmitglieder und die Trägergemeinden der Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Nach dem positiven Bescheid aus der Generalversammlung vom Juni haben im November 2018 alle drei Gemeindeversammlungen der Trägergemeinden der Umstrukturierung ebenfalls zugestimmt. Die Gründungsversammlung der neuen Aktiengesellschaft hat dann am 11. Dezember 2018 stattgefunden.

Nach dem Rechnungsabschluss 2018 an der letzten GV des Altersheimvereins im März 2019 wird eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die Aktien werden rückwirkend auf den 1. Januar 2019 vom Verein auf die Trägergemeinden übertragen mit folgender Aufteilung: Lupfig 48 Prozent, Birr 41 Prozent und Birrhard 11 Prozent.

Wird Altersheimverein zum Gönnerverein?

An der bevorstehenden GV 2019 soll bei Interesse der Altersheimverein zum Gönnerverein mit neuem Vorstand umgewandelt werden. Der Altersheimverein Eigenamt übergibt der Aktiengesellschaft eine professionell geführte Institution, wie man aus dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 2018 sehen kann. PD/SHA

MÄNNERRIEGE BÖZBERG

Grosse Überraschung für den Präsidenten

Am Freitag, 1. März, fand die GV der Männerriege Bözberg im vereinseigenen Waldhaus statt. Nach dem traditionellen Steak, gegrillt von Dölf Wagner, wurde die GV eröffnet. Der Präsident Daniel von Niederhäusern durfte 26 Mitglieder begrüssen. Alle Traktanden fanden Zustimmung. Neben den obligaten Traktanden wurde auch über die Teilnahme am eidgenössischen Turnfest Aarau 2019 informiert. Die Männerriege wird an diesem Anlass durch die Damen des Frauenturnvereins verstärkt. Auch das Faustballspielen, welches in der Riege einen grossen Stellenwert besitzt, kommt nicht zu kurz.

Präsident Daniel von Niederhäusern freut sich über den Früchtekorb BILD: ZVG

Zwei Mannschaften spielen im Sommer in der Fricktal-Meisterschaft, und eine Mannschaft nimmt am «Dörfli-Turnier» teil. Erwähnenswert ist das Traktandum Ehrungen. Für sagenhafte 50 Jahre Vereinstreue durfte Fritz Grand geehrt werden, für nicht weniger stolze 40 Jahre Walter Haus und für 30 Jahre Werner Hirt und Heinz Schlittler. Die grosse Überraschung erfuhr aber der Präsident Daniel von Niederhäusern. Er erhielt als Dank für seine grosse Arbeit im vergangenen Jahr zugunsten der Riege, finanziert von den anwesenden Mitgliedern, einen fahrbaren Früchtekorb in Form einer mit vielen guten Dingen gefüllten Karette. Mit geselligem Zusammensein und dem legendären «Hugo-Kaffi» wurde die Versammlung beendet. ZVG

Inserat

STILLI

«Zurück in die Vergangenheit»

Der Elternverein Villigen macht es wieder möglich, dass Kinder sich in eine andere Zeit versetzen und in Kostüme der Vergangenheit schlüpfen dürfen. Mit dem Motto «Zurück in die Vergangenheit» sind da wohl keine Grenzen gesetzt, und man darf gespannt sein, welche Gestalten sich am Samstag, 16. März, in Stilli tummeln werden. Nach dem Umzug, angeführt von den Hornfägern, geht es zur Kinderparty in die Turnhalle. Es wird auch dieses Jahr eine Maskenprämierung geben. Eine Festwirtschaft sorgt dafür, dass der Hunger und der Durst gestillt werden können. ZVG

Samstag, 16. März, 14 Uhr, Umzug
Anschliessend Kinderparty
Turnhalle, Stilli
Einschreiben: ab 13 bis 13.45 Uhr

GESUNDHEIT

Rong Chen **TCM**

Der Frühling kommt und die Natur erwacht! Der menschliche Körper muss sich auch an diese Veränderungen anpassen. Aber wenn das Yin-und Yang-Gleichgewicht oder das Immunsystem sich nicht an diese Veränderungen anpassen können, erkrankt man leicht an

Heuschnupfen, Grippe, Erkältungen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Schwächeanfällen, Schmerzen aller Arten

Aber keine Sorgen, wir können ihnen mit **Traditioneller Chinesischer Medizin** helfen.

Rong Chen **TCM**

Bäderstrasse 18, 5400 Baden

Tel. 056 222 30 60, E-Mail: rongchen-tcm@bluewin.ch

Die Praxis für **T**raditionelle **C**hinesische **M**edizin in Baden
(Vormals MediQi Baden)

RSK 108652

Gesundheitspraxis für Traditionelle Chinesische Medizin
Rücken-, Gelenk- und Muskelbeschwerden
Migräne, Schlafstörungen
Schleuder-Trauma
Akupunktur / Vitalpilze / Tuina-Massagen
Mit Zusatzversicherung Krankenkassen anerkannt
Eva Kermautz, Wolfligstrasse 6, 5223 Riniken
Diplomierte Therapeutin **Tel. 079 293 77 22**
108375 GA

Nie vergessen:
Alzheimer Forschung Schweiz AFS
Jetzt spenden!
PC 85-678574-7
ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS
STIFTUNG SYNAPSIS
www.Alzheimer-Synapsis.ch

Für Ihre Gesundheit.

Burgerstein
Für die optimale Versorgung des Körpers mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.
Z.B. Burgerstein CELA Multivitamin-Mineral Tabletten 100 Stück,
CHF 31.90 statt CHF 39.90

20% Rabatt

Coop Vitality Apotheken in Muri, Wettingen, Mellingen, Würenlingen, Niederrohrdorf und Baden

PUNKTEN. SAMMELN. PROFITIEREN.
www.supercard.ch

Angebote gültig vom 11.3. bis 30.3.2019, solange Vorrat.
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.

CLICK & COLLECT
Jetzt auch online erhältlich:
www.coopvitality.ch

coop Für mich und dich. vitality

AP 108132

MOBILITÄT

Gute Fahrt

Grosse Frühlingsausstellung.

Besuchen Sie uns und
machen Sie eine Probefahrt.
Wir freuen uns auf Sie!

Samstag, 16. März von 9 bis 17 Uhr
Sonntag, 17. März von 10 bis 16 Uhr

HYUNDAI

PARKGARAGE BADEN AG Ein Hyundai von Hermi!
Parkgarage Baden AG, Neuenhoferstr. 107, 5400 Baden, Telefon 056 222 94 33, www.parkgaragebaden.ch

RSK 108648

VILLIGEN: Neue Theaterproduktion kommt gut an

Spannung, bis der Vorhang fällt

Ehrlich währt eben doch am längsten. Diese Erfahrung muss im Stück «Hotel Mimosa» Hauptdarsteller François Martique machen.

Magali und François möchten sich nur der lästigen Gäste entledigen BILDER: ZVG

Die Akteure müssen textsicher sein, denn es hat zum ersten Mal keine Souffleuse

Doch bis es so weit ist, erleben die Besucher der neuesten Produktion der Theatergruppe in der Turnhalle Erbslet höchstvergnügliche und turbulente zwei Stunden. «Hotel Mimosa» ist einer dieser klassischen Komödien, deren Komik davon lebt, dass jemand zum falschen Moment an einem Ort ist, eine Szene beobachtet, die er missdeutet, oder Personen für etwas hält, was sie nicht sind. Der Zuschauer erlebt mit, wie die Akteure in einen Strudel geraten, wie Verwechslungen und Missverständnisse immer mehr an Dynamik gewinnen, wie das Lügengespinst immer dichter wird. Für ihn ist das komisch, weil er, im Gegensatz zu den Akteuren, weiss, wie es wirklich ist. Doch die Antwort auf die Frage, wie am Ende alle aus dieser aberwitzigen Geschichte jemals wieder herauskommen wollen, erhält auch er erst am Schluss, erst ganz kurz bevor der Vorhang fällt.

Alles nur Täuschung

Das französische Ursprungsstück von Pierre Chesnot, auf dem «Hotel Mimosa» basiert, heisst «Pension complète». Treffend – denn das vermeintliche Hotel füllt sich im Laufe der beiden Akte wirklich mit immer mehr Leuten. Obwohl es gar keines ist, obwohl alles eine Täuschung darstellt. Denn weil Filmregisseur François Martique seiner Frau Cécile (Jacqueline Schwarz) immer vorgelogen hat, er steige bei seinen «Motivsuchen» in besagtem Hotel ab und Cécile aus heiterem Himmel dort ebenfalls einchecken möchte, kommt François auf diese Idee, die sich als fatal entpuppen sollte. Denn die Umwandlung der Villa seiner Geliebten Magali Bavaud, gespielt von Bettina Leutwiler, ins Hotel Mimosa – samt Rezeption und Restaurant – hat Konsequenzen. Das Hotelschild draussen lockt allerlei skurrile Gestalten an. Und wenn der Zuschauer denkt, jetzt müsste es doch auch mal gut sein, tauchen selbst in Akt zwei noch weitere Personen auf, die das Geschehen bereichern, verkomplizieren oder es in eine neuerliche Richtung lenken.

Durchhalten und nicht outen

Wobei: Für François und Magali geht es in den beiden Akten eigentlich nur darum, sich der lästigen Gäste wieder zu entledigen. Seine Mission: Durchhalten und sich nicht als Geliebter der «Hotelchefin» outen, vor allem nicht, nachdem auch deren Mann, U-Boot-Kommandant Louis Bavaud (Peter Wülser), in Akt zwei ins Spiel kommt. Aber ein Fernsehregisseur wäre keiner, wenn er nicht in der Lage wäre zu improvisieren. Er spielt dem etwas naiven Ehemann einfach die «Komödie in der Komödie» vor, tut so, als habe er die Fäden in der Hand.

Zum ersten Mal ohne Souffleuse

Regisseur Enrico Maurer vom Aarauer Breuninger Verlag, in dem die Dialektfassung von «Hotel Mimosa» erschienen ist, war von dem Stoff gleich angetan. «Hotel Mimosa zeichnet sich durch sehr feinen, subtilen Humor aus, sicher kein Schenkelklopfer», sagt er. Maurer arbeitet zum ersten Mal mit den Villiger Theaterleuten. Seit Oktober waren sie am Proben.» Dieses Mal müssen die Akteure besonders textsicher sein, denn zum ersten Mal in der Geschichte der Theatergruppe können sie sich nicht auf eine Souffleuse stützen. ZVG

Weitere Aufführungen
Freitag, 15. März, Samstag, 16. März, Sonntag, 17. März
Am Freitag und Samstag Vorstellungsbeginn 20 Uhr, am Sonntag 13.30 Uhr
www.theatervilligen.ch

Inserat

KIRCHENZETTEL

Donnerstag, 14. März, 12.00 Uhr bis Donnerstag, 21. März, 12.00 Uhr

BIRR/LUPFIG

Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld
www.kathbrugg.ch
Samstag: 17.00 Santa Messa. Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier (Priester Ukatu). Montag: 20.00 Internationaler Rosenkranz. Mittwoch: 9.30 Café international.

Reformierte Kirchgemeinde Birr
www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Freitag: 19.00 Churchill. Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Pfr. J. Luchsinger, anschl. 11.11. Montag: 9.00 Chrabbeltreff. Mittwoch: 9.00 Wopfi-Singen. 14.00 Kleiderkarussell. Donnerstag: 9.00 Kleiderkarussell.
Schinznach-Bad: Dienstag: 14.00 Lismi-Treff. Donnerstag: 14.00 Senioren-Café.

BÖZBERG-MÖNTHAL

Reformierte Kirchgemeinde
www.refkbm.ch
Freitag: 20.00 Zentrum Lee Riniken, Männertreff, Erich Hotz erzählt vom Leben der Senioren im Gefängnis. 20.00 Jugendträff im Chilebözberg. Samstag: 19.00 Kirche Rein, Jugendgottesdienst zum Thema «Ich war's nicht», Jugendgottesdienst-Band (Musik). Sonntag: 10.15 Kirche Bözberg, ökum. Gottesdienst mit Dudelsack-Musik, Pfr. Thorsten Bunz, Nicole Macchia, Philipp Lingg (Dudelsack). 10.15 Kirchgemeindehaus, Sontagsschule. Dienstag: 19.30 Kirche Bözberg, Probe Projektchor für Muttertag. 20.00 Kirche Bözberg, Passionsandacht, Pfr. Thorsten Bunz. Mittwoch: 12.15–14.00 Kirchgemeindehaus, Kindertreff II. 14.15–16.00 Kirchgemeindehaus, Kindertreff I. 17.10 Kirchgemeindehaus und Kirche Bözberg, Konf-Unti Gruppe I. Donnerstag: 19.30 Kirchgemeindehaus, Informationsabend zur Aktion Weihnachtspäckli, Michael Stauffer von der Christlichen Ostmission berichtet über die Verteilung der Päckli.

BÖZEN

Reformierte Kirchgemeinde
Freitag: 18.00 Taste the Spirit – Gottesdienst für Jugendliche mit Pfrn. K. Thieme und Jugendlichen. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Pfr. P. Lüscher.

BRUGG

Chrischona-Gemeinde Brugg
Vereinsweg 10, Telefon 056 441 14 84, www.chrischona-brugg.ch, office@chrischona-brugg.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst, Simon Löffel (von Campus für Christus), mit Kinderhort und Kids-Treff.

Freie Gemeinde Brugg, Krinne
Infos: www.krinne.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst.

Gemeinde für Christus
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst mit Prediger Michael Büschlen von Bülach, Thema «Vom Hören zum Tun des Wortes Gottes», Jakobusbrief, Kapitel 1, musikalisch umrahmt. Mittwoch: 20.00 Biblische Andacht mit Abendmahl mit Andreas Moser.

Gospel Center Brugg
Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospelcenter.ch oder 056 441 12 58.

Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg
Donnerstag: 14.00 Schnupperkurs Kalligrafie KFV. 19.00 Schnupperkurs Kalligrafie KFV. 19.00 besinnliches ökum. Abendgebet. Freitag: 6.53 Ökum. Morgenpilgern. 9.00 Eucharistiefeier mit Priester G. Ukatu, anschl. Rosenkranz. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier mit Priester G. Ukatu, mit Schola Gregoriana. Sonntag: 11.00 Gottesdienst mit V. Werder. Dienstag: 9.00 Eucharistiefeier mit E. Vogel, mit dem Frauenverein, anschl. Rosenkranz.

Pfingstgemeinde Brugg
www.pfimibrugg.ch, Habsburgerstrasse 22. Samstag: 14.00 Jungschi beim Schützenmattparkplatz. 18.30 Teenie im Neumarkt 1, 2. Stock. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, «Potluck» nach dem Gottesdienst im Neumarkt 1, 2. Stock; También: Culto en español; Intro; Kidstreff. Dienstag: 20.00 Läbeswasser. Mittwoch: 16.00 Sporttreff.

Reformierte Kirche Brugg
Freitag: 6.53 Kath. Kirche und Umgebung, «7 vor 7 mal 7», Morgenpilgern in der Fastenzeit, ökum. Angebot. 10.45 Pflegezentrum Süssbach, Gottesdienst. Samstag: 19.30 Stadtkirche, 3. Kammermusikfest Brugg. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, Familiengottesdienst zum Thema Taufe, Pfr. Rolf Zaugg. 17.00 Stadtkirche, 3. Kammermusikfest Brugg. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. Dienstag: 20.00 Kirchgemeindehaus, Probe Chor.

MANDACH

Reformierte Kirchgemeinde
Sonntag: 10.00 Gottesdienst in der Kirche Mandach, musikalische Begleitung durch Organist Silvan Perego, Pfr. Dan Breda.

REIN

Reformierte Kirchgemeinde
www.ref-rein.ch
Donnerstag: 18.30–19.00 Abendgebet im Chor der Kirche Rein. Freitag: 10.45 Gottesdienst im Altersheim Süssbach Brugg, Pfr. Matthijs van Zwieten de Blom. Samstag: 19.00 Jugendgottesdienst, Kirche Rein, Türöffnung und Welcome-Drinks ab 18.18, Thema: «Ich war's nicht!», Mitwirkung Jugendband, anschliessend einfaches Abendessen. Sonntag: 11.00 Gottesdienst, Kirche Rein, Pfr. Matthijs van Zwieten de Blom: anschliessend Suppenzmittag. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, Saal Kirche Rein. Amtswoche: Pfarrer Matthijs van Zwieten de Blom, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, matthijs.vanzwieten@kirche-rein.ch.

RINIKEN

Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken
Donnerstag: 14.00 Ökum. Plauschnachmittag. Sonntag: 10.15 Ökum. Gottesdienst in der Kirche Bözberg mit N. Macchia und Pfr. T. Bunz, musikalische Gestaltung von Philipp Lingg, Dudelsack, anschliessend Fastensuppe. Dienstag: 10.00 SESO-Kafi im Sekretariat.

SCHINZNACH-DORF

Chrischona-Gemeinde Schinznach
Samstag: 18.00 «¡VAMOS!» – Jugendtreff ab 6. Klasse. Sonntag: 10.00 Gottesdienst in Brugg, Motivationsgottesdienst My Friends. Dienstag: 9.15 Frauengebet. Mittwoch: 19.00 Kreativ-Abend.

Katholische Kirchgemeinde
Freitag: 6.53 «7 mal 7 vor sieben»; Morgenpilgern in Brugg mit anschl. Kaffi und Gipfeli; Treffpunkt Kirche St. Nikolaus. Samstag: 16.30 Gottesdienst in der aarReha mit B. Minich. Sonntag: 10.30 Tauferinnerungs-Gottesdienst für alle Tauffamilien 2018. Montag: 20.00 Probe Franziskus-Chor im Pfarreiheim. Mittwoch: 12.00 Ökum. Suppenzmittag Schinznach im Pfarreiheim.

THALHEIM

Reformierte Kirche
www.ref-thalheim.ch
Freitag: 19.30 Bären-Kino zeigt den Film «Maria Magdalena», Bibeldrama GB 2018, 120 Min., FSK 12, Bärenhöhle Thalner Bär, Hauptstrasse 88. Sonntag: 9.30 Gottesdienst Kirche Veltheim (Kirche unterwegs), Pfr. Christian Vogt. 17.00 Panflötenkonzert – mit fröhlichen Panflötenklängen in den Frühling, Piano: Katharina Guggenheim, Kirche Thalheim, Eintritt frei – Kollekte.

UMIKEN

Reformierte Kirchgemeinde Umiken
Donnerstag: 14.00 Riniken Zentrum Lee, ökum. Plauschnachmittag. Freitag: 14.00 Riniken Zentrum Lee, Wärch-Team. Freitag: 20.00 Zentrum Lee Riniken, Männertreff, «Senioren in Haft – mit Erich Hotz». Samstag: 20.00 Umiken, Kirche, Abendmusik «Gregorianik und Orgelmusik». Sonntag: 9.30 Riniken, Zentrum Lee, Gottesdienst, Susanne Frauchiger, Laienpredigerin, Thalheim.

Heilsarmee Aargau Ost, Umiken
Baslerstrasse 105, 5222 Umiken. www.heilsarmee-aargauost.ch.
Samstag: Frauenevent Ladys Day in Bern. Sonntag: 9.00 Gebet. 9.30 Gottesdienst (42 Tage leben für meine Freunde), Kinderprogramm. Dienstag: 9.30 Babysong. 14.00 Hauskreis. Mittwoch: 19.30 Kleingruppen – 42 Tage leben für meine Freunde.

VELTHEIM-OBERFLACHS

Evangelisch-reformierte Kirche
Freitag: 10.00 Andacht im La Vida, APH Schinznach-Dorf, Pfr. Christian Vogt. Samstag: 10.00 Sonntagsschule Oberflachs im MZR. Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Pfr. Christian Vogt, Sonntagsschule Veltheim im KGH. 19.30 Abendgottesdienst im Zehntenstock Oberflachs, Pfr. Christian Vogt. Montag: 9.00 Frauenzmorge «Beziehungen pflegen», im KGH Veltheim, Regula Schwab, Küttigen. Dienstag: 14.00 Frauennachmittag Veltheim.

WINDISCH

Evangelisch-methodistische Kirche
Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch, Telefon 056 441 20 74.
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten jeweils am Sonntag um 10.00 Uhr. Die ganze Agenda mit den aktuellen Anlässen unter der Woche ist auf der Webseite leicht zu finden.

Katholische Kirchgemeinde St. Marien
Donnerstag: 14.30 Caffè Compagnia. Freitag: 9.00 Eucharistiefeier in Brugg. 12.00 Fastensuppe. Samstag: 18.00 Gottesdienst (V. Werder). Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier (G. Ukatu), Verabschiedung G. Neidhöfer. 9.30 Kindersonntagsfeier. 11.00 Santa Messa. Montag: 20.00 Kontemplation. Dienstag: 15.00 Krankensalbungsfeier (P. Schallberger). 17.00 Rosenkranz. 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (E. Vogel), mit der Frauengemeinschaft.
Königsfelden: Sonntag: 10.00 Kath. Gottesdienst im Begegnungszentrum.

Reformierte Kirchgemeinde
www.ref-windisch.ch
Donnerstag: 14.00 Frauentreff Windisch, im Kirchgemeindehaus. 14.30 Caffè Compagnia im kath. Kirchenzentrum. 19.45 Probe des Kirchenchors im Kirchgemeindehaus. Sonntag: 10.00 Brot für alle Gottesdienst mit Gross und Klein in der Kirche Windisch, Pfrn. Brigitta Frey und die Kinder der 6. Klasse; anschliessend Suppenzmittag im Kirchgemeindehaus, Feines für das Dessertbuffet wird gerne vor dem Gottesdienst entgegengenommen; Fahrdienst bis Samstagabend: 076 738 08 74. 10.00 Sunntigsschuel in der Kirche Hausen. Montag: 14.00 Jassen für Ältere im Lindenpark. Dienstag: 9.30 Gottesdienst im Lindenpark, Pfrn. Brigitta Frey. Amtswoche: Pfrn. Brigitta Frey, 056 442 17 82.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG I Verlag
Storchengasse 15
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
e-journal.ch

Auflage
26 493 Exemplare (WEMF-bestätigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife

Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	0.99
• Stellen/Immobilien	1.10

Inserateverkauf
Martin Hunziker, Leiter Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 87
martin.hunziker@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

Rolf René Veil, Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 20
rolf-rene.veil@effingermedien.ch

Disposition
Telefon 056 460 77 84, Fax 056 460 77 80
inserate@effingermedien.ch

General-Anzeiger

Redaktion
Stefan Haller (sha), Chefredaktor
Telefon 056 460 77 50
Claudia Marek (cl), Gabi Vonlanthen (gv)
Telefon 056 460 77 92
Fax 056 460 77 80
redaktion@effingermedien.ch

Für den General-Anzeiger unterwegs
Brigitte Brünisholz (bb)
Lorenz Caroli (ci)
Annabarbara Gysel (ag)
Beni Herzog (bhe)
Reinhold Hönle (rhö)
Saskia Iten (sit)
Hans Lenzi (hle)
Esther Meier (em)
Annegret Ruoff (aru)
Andrina Sarott (as)
Isabel Steiner Peterhans (isp)
Max Weyermann (mw)

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden. Insbesondere die Einspeisung auf Online-Dienste und die Bearbeitung hierfür ist untersagt. Jeder Verstoss wird rechtlich verfolgt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab.

NOTFALLDIENST

Apotheken-Notfalldienst der Region Brugg

Apotheke Süssbach AG,
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
www.apothekesuessbach.ch

APOTHEKE SÜSSBACH

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8.00–12.30/13.30–20.00
Samstag	17.00–20.00
Sonntag	10.00–13.00/17.00–19.00

Wir haben auch an den Feiertagen jeweils von 10.00–13.00/17.00–19.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich, ausserhalb dieser Öffnungszeiten steht Ihnen die Nummer **056 450 30 30** ganzjährig und jederzeit zur Verfügung.

Ärzte-Notfalldienst der Region Brugg

www.notfall-aargau.ch

Als Erstes rufen Sie Ihren Hausarzt an:
– ist er erreichbar, berät er Sie über das weitere Vorgehen
– ist er nicht erreichbar oder Sie haben keinen Hausarzt, wählen Sie 0900 401 501 (Fr. 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) und Sie bekommen rasch Hilfe: Medizinische Notfallberatung mit direktem Anschluss an Notfallarzt und Notfallstationen

Kinder (KSB Kindernotfallstation):
– **0900 131 131** (Fr. 3.16/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) ab 17.00–8.30 Uhr

Spitex-Dienste der Region Brugg

Spitex Region Brugg AG (Birr, Birrhard, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz, Schinznach, Schinznach-Bad, Thalheim, Veltheim, Villnachern und Windisch): ✆ 056 556 00 00

Spitex Bözberg-Rein (Bözberg, Mönthal, Riniken, Rüfenach, Villigen, Remigen): ✆ 056 284 27 44

BIRR

Instrumentenvorstellung

Am Samstag, 23. März, findet von 14 bis 15.30 Uhr die öffentliche Instrumentenvorstellung der Musikschule Eigenamt in der Schulanlage Nidermatt in Birr statt (Instrumentalräume/Schulverwaltung).
Dabei bietet sich die Gelegenheit, in der Instrumentenwerkstatt alle von der Musikschule angebotenen Instrumente selber auszuprobieren. Die Eltern können im direkten Gespräch mit den Lehrpersonen Fragen zum Instrumentalunterricht klären.
Alle Interessierten haben so die Möglichkeit, das Angebot ausgiebig zu erleben. ZVG

Samstag, 23. März, 14 bis 15.30 Uhr
Schulanlage Nidermatt, Birr

SCHINZNACH-BAD

Ökumenische Fastensuppen

In der Gemeinschaft essen und miteinander die Suppe teilen: Die reformierten Kirchgemeinden Schinznach-Dorf sowie Veltheim-Oberflachs und das katholische Kirchenzentrum St. Franziskus, Schinznach-Dorf, laden zu ökumenischen Fastensuppen ein. Serviert werden feine Suppen, Käse, Brot und anschliessend Kuchen, Kaffee und Tee. ZVG

Mittwoch, 20. März, ab 12 Uhr
kath. Kirchenzentrum St. Franziskus, Schinznach-Dorf
Freitag, 29. März, ab 11.45 Uhr
ref. Kirchgemeindesaal in Veltheim

VERANSTALTUNGEN

FRÜHLINGSAUSSTELLUNG
22. MÄRZ - 24. MÄRZ 2019

Radsport Vik Schraner, Landstrasse 135, 5415 Nussbaumen
www.vik-schraner.ch

VIK Radsport SCHRANER

Ausstellungsdaten
Freitag, 22. März 2019 / 13.30 Uhr – 19.00 Uhr
Samstag, 23. März 2019 / 09.00 Uhr – 16.00 Uhr
Sonntag, 24. März 2019 / 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

BK 108682

OPERETTENBÜHNE BREMGARTEN

Paganini

Musik **Franz Lehár**
Libretto **Paul Knepler**
Bela Jenbach

23. März bis 25. Mai 2019 · Casino Bremgarten
Ticket-Vorverkauf: www.operette-bremgarten.ch

107887 RSK

RAIFFEISEN · Bremgarter · Wohler Anzeiger · Aargau Verkehr · SWISSLOS Kanton Aargau

RSK 108656

Bike & E-Bike Show 19
Fr 15.3. 14-20 / Sa 16. 10-16 / So 17. 11-15 Uhr

FLYER
SCOTT
IBEX
BIXS

Test
Ausstellungs %
Food
Drink

SCOTT
SANTA CRUZ
BIXS
BIANCHI

www.no-limit.ch
No Limit no limit **5200 Brugg**

SVP WINDISCH
100 JAHRE JUBILÄUM

Freitag, 29. März 2019, ab 18:00 Uhr
Dorfturnhalle Windisch, Dorfstrasse, 5210 Windisch

Die Tische werden mit Raclette bedient. Die Festwirtschaft versorgt Sie zudem mit Getränken, Kaffee und Dessert. Keine Reservation notwendig.

Tischreservationen auf Wunsch per Mail an:
fabian.schuetz@svp-windisch.ch

Hauptreferent (20 Uhr):
Adrian Amstutz, Nationalrat

Grussbotschaften:
Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin
Thomas Burgherr, Nationalrat
Dave Roth, Einwohnerratspräsident

GA 108650

Medizinisches Zentrum Brugg

EINLADUNG
zur Publikumsvortragsreihe

Diagnose und Behandlung häufiger Handprobleme

Dr. med. Erich Kammer
Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

Donnerstag, 21. März 2019, 19.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
Medizinisches Zentrum Brugg, Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
Der Vortrag findet im Saal am Süssbach statt.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung.
Tel. 056 462 61 60, Fax: 056 462 61 62, empfang@mz-brugg.ch

Zum anschliessenden Apéro sind alle Teilnehmer herzlich eingeladen.

GA 108457

GA 108616

GASTGEBER IN DER REGION

Genuss ganz nah

NEU im Gasthaus Hirschen Mandach

Stubete am **Freitag**, **15. März,** ab 19 Uhr mit den Formationen **Duo Churzschluss** und **Blockflötenensemble Quintissima.** Weitere Gast-Formationen willkommen.

Themenabend ab 18.00 Uhr:
Dienstag **Schnitzel XXL** nur Fr. 15.50
Mittwoch **Pasta** nur Fr. 10.50
Donnerstag **Cordon bleu** nur Fr. 19.50

Das Gasthaus-Hirschen-Team freut sich auf Ihren Besuch.
Reservationen unter 056 544 19 19
Detailinfo: www.hirschenmandach.ch

RSK 108695

108406C RSK

VINDONISSA SINGERS

Der neue Vorstand von links: Daniel Urech, Bettina Süss, Sabrina Sgier, Rolf Balz, Doris Hirt, Gunilla Freiburghaus, Christina Jenny

BILD: ZVG

Generalversammlung vom 6. März

Nach dem feinen Nachtessen, zubereitet von der Sanavita-Crew, durfte Präsident Rolf Balz die Chor-Mitglieder zur GV begrüssen. Mit viel Humor und einem pointenreichen, in Gedichtform vorgetragenen Jahresrückblick wies Balz nochmals auf das intensive Chorjahr mit den einzigartigen Höhepunkten hin. Unvergesslich bleiben das Projekt mit dem Jugendchor Surbtal, der gemeinsame Auftritt mit dem Jodlerclub Horn, Gebenstorf, oder die beiden Adventskonzerte. Auch das sowohl sportliche als auch gemütliche Chorfest ist noch in lebhafter Erinnerung.

Im Laufe des Jahres interessierten sich sechs neue Sänger für eine Mitgliedschaft. Für die 20-jährige Mitgliedschaft erhielt Meret Braun ein Dankeschön. Bei den Erneuerungswahlen wurden die Vorstandsmitglieder Rolf Balz, Christina Jenny, Gunilla Freiburghaus und Doris Hirt sowie Dirigentin Sabrina Sgier bestätigt. Durch Austritte mussten zwei Vorstandsmitglieder ersetzt werden. Komplettiert wurde der Vorstand durch Bettina Süss und Daniel Urech.

Klaus Knapp erläuterte die umfangreiche Jahresrechnung. Durch die vielen grossen und kleinen Auftritte war die finanzielle Belastung höher als erwartet. Dank einem engagierten und grosszügigen Sponsor verflüchtigten sich die roten Zahlen aber schnell. Die Spende wurde mit grossem Applaus verdankt. Der Entwurf für das Budget 2019 wurde verantwortungsvoll aufbereitet.

Dirigentin Sabrina Sgier hielt in ihrer Rückschau fest, dass nicht immer alle Proben nur Spass gemacht haben. Die gemeinsame Arbeit bereite ihr aber mehr und mehr Freude und sie sei stolz, Dirigentin bei einem so aussergewöhnlichen Chor sein zu dürfen. Mit der Gründung einer Musikkommission wird zudem auf ein Bedürfnis ihrerseits eingegangen.

Höhepunkte im Jahresprogramm 2019 werden wiederum die beiden Adventskonzerte sein. Die diesjährigen Chorproben richten sich mehrheitlich auf das Jahr 2020 aus. Im nächsten Frühjahr soll mit neuen, rockigen Liedern aufgewartet werden. Mit grossem Applaus wurde die GV 2019 beendet.

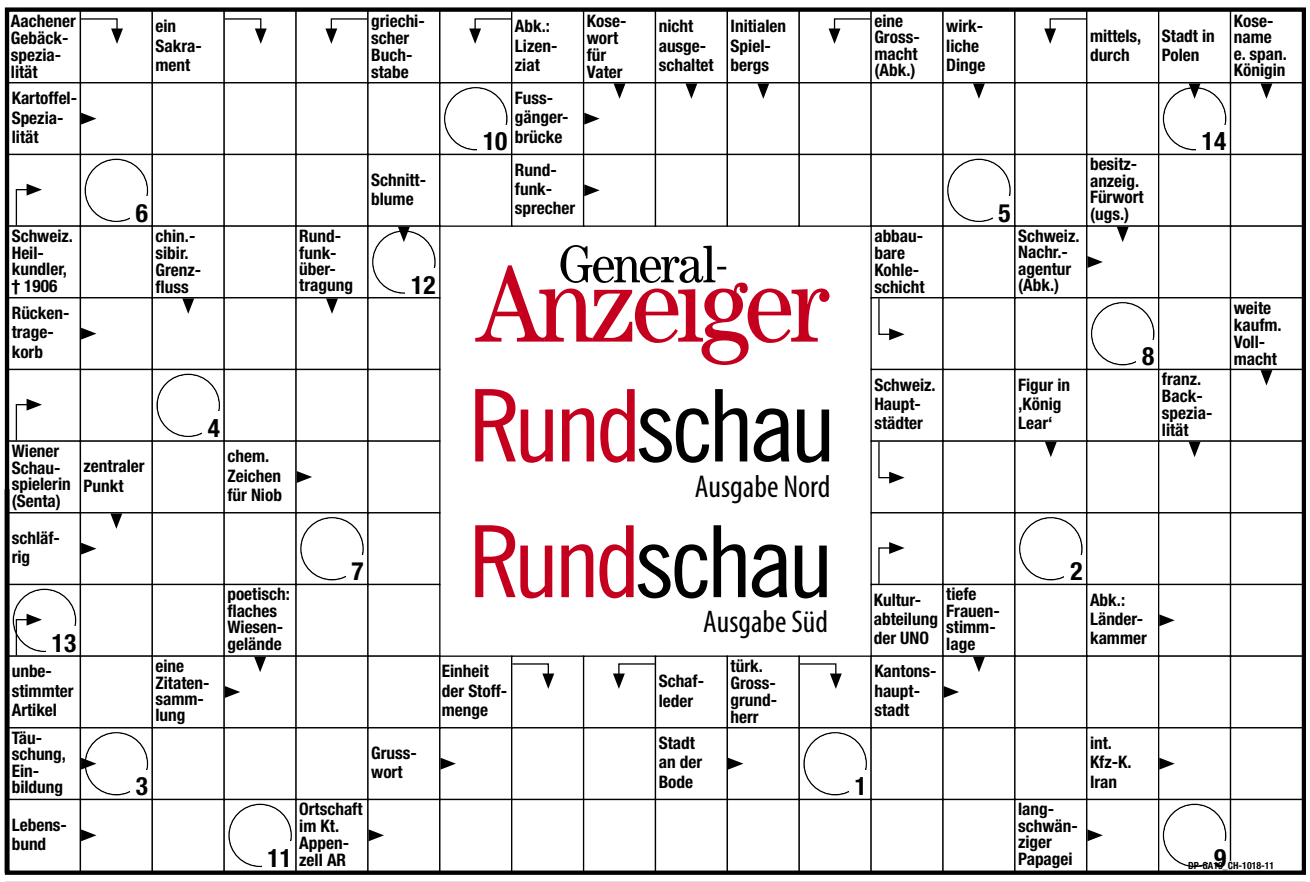
ZVG

FINDEN SIE DIE BILDAUSSCHNITTE:

Auf welcher Seite befindet sich das vollständige Foto? Wir wünschen viel Glück und Spass beim Durchblättern dieser Zeitung.

SCHWEDENRÄTSEL: Wöchentlich Preise zu gewinnen

Lösen – und gewinnen



LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Zu gewinnen: 1 Regenschirm, offeriert von der Effingermedien AG, Storchengasse 15, 5201 Brugg. Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail senden an **raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Schwedenrätsel General-Anzeiger)** oder auf A-Postkarte schreiben und einsenden an **Effingermedien AG, Schwedenrätsel General-Anzeiger, Storchengasse 15, 5201 Brugg.** Einsendeschluss ist Montag, 18. März 2019 (Datum des Poststempels). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

WITZE DER WOCHE

Die Freundin von Paul: «Ich habe es echt satt, dass du mich ignorierst und dich stundenlang mit Detektiv-Spielen beschäftigst. Ich glaube, wir müssen uns trennen.»
Paul: «Geniale Idee. So decken wir einen grösseren Bereich ab.»

Beim Bewerbungsgespräch meint der Chef: «Wir suchen jemanden, der zeigt, dass er verantwortlich sein kann.»
Sagt der Bewerber: «Oh ja, das kann ich. In meinem letzten Job, sagten alle, immer wenn etwas schiefgegangen ist, dass ich verantwortlich bin.»

SUDOKU – FÜR TÜFTLER

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

leicht

					3		2	1
				6				8
	3			5	1			7
4				8			3	
		5		3		8		
	7			4				9
2			4	9			6	
6				1				
7	8		6					

schwierig

2				8		3		
	7	1			3			9
4							7	
	2	7	4		9			
			7	6				
			2					
	9			2				7
	3							1
	4	6	8			5		

Lösung Sudoku leicht

4	1	3	2	8	9	6	5	7
2	6	7	5	3	1	9	8	4
8	9	5	4	6	7	3	2	1
1	3	4	9	5	8	2	7	6
6	2	9	7	1	3	8	4	5
5	7	8	6	2	4	1	9	3
3	5	1	8	4	2	7	6	9
9	4	2	3	7	6	5	1	8
7	8	6	1	9	5	4	3	2

Lösung Sudoku schwer

5	1	8	4	7	9	6	3	2
9	7	6	2	3	8	1	4	5
4	2	3	1	5	6	7	8	9
3	4	9	7	8	5	2	6	1
1	5	7	6	2	3	8	9	4
6	8	2	9	1	4	3	5	7
7	3	4	8	9	2	5	1	6
8	6	1	5	4	7	9	2	3
2	9	5	3	6	1	4	7	8

LÖSUNG SCHWEDENRÄTSEL

Das Lösungswort heisst: FRUEHBLUEHER

Gewinner: Ernst Meyer, Brugg

1 Regenschirm, offeriert von der Effingermedien AG, Storchengasse 15, 5201 Brugg

Der Preis wird per Post zugestellt.

ODEON BRUGG
das Kulturhaus beim Bahnhof
Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 65
www.odeon-brugg.ch

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 15 Uhr • Sonntag 18 Uhr
ON THE BASIS OF SEX
USA 2018 120 Min. E/df ab 12 Jahren Regie: Mimi Leder
Die wahre Geschichte der Anwältin Ruth Bader Ginsburg.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag/Samstag/Montag 18 Uhr
THE OLD MAN AND THE GUN
USA 2018 93 Min. E/df ab 6 Jahren Regie: David Lowery

Robert Redford und Sissy Spacek in einer wunderbaren Komödie, die auf wahren Begebenheiten beruht.

NEU IM PROGRAMM – PREMIERE
Donnerstag/Dienstag 20.15 Uhr
Montag 18. März 15 Uhr
MI OBRA MAESTRA
ARG 2018 105 Min. SP/df ab 12 Jahren Regie: Gastón Duprat

Bissige schwarze Komödie aus Argentinien über den Kunstmarkt.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Samstag 16. März 11 Uhr
FAIR TRADERS
CH 2018 90 Min. O/df ab 12 Jahren Regie: Nino Jacusso
Spannender Dokfilm über fairen Handel.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Samstag 16. März 13 Uhr
ARCHITEKTUR DER UNENDLICHKEIT
CH 2018 85 Min. D ab 12 Jahren Regie: Christoph Schaub
Die emotionale Wirkung von Räumen.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag/Mittwoch 15 Uhr
OSTWIND 4
D 2018 90 Min. D ab 6 Jahren Regie: Theresa von Eltz
Ein neues, grossartiges Abenteuer.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag 20.15 Uhr / Dienstag 15 Uhr
GREEN BOOK
USA 2018 130 Min. E/df ab 12 Jahren Regie: Peter Farrelly
Ausgezeichnet mit drei Oscars 2019.

NEU IM PROGRAMM – PREMIERE
Sonntag 17. März 11 Uhr
DIE REISE DES BASHÔ
CH 2018 98 Min. D ab 8 Jahren Regie: Richard Dindo
Zeitlose Texte von Bashô.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 17. März 13 Uhr
WOLKENBRUCH
CH 2018 91 Min. Dialekt ab 12 Jahren Regie: Michael Steiner
Wunderbare Komödie mit Joel Basman.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Sonntag 17. März 15 Uhr
ZWINGLI
CH 2018 91 Min. Dialekt ab 12 Jahren Regie: Stefan Haupt
Der neue Film von Stefan Haupt über den Zürcher Reformator.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 17. März 20.15 Uhr
THE WIFE
SE/USA 2017 100 Min. E/df ab 12 Jahren Regie: Björn Runge
Berührende Bestsellerverfilmung.

KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Montag 18. März 20.15 Uhr
THE WILD PEAR TREE
TRK 2018 188 Min. O/df ab 12 Jahren Regie: Nuri Bilge Ceylan
Meisterliches neues Kino von Cannes-Sieger Nuri Bilge Ceylan. Ein Genuss.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Dienstag 19. März 18 Uhr
IMMER UND EWIG
CH 2018 90 Min. D ab 12 Jahren Regie: Fanny Bräuning
Dokfilm über ein Liebespaar.

ODEONKINOREIF?
Mittwoch 20. März 17 Uhr
DENEN MAN NICHT VERGIBT
USA 1959 121 Min. E/d ab 12 Jahren Regie: John Huston
Audrey Hepburn und Burt Lancaster im Westernklassiker von John Huston.

FILM UND PODIUM LANDWIRTSCHAFT
Mittwoch 20. März 20.15 Uhr
SEED – UNSER SAATGUT
USA 2018 94 Min. O/df ab 12 Jahren Regie: Taggart Siegel
Samen sind grundlegend für unsere Nahrung, unsere Zukunft. Film und Podium zum Thema.

BÜHNE
Freitag 15. März 20.15 Uhr
MASHA DIMITRI – FIL ROUGE
Eigentlich möchte sie gar keine Geschichten erzählen, da sie Seiltänzerin ist und ihre Nummer vorführen sollte. Aber sie liebt Geschichten und fädelt sie eine nach der anderen auf ihr rotes Seil.

BRUGG: Spezialanlass zum Thema Ernährung/Landwirtschaft

Seed – unser Saatgut

TICKETS zu gewinnen!

Samen sind Grundlagen unserer Nahrung und Zukunft. Mittlerweile sind aber über 90 Prozent aller Saatgutsorten bereits verschwunden.

Die Regisseure Taggart Siegel und Jon Betz dokumentieren passionierte Bauern, Wissenschaftler, Anwälte und Ureinwohner, die um die Zukunft der Samenvielfalt kämpfen. Mit eindrücklichen Bildern zeigt der Dokumentarfilm die Schönheit des Saatguts und seine Wichtigkeit für die Menschheit. Gleichzeitig regt er an, über das eigene Handeln nachzudenken.

Gesprächsrunde: Wie steht es um das Saatgut in der Schweiz?

Müssen alle Bohnen gleichzeitig reif und alle Äpfel gleich gross sein? In der Gesprächsrunde wagt man einen Blick hinter die Kulissen: Was tun oder unterlassen Regierung, Konzerne und Landwirtschaftsbetriebe für/gegen den Schutz der Saatgutvielfalt? Wie wird das bestehende Saatgut in der Schweiz geschützt? Wo wird es gelagert? Und welche Auswirkungen hat das eigene Konsumverhalten auf die Saatgutvielfalt?

Gast der Gesprächsrunde

Sonja Basler: «Als Agronomin FH, aber auch als Mutter mache ich mir Gedanken um die Erhaltung des Saatguts für die nächsten Generationen. Es gilt kritisch zu sein, Chancen zu erkennen und diese zu nutzen.» Sonja Basler arbeitet als Lehrperson Ackerbau für Landwirte EFZ und Landwirte mit Fachausweis sowie als Beraterin bei Sortenfragen am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg. ZVG

Mittwoch, 20. März, 20.15 Uhr
Kino Odeon, Brugg

Der Film zeigt die Schönheit der Saatgutvielfalt BILD: ZVG

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für «Seed – unser Saatgut» im Odeon vom Mittwoch, 20. März, 20.15 Uhr.

Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Seed» an **wettbewerb@effingermedien.ch.**

Einsendeschluss:
Freitag, 15. März, 11 Uhr.

Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Viel Glück!

AGENDA

DONNERSTAG, 14. MÄRZ

- **Riniken**

6.00 Chesslete mit Opus C Voll.

- **Riniken**

20.33 Fasnachtseröffnung im Restaurant Tannegg, Schnitzelbankgruppe, Premiere Senilatoren.

FREITAG, 15. MÄRZ

- **Brugg**

15.00–16.00 Värslizyt in der Stadtbibliothek, www.stadtbibliothek-brugg.ch.

- **Riniken**

20.00 Jubel, Trubel im Restaurant Tannegg und Opus-C-Voll-Bar auf dem Tannegg-Parkplatz.

- **Windisch**

19.00 «Mystery-Tour» durch das dunkle Vindonissa Museum, Museumseintritt.

SAMSTAG, 16. MÄRZ

- **Bözen**

20.02 Maskenball unter dem Motto «Comics» in der Turnhalle, Vollmasken haben freien Eintritt, tolle Prämierung.

- **Riniken**

20.00 RiGuParty, Motto «Pyjama-Party», ab 18 Jahren, div. Guggenauftritte und DJ, Gratiseintritt für Vollmasken, Heigo-Taxi.

SONNTAG, 17. MÄRZ

- **Riniken**

13.33 Start Fasnachtsumzug, anschl. Guggenauftritte, ab 13.00 Verpflegungsstände bei ehem. Post und Waaghüsli.

DIENSTAG, 19. MÄRZ

- **Brugg**

19.00–21.00 Dampfschiff: Ukulele-Jam.

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

- **Brugg**

19.30 GV des Quartiervereins Altstadt und Umgebung im Rathaussaal. Präsentation und Diskussion über zukünftige Nutzung des Effingerhofes. Gäste willkommen. Anschliessend Apéro.

AUSSTELLUNG

- **Brugg**

Galerie Immaginazione, Aarauerstr. 96a, www.immaginazione.ch. Bis 18.4.: Werke von von Claudio Cassano und Regula Zimmerli. Öffnungszeiten: Jeden Do, 16.45–21.45.

GESPRÄCHSGRUPPE

- **Für Angehörige von Menschen mit Hirnverletzung**

Jeden 1. Di im Monat, 14.15–16.15, Treffpunkt: Wartebereich des med. Zentrums Brugg. Info: Fragile AG/SO Ost, Fröhlichstr. 7, Brugg, aargau@fragile.ch, 056 442 02 60.

INTERKULTURELLER VEREIN

- **Brugg**

Treff Deutschkonversation mit Kinderbetreuung: Mo 9–11, Fr. 2.– pro Treff. **Frauen Näh-Kreativatelier:** Mi 9–11, Fr. 2.– pro Treff. **Informations-Nachmittage: «APRENDE – Familie und Migration»** kostenlos**. Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy auf Spanisch:** Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und für die Familien kostenlos. Kein Treff während der Schulferien.
Information: 079 650 83 92, www.interkultureller-verein-brugg.ch.

SPIELGRUPPEN

- **Glücks-Chäferli, Brugg**

Di/Fr 9.00–11.30/13.30–16.00 Spielgruppe Glücks-Chäferli mit gezielter Sprachförderung für Kinder ab 2½ Jahren bis Vorschulalter. Anmeldung/Info: 076 509 75 90.

- **Chinderträff mit Sprachförderung plus**

Di/Mi/Do 8.30–12.00, Do 13.30–17.00. Ab 2½ J. bis Kindergarteneintritt. Fr 8.30–11.30 Chinderträff. Kontakt: Susi Müri, 056 442 15 20, susi.mueri@bluewin.ch. www.spielgruppe-brugg.ch.

- **Waldspielgruppe Füchsli im Brugger Wald**

Mo 10–14, ab drei Jahren bis Kindergarteneintritt. Kontakt: Nicole Schneider, 056 534 35 95, 079 406 58 90, spielgruppe@powerscore.ch. www.spielgruppe-brugg.ch.

FAMILIENZENTRUM

- **Brugg, Laurstrasse 11**
  www.familienzentrum-brugg.ch

Eltern-Kind-Treff: Mo/Mi, 15.30–17.30, Fr. 5.– (Mitgl. Fr. 4.–). ***Spielerisch Deutsch lernen:** Do 8.30–10.30, ab 2 Jahren, Fr. 5.– pro Termin. **Babies and Tots:** Every Thurs. at 9.30–11.30 (also during school and national holidays) English speaking Mum and baby/toddler group. Fr. 5.– (Fr. 4.– for Members). ***Deutsch Konversation für Frauen:** Fr, 9.30–11.00, Fr. 2.–. Jedes Treffen hat ein Thema bezüglich des Alltags in der Schweiz. Ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, gratis Kinderbetreuung. ***Kinderbetreuung Brüggli:** Mo–Fr, 8.30–11.30, Fr. 28.– pro Kind für 3 Std., ab 24 Monate. Infos: kinderbetreuung@familienzentrum-brugg.ch. ***Spielgruppe Brüggli:** Mo–Fr, 8.30–11.30, Fr. 28.– pro Kind für 3 Std., mit Sprachförderung PLUS, ab 3 Jahren. Infos: kinderbetreuung@familienzentrum-brugg.ch.
***Kein Treffen während Brugger Schulferien**

Inserat

EXCELSIOR CINEMA BRUGG
Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

WEITERHIN IM PROGRAMM
bis Mittwoch 20. März täglich 20.15 Uhr
CAPTAIN MARVEL
USA 2019 132 Min. D ab 12 J. Regie: Anna Boden

Die Geschichte von Carol Danvers alias Captain Marvel die zur bedeutendsten und wichtigsten Superheldin des Universums aufsteigt.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Freitag/Montag/Mittwoch 18 Uhr (D)
Sonntag 17. März 17.30 Uhr (D)
GREEN BOOK
USA 2018 130 Min. D ab 12 J. Regie: Peter Farrelly

Die wahre Geschichte einer wunderbaren Freundschaft. Ausgezeichnet mit 3 Oscars.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Samstag 16. März 13 Uhr
THE LEGO MOVIE 2
USA 2019 93 Min. D ab 6 Jahren Regie: Mike Mitchell

Emmet, Lucy, Batman und ihre Freunde in weit entfernten, unerforschten Welten.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Samstag 15.15 Uhr • Sonntag 13 Uhr
Mittwoch 20. März 13.15 Uhr
DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 3
USA 2018 96 Min. ab 6/4 J. D Regie: Dean DeBlois

Die langersehnte Fortsetzung des Animationsfilms.

NEU IM PROGRAMM – PREMIERE
Samstag 17.30 Uhr • Sonntag 15.15 Uhr
Mittwoch 20. März 15.30 Uhr
ASTERIX UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERTRANKS
F 2018 96 Min. D ab 6 Jahren Regie: Louis Clichy

Ein neues Abenteuer der unbeugsamen Gallier Asterix und Obelix.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Samstag 16. März 23 Uhr
ESCAPE ROOM
USA 2018 96 Min. D ab 16 J. Regie: Adam Robitel

Smarter Horrorthriller.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Sonntag 17. März 11 Uhr
MIA UND DER WEISSE LÖWE
F 2018 96 Min. D ab 6 Jahren Regie: Gilles de Maistre

Ein junges Londoner Mädchen zieht mit ihrer Familie nach Südafrika.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Dienstag 19. März 17.45 Uhr (E/df)
BOHEMIAN RHAPSODY
USA 2018 123 Min. E/df ab 12 J. Regie: Bryan Singer

Der Oscargekrönte Film über Queen.

2 KINOTICKETS ZU GEWINNEN!
Der General-Anzeiger verlost jede Woche zwei Tickets für das CINEMA EXCELSIOR, Brugg, einlösbar jeweils bis Mittwoch der Folgewoche. Schicken Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «EXCELSIOR» an
wettbewerb@effingermedien.ch
Einsendeschluss: Freitag 11 Uhr.
Die Gewinner werden anschliessend per E-Mail benachrichtigt.

WERNLIMETZG
eifach guet
GA 108235E
REMIGEN BIRR
056 284 17 03 056 444 82 66
Fleisch + Wurst us de Region!
Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24
107976 RSK

Kaufe Autos ab Platz
Alle Marken, Autos, Busse, Jeeps, Lieferwagen.
Kilometer und Zustand egal.
Barzahlung.
Telefon 079 150 70 70
GA 108404

RSK 108701
Hauri TOP Reinigung GmbH
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Häuserreinigungen
Hausräumungen
Tel 078 915 02 48
www.hauri-topreinigung.ch

FRIEDLI
HAUTE COIFFURE FRANÇAISE

Damen, Herren und Kinder
Stahlrain 8, 5200 Brugg/Windisch
Tel. 056 441 22 28
www.coiffeur-friedli.ch
107769C BK

Letzte Schnäppchen-Tage…
…Jetzt muss alles raus!
Donnerstag, 14. März und
Freitag, 15. März, 10–12 + 14–17 Uhr
Samstag, 16. März, 10–16 Uhr durchg.
Diverse Teppiche ab Fr. 50.–
Salontische ab Fr. 100.–
Stühle ab Fr. 50.–
Einlegerahmen 90 x 200 cm ab Fr. 50.–
Weitere interessante Einzelstücke wie:
Polsterkombination mit Liege in Leder hellbeige, Single-Studio, Einzelbett 90 x 200 cm, Bico-Matratzen 90 x 200 cm
Diverse Bilder und Deko
möbel Baumann
5234 Villigen
Hauptstrasse 79
Telefon 056 284 11 33
BK 108728

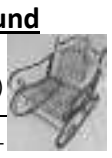
Zimmer streichen ab Fr. 250.–
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch
108066 ACM2

Ab sofort Schnupperkurse
Erteile Unterricht für Schwyzerörgeli.
Einzeln und kleine Gruppen.
Instrumente sind vorhanden.
Ingold Musik AG, Ursprung 68,
5225 Bözberg • Telefon 056 441 21 40
info@musik-ingold.ch
BK 108712

Störmetzg

Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
RSK 108694
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr
Metzgete
Bratwürste
Fr 15. März + Sa 16. März

GA 108698
sibold
haustechnik brugg ag
Darf es ein neues Bad sein?
wildischachen · brugg · www.sibold.ch
Tel. 056 441 82 00

Nur für Vereine aller Art und Firmen Feuerwehren und Schützenvereine etc.!
(1Beisp. Von 200 versch. Artikeln!)

➡ Für Frauenvereine ~~Fr.370.-~~ sehr interessant! Fr.185.-
➡ Einkauf mit Sonderkonditionen!
➡ Verlangen Sie die Info und Unterlagen dazu! Per Post:
Rita Baldinger spez. Shop Discount
Bahnhofstrasse 48, 5322 Koblenz
Oder per Mail: antik@pop.agri.ch
Oder per SMS: 079/416 56 14
➡ Gewünschte Unterlagen mit Farbkatalog und Discountpreisen spez. folgen umgehend gratis per Post! MfG Rita Anita Baldinger
RSK 108688

Hallo liebe Leser!
Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen - Barzahlung
Tel. 076 225 80 90
AP 108727

Kurse zu Ostern

NEUHOF
Sa, 23.3.19 von 9 – 11 Uhr
Nestartiger Frühlings-/Osterkranz
Mi, 27.3.19 von 14 – 16 Uhr
EiEiEi Osternestkurs Kinder
Teilnehmerzahl beschränkt,
Anmeldung: 056 464 25 10,
floristik@neuhof.org
GA 107993
Berufsbildungsheim Neuhof – Neuhof-Märt
Pestalozzistrasse 100, 5242 Birr, www.neuhof.org

108675 GA

AKTIONSWOCHE
19. – 23. März
Di. 19.03.19 – Fr. 22.03.19, 13.30 – 18.30 • Sa. 23.03.19, 10.00 – 17.00 Uhr
E-Bike von BULLS
Super Konditionen während der Aktionswoche
BERGAMONT
FELT bicycles

A3 108590
Hüsler
Breitenmatt 95 5273 Oberhofen Tel. + Fax 062 875 21 51
Mountain-Bike | City-Trekking-Bike | Racing-Bike | Kinder-Bike | E-Bike

Alte Küche? Wieder neu in 1 Tag!
PORTAS® Europas Renovierer Nr. 1
✓ Neue Fronten nach Mass
✓ Kein aufwändiges Herausreissen
✓ Preiswerte Alternative zum Neukauf
✓ Nachhaltige Lösung für die Umwelt
✓ Kostenlose Beratung vor Ort!
Ihr Ansprechpartner:
MAACK AG
Laubisbachstrasse 24
5512 Wohlenschwil
RSK 107925
www.maack.portas.ch / info@maack.ch / 056 491 06 60

Schütz + Co. Heizungen
Südbahnweg 1
5210 Windisch
Telefon 056 441 78 43
Installationen Sanierungen
Reparaturen Service
www.schuetz-heizungen.ch
GA 104691

Haben Sie sich entschieden?
➡ nie mehr selber Rasen mähen!
Der Husqvarna-Mähroboter ist die geniale Lösung!

- perfekter Schnitt
- leise, auch nachts möglich
- umweltschonend
- Mähgut bleibt liegen, düngt und verschönert den Rasen

Unverbindliche Beratung bei Ihnen vor Ort
Service und Verkauf mit Installation … zögern Sie nicht!
Autrix Rasenmäher-Roboter
Ernst Meier · Dammstrasse 8 · 5210 Windisch
Tel. 077 421 51 88 · autrix@bluewin.ch
GA 108100

WALD SCHÜTZEN.
LEBEN ERHALTEN.
DEIN BEITRAG IST WICHTIG:
WWW.GREENPEACE.CH/BEITRAG
GREENPEACE

Schlafwochen
bis 16. März 2019
15%* auf Bettinhalt und Boxspringbetten
Gratis Lieferung, Montage & Entsorgung
*ausgenommen Netto-Artiel
möbelmeier
wohnideen aus brugg
Möbel Meier AG - Wildischachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo Vormittag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch
RSK 107718J

Suchen Sie den idealen
Werbeplatz
fragen Sie mich:

Martin Hunziker, Leiter Anzeigenverkauf
Tel. 056 460 77 87, Fax 056 460 77 80
martin.hunziker@effingermedien.ch